
Rhein-Sieg-Kreis

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2013
nebst Lagebericht

—

—

Die vorliegende PDF-Datei haben wir auf Wunsch unseres Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung über die Jahresabschlussprüfung ausschließlich unser Prüfungsbericht in der unterzeichneten Originalfassung ist.

Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Prüfung darstellt, können wir für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit der Ihnen als PDF-Datei überlassenen Berichtsversion keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit – auch gegenüber Dritten – allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (AAB vom 1. Januar 2002) richtet.

Rödl & Partner GmbH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Kranhaus 1, Im Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (221) 94 99 09-0
Telefax +49 (221) 94 99 09-900
E-Mail info@roedl.de
Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylenterephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG	4
2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	5
Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Kreises	5
2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	5
2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	6
3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	7
3.1 Gegenstand der Prüfung	7
3.2 Art und Umfang der Prüfung	9
4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	11
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	11
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
4.1.2 Jahresabschluss	12
4.1.3 Lagebericht	13
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	14
5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	15
6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT	18

1. PRÜFUNGSaufTRAG

Das Rechnungsprüfungsamt des

Rhein-Sieg-Kreises

(nachfolgend auch Kreis genannt)

hat uns als Wirtschaftsprüfer beauftragt, den Jahresabschluss zum 31.12.2013, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang sowie den Lagebericht zum 31.12.2013 zu prüfen.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichten wir mit diesem Prüfungsbericht, der nach dem Prüfungsstandard „Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) erstellt wurde.

Dem Auftrag liegen die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Soweit in den für den Auftrag geltenden gesetzlichen Vorschriften eine Haftungshöchstsumme nicht festgelegt ist, bestimmt sich diese nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen und gegebenenfalls nach ergänzenden schriftlichen Vereinbarungen. Im Verhältnis zu Dritten ist Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Kreises

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss sowie im Lagebericht zum 31. Dezember 2013 wurden nach unserer Auffassung folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Kreises getroffen:

- Der planmäßig ausgeglichene Haushalt 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in der Ergebnisrechnung in Höhe von 2.136.262,53 € (Vorjahr: - 29,6 Mio €) ab.
- Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung sind insbesondere bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen, in Teilbereichen des Sozialrats sowie bei den Gebührenerträgen im Straßenverkehrsamt, Katasteramt, im Umweltbereich sowie bei der Bauaufsicht zu verzeichnen, denen teilweise jedoch Verschlechterungen, etwa bei den Aufwendungen für Jugendhilfeleistungen, entgegenstehen.
- Auch die zur Abdeckung eines finanziellen Risikos erforderliche Rückstellungsbildung aufgrund des anhängigen Normenkontrollverfahrens zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit der Beamtenbesoldung belastete das Ergebnis 2013 in wesentlichem Umfang.
- Zur Sicherstellung der Liquidität bestanden zum 31.12.2013 stichtagsbezogene Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten in Höhe von 34,2 Mio € (Vorjahr 24,1 Mio €).
- Besonders geprägt wird der Jahresabschluss 2013 von einer zum Bilanzstichtag vorgenommenen Wertkorrektur im Beteiligungsportfolio des Rhein-Sieg-Kreises, die eine erhebliche Verringerung der Allgemeinen Rücklage zur Folge hat:
Im Zuge der Eröffnungsbilanzierung zum 01.01.2008 waren die RWE-Aktien in der Unternehmensbewertung der RSVG und damit vor allem im Bilanzwert der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, die 94,5 % an der RSVG hält - mit 86,69 € je Aktie berücksichtigt. Per 31.12.2013 belief sich der Kurswert auf 26,61 € je Aktie. Aufgrund des eingetretenen Wertverlustes wird von einer dauerhaften Wertminderung der RWE-Aktien gegenüber dem bisherigen Buchwert ausgegangen. Dies führt nach § 35 Abs. 5 GemHVO ab dem Haushaltsjahr 2013 zu der Verpflichtung, eine Korrektur der Buchwerte für die vom Rhein-Sieg-Kreis gehaltenen Geschäftsanteile an der Kreisholding und der RSVG vorzunehmen. Die Wertberichtigung, insgesamt rd. 84,5 Mio. €, wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.
- Das Eigenkapital beläuft sich damit zum 31.12.2013 auf rd. 72,3 Mio € (Vorjahr rd. 148,9 Mio €).

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Kreises geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage des Kreises wieder.

2.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Lagebericht wurden nach unserer Auffassung folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises getroffen:

- Steigende Erträge aus Kreisschlüsselzuweisungen (74,5 Mio € in 2013 nach 69,8 Mio € in 2012) sowie positive Entwicklungen im Sozialbereich wie etwa der Anstieg des Erstattungsanteils des Bundes für die Grundsicherung im Alter (auf 75 % nach 45 % in 2012) und die positive Entwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende - Kosten der Unterkunft - trugen insbesondere dazu bei, dass der Hebesatz der Allgemeinen Kreisumlage von 36,90 % in 2012 im Haushalt 2013 auf 36,71 % reduziert werden konnte.
- Für 2014 wurden im Rahmen des Doppelhaushaltes 2013/2014 die Entwicklungen im Bereich des Finanzausgleichs auf der Basis der Orientierungsdaten des Landes NRW ermittelt. Die Kreisumlage wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,58 %-Punkte auf 36,13 % gesenkt. Damit erhebt der Rhein-Sieg-Kreis weiterhin einen der geringsten Umlagesätze für die allgemeine Kreisumlage in Nordrhein-Westfalen.
- Die tatsächlichen Festsetzungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2014 blieben jedoch deutlich hinter den Erwartungen und Forderungen des kreisangehörigen Raums zurück. Im Finanzausgleich entstehen hieraus in 2014 Belastungen von rd. 4 Mio €. Hinzu kommen steigende Aufwendungen im Sozialetat sowie Rückstellungsverpflichtungen aufgrund in NRW geführter Klagen im Bereich der Beamtenbesoldung, so dass für 2014 nach derzeitigen Erkenntnissen ein Jahresdefizit erwartet wird.
- Aufgrund des für die Kommunen negativen Ausgangs des Klageverfahrens vor dem Verfassungsgerichtshof NRW in 2013, mit dem die Verfassungsmäßigkeit der erfolgten Neuregelung der Verteilungsgrundlage bei der Landeszuweisung aus der Wohngeldersparnis bestätigt wurde, bleibt es bei der vom Land geltend gemachten Rückforderung für in der Vergangenheit zu viel erhaltene Beträge. Der Rhein-Sieg-Kreis muss insgesamt einen Betrag von rd. 7,4 Mio € zurückzahlen. Die Rückzahlung wird mit den Ansprüchen der Jahre 2011 bis 2018 verrechnet.
- Nach einer kurzen Phase der Erholung im Bereich der Aufwendungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende, Kosten der Unterkunft) zeichnet sich in 2014 bereits wieder ein deutlicher Belastungsanstieg ab.
- Die Haushaltslage des Rhein-Sieg-Kreises ist – trotz des in 2013 erstmals seit 5 Jahren wieder positiven Jahresergebnisses – weiterhin angespannt. Die Ausgleichsrücklage wurde bereits mit Ablauf des Jahres 2012 vollständig verzehrt. Vor allem weiterhin steigende Ausgaben im Sozial- und Jugendhilfebereich sowie die nach wie vor im kommunalen Finanzausgleich fehlende interkommunale Verteilungsgerechtigkeit werden sich auch in den zukünftigen Kreisetats niederschlagen. Für 2014 wird nach derzeitigen Erkenntnissen mit einem Fehlbetrag im Ergebnishaushalt gerechnet.
- Aufgrund der Wertberichtigung des RWE-Aktienpakets hat sich der Eigenkapitalbestand in 2013 von 149 Mio € auf 72 Mio € reduziert. Damit sind die Spielräume, die in der Vergangenheit zur Berücksichtigung der finanziellen Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bestanden und genutzt wurden, kleiner geworden.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Lagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend wider.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Gegenstand der Prüfung

Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung und des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Dazu haben wir die Buchführung, die Inventur, das Inventar, die örtlich festgelegte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, bestehend aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen sowie dem Anhang und den Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 des Kreises geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO NRW bzw. GemHVO NRW aufgestellt.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss und Lagebericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Wir haben die Prüfung nach §§ 101 und 103 GO NRW und dem risikoorientierten Prüfungsansatz nach den vom IDW festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen und Mängeln sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß haben wir eine Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Verwaltungsleitung und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems erstellt.

Darauf aufbauend wurde ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten prüffeldbezogenen Risikofaktoren unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Kreises Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentliche Einschätzungen des Landrates und der Kämmerin sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie der Einsatz der Mitarbeiter wurden unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Ausgangspunkt der Prüfung war der geprüfte und am 26. August 2013 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 nebst Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltungsleitung und die von ihr benannten Mitarbeiter erteilt. Der Landrat hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 am 2. September 2014 schriftlich bestätigt.

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des NKF-Kontenrahmens erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Kreis aufgestellt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet insgesamt eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Eigenkapitals, der Schulden, der Rückstellungen, der Sonderposten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die vom Kreis getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach den Feststellungen aus unserer Prüfung den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsmäßigen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

4.1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Eigenkapital, die Sonderposten und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Kreis hat gem. § 18 GemHVO NRW zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung aufgebaut. Die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung sind als interne Leistungsbeziehungen in den Teilergebnisrechnungen gesondert ausgewiesen.

Der Anhang enthält gem. § 44 GemHVO NRW die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung, insbesondere die vom Kreis angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

4.1.3 Lagebericht

Der von der Kämmerin aufgestellte und vom Landrat bestätigte Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Lagebericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Rhein-Sieg-Kreises vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt,
- alle weiteren nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Uns sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen wurde an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses erforderlich sind.

Wir verweisen auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen im Anhang.

5. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem Ergebnis der Prüfung haben wir dem als Anlagen beigefügten Jahresabschluss und dem Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Kommunaler Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises. Die Aufgabe des Wirtschaftsprüfers ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 2. September 2014

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Rudert
Wirtschaftsprüfer

gez. Quost
Wirtschaftsprüfer

(An dieser Stelle endet die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks)"

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Köln, den 2. September 2014

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Rudert
Wirtschaftsprüfer

gez. Quost
Wirtschaftsprüfer

6. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

- 6.1 Jahresabschluss 2013 des Rhein-Sieg-Kreises nebst Lagebericht
- 6.2 Bestätigungsvermerk
- 6.3 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002

6.1 Jahresabschluss 2013 des Rhein-Sieg-Kreises nebst Lagebericht

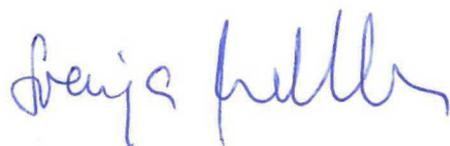
:rhein-sieg-kreis 

Jahresabschluss 2013

Jahresabschluss 2013

des Rhein-Sieg-Kreises

aufgestellt
am 11.08.2014



Svenja Udelhoven
(Kämmerin)

bestätigt
am 11.08.2014



Sebastian Schuster
(Landrat)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	4
Bilanz	5
Ergebnis- und Finanzrechnung (nach NKF-Produktbereichen)	7
Anhang	
I. Allgemeine Angaben	45
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45
III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31.12.2013	67
IV. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013	72
V. Erläuterungen zu den Positionen der Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2013	84
VI. Anlagen zum Anhang	87
1 - Übersicht über die örtlich festgesetzten Nutzungsdauern / Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises	88
2 - Anlagenspiegel	93
3 - Forderungsspiegel	95
4 - Rückstellungsspiegel	96
5 - Verbindlichkeitspiegel	98
6 - Übersicht über die Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises	99
7 - Übersicht über die über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel (§ 83 GO)	101
8 - Übersicht zu den Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen (§ 22 Abs. 4 GemHVO)	103
Lagebericht	
I. Allgemeine Angaben	108
II. Geschäftsverlauf 2013	108
III. Schlussbilanz zum 31.12.2013	111
IV. Kennzahlen	112
V. Perspektiven für die zukünftige Entwicklung	114
VI. Angaben nach § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) NRW	119

Abkürzungsverzeichnis

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BRS	Beteiligungsgesellschaft Bonn / Rhein-Sieg
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
i. L.	in Liquidation
KrO	Kreisordnung Nordrhein-Westfalen
KRS	KompostWerke Rhein-Sieg
LVG	Linksrheinische Verkehrsgesellschaft
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
REK	Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation
RSVG	Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH
RWE	Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG
SGB	Sozialgesetzbuch
SSB	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG
SWBB	Stadtwerke Bonn Beteiligungsgesellschaft mbH
TroiKomm	Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Troisdorf
VRS	Zweckverband Verkehrsbund Rhein-Sieg
WTV	Wahnbachtalsperrenverband

Bilanz Rhein-Sieg-Kreis zum 31.12.2013

AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012
1. Anlagevermögen	614.453.488,99	707.758.937,80
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.193.889,00	1.392.072,00
1.2 Sachanlagen	4.548.843,79	293.349.865,90
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		4.394.748,13
1.2.1.1 Grünflächen	905.694,71	813.383,71
1.2.1.2 Ackerland	922.598,82	862.303,36
1.2.1.3 Wald, Forsten	112.283,26	110.794,06
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.608.267,00	2.608.267,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	157.338.489,15	160.279.995,15
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0	0
1.2.2.2 Schulen	79.493.315,39	80.120.522,39
1.2.2.3 Wohnbauten	1.378.747,00	1.383.839,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst- Geschäfts- und Betriebsgebäude	76.466.426,76	78.775.633,76
1.2.3 Infrastrukturvermögen	103.463.176,17	105.343.535,78
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	14.402.010,67	14.256.926,28
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	15.739.471,00	15.953.781,00
1.2.3.3 Entwässerungsanlagen	987.804,00	684.223,00
1.2.3.5 Straßennetz m. Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen	65.974.161,50	68.047.144,50
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.359.729,00	6.401.461,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.454.076,00	2.553.917,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	113.418,00	115.985,00
1.2.6 Maschinen, Techn. Anlagen, Fahrzeuge	5.761.310,00	4.889.190,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.331.881,00	8.983.871,04
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.717.970,78	6.788.623,80
1.3 Finanzanlagen	322.530.435,10	413.016.999,90
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	103.602.122,14	188.102.536,53
1.3.2 Beteiligungen	111.352.791,37	111.365.510,37
1.3.3 Sondervermögen	0	0
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.753.775,70	1.726.891,03
1.3.5 Ausleihungen	105.821.745,89	111.822.061,97
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	62.866.550,48	66.669.432,10
1.3.5.2 an Beteiligungen	0	0
1.3.5.3 an Sondervermögen	0	0
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	42.955.195,41	45.152.629,87
2. Umlaufvermögen	33.483.450,29	31.883.185,64
2.1 Vorräte	0	0
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.025.516,96	18.243.534,56
2.2.1 Off.-rechtl. Forderungen u. Forderungen aus Transferleist.	15.357.220,25	17.679.380,64
2.2.1.1 Gebühren	3.839.632,01	3.223.623,49
2.2.1.2 Beiträge	255.152,62	187.950,39
2.2.1.3 Steuern	0,00	1.371,31
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	4.997.423,17	7.615.906,19
2.2.1.5 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	6.265.012,45	6.650.529,26
2.2.2 Privatrechtl. Forderungen	6.180.662,45	287.940,18
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	5.998.200,17	147.097,08
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	182.462,28	140.843,10
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0	0
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	0	0
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0	0
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	487.634,26	276.213,74
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	11.457.933,33	13.639.652,08
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	38.704.312,53	31.456.022,18
Summe Aktiva:	686.641.251,81	771.098.146,62

Bilanz Rhein-Sieg-Kreis zum 31.12.2013

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
1. Eigenkapital	72.344.433,79	143.940.826,10
1.1 Allgemeine Rücklage	70.183.171,26	159.977.991,86
1.2 Sonderrücklagen	25.000,00	25.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	18.530.789,88
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.136.262,53	-29.583.955,64
2. Sonderposten	121.330.998,12	127.533.045,09
2.1 für Zuwendungen	102.525.367,21	106.229.542,05
2.2 für Beiträge	0	0
2.3 für den Gebührenaussgleich	5.919.588,72	5.898.113,06
2.4 Sonstige Sonderposten	12.886.042,19	15.405.389,97
3. Rückstellungen	221.708.206,98	217.975.633,43
3.1 Pensionsrückstellungen	179.110.909,00	174.029.834,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	17.965.400,33	15.926.200,00
3.4 Sonstige Rückstellungen	24.631.897,65	28.019.599,43
4. Verbindlichkeiten	255.721.991,54	262.727.480,37
4.1 Anleihen	0	0
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	201.400.501,03	214.043.808,04
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0	0
4.2.2 von Beteiligungen	0	0
4.2.3 von Sondervermögen	0	0
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	116.500,93	195.207,05
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	201.284.000,10	213.848.600,99
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	34.200.000,00	24.075.000,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	37.667,56	136.917,24
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.853.291,38	6.751.216,89
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.872.768,59	1.296.414,24
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.482.036,93	16.424.123,76
4.8 Erhaltene Anzahlungen	10.875.726,05	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzung	15.535.621,38	13.912.161,84
Summe Passiva:	686.641.251,81	771.098.146,62

Jahresrechnung 2013

Gesamtergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-17.229.451,62	-17.000.000			-17.000.000,00	-16.928.868,76	71.131,24	71.131,24	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-379.838.285,38	-388.723.229			-388.723.229,00	-385.568.858,09	3.154.370,91	3.154.370,91	
3	+	Sonstige Transfererträge	-3.634.040,46	-3.374.700			-3.374.700,00	-3.597.579,69	-222.879,69	-222.879,69	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-88.611.229,65	-96.681.100			-96.681.100,00	-91.643.542,28	5.037.557,72	5.037.557,72	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.451.491,41	-3.829.550			-3.829.550,00	-3.515.697,67	313.852,33	313.852,33	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-49.425.140,59	-65.993.855			-65.993.855,00	-67.973.684,35	-1.979.829,35	-1.979.829,35	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.465.365,85	-6.238.610			-6.238.610,00	-9.521.858,74	-3.283.248,74	-3.283.248,74	
8	+	Aktivierte Eigenleistungen									
9	+/-	Bestandsveränderungen									
10	=	Ordentliche Erträge	-550.655.004,96	-581.841.044			-581.841.044,00	-578.750.089,58	3.090.954,42	3.090.954,42	
11	-	Personalaufwendungen	68.406.056,91	72.272.028			72.272.028,00	73.171.337,49	899.309,49	899.309,49	
12	-	Versorgungsaufwendungen	7.571.547,37	7.667.000			7.667.000,00	7.207.678,08	-459.321,92	-459.321,92	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	121.075.102,06	116.832.495	664.900	664.900	117.497.395,00	110.145.120,69	-6.687.374,31	-7.352.274,31	1.449.600,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.596.785,08	11.850.125			11.850.125,04	11.486.744,28	-363.380,76	-363.380,76	
15	-	Transferaufwendungen	325.553.512,97	335.322.930	26.500	26.500	335.349.430,00	337.213.272,66	1.890.342,66	1.863.842,66	10.000,00
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.199.764,54	42.500.085	289.200	289.200	42.789.285,00	36.945.187,03	-5.554.897,97	-5.844.097,97	1.940.300,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	577.402.768,93	586.444.663		980.600	587.425.263,04	576.169.340,23	-10.275.322,81	-11.255.922,81	3.399.900,00

Jahresrechnung 2013

Gesamtergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	26.747.763,97	4.603.619		980.600	5.584.219,04	-2.580.749,35	-7.184.368,39	-8.164.968,39	3.399.900,00
19	+	Finanzerträge	-5.629.659,99	-13.405.950			-13.405.950,00	-7.752.985,71	5.652.964,29	5.652.964,29	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.465.851,66	8.802.331			8.802.331,00	8.197.472,53	-604.858,47	-604.858,47	
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	2.836.191,67	-4.603.619			-4.603.619,00	444.486,82	5.048.105,82	5.048.105,82	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	29.583.955,64	0		980.600	980.600,04	-2.136.262,53	-2.136.262,57	-3.116.862,57	3.399.900,00
23	+	Außerordentliche Erträge									
24	-	Außerordentliche Aufwendungen									
25	=	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)									
26	=	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	29.583.955,64	0		980.600	980.600,04	-2.136.262,53	-2.136.262,57	-3.116.862,57	3.399.900,00
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage											
27		Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen						-1.137,00			
28		Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen						-5.787.281,00			
29		Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen						29.658,45			
30	+	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen						84.500.414,39			
24	-	Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)						78.741.654,84			

Jahresrechnung 2013

1.01 Innere Verwaltung



Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.423.941,83	-1.419.082			-1.419.082,00	-1.674.952,12	-255.870,12	-255.870,12	
3	+	Sonstige Transfererträge						-12.875,00	-12.875,00	-12.875,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-392,10	-4.250			-4.250,00	-821,75	3.428,25	3.428,25	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.929.757,74	-3.162.250			-3.162.250,00	-3.025.820,85	136.429,15	136.429,15	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.339.884,16	-1.107.800			-1.107.800,00	-1.259.567,05	-151.767,05	-151.767,05	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-995.181,26	-1.052.350			-1.052.350,00	-1.080.830,49	-28.480,49	-28.480,49	
10	=	Ordentliche Erträge	-6.689.157,09	-6.745.732			-6.745.732,00	-7.054.867,26	-309.135,26	-309.135,26	
11	-	Personalaufwendungen	12.587.932,79	13.337.734			13.337.734,32	13.907.224,96	569.490,64	569.490,64	
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.829.564,79	1.825.933			1.825.932,72	1.738.384,81	-87.547,91	-87.547,91	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.011.269,16	10.307.950		161.300	10.469.250,40	8.711.993,17	-1.595.957,23	-1.757.257,23	817.000,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.919.636,42	5.838.684			5.838.684,32	5.789.966,50	-48.717,82	-48.717,82	
15	-	Transferaufwendungen	553.309,84	19.000			19.000,00	19.700,08	700,08	700,08	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.303.718,31	6.192.743		103.400	6.296.143,20	8.293.320,87	2.100.577,67	1.997.177,67	151.000,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	52.205.431,31	37.522.045		264.700	37.786.744,96	38.460.590,39	938.545,43	673.845,43	968.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	45.516.274,22	30.776.313		264.700	31.041.012,96	31.405.723,13	629.410,17	364.710,17	968.000,00
19	+	Finanzerträge	-24,00					-133,00	-133,00	-133,00	
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-24,00					-133,00	-133,00	-133,00	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Z. 18 und 21)	45.516.250,22	30.776.313		264.700	31.041.012,96	31.405.590,13	629.277,17	364.577,17	968.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	45.516.250,22	30.776.313		264.700	31.041.012,96	31.405.590,13	629.277,17	364.577,17	968.000,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-32.142.308,28	-31.680.924			-31.680.923,65	-31.977.148,19	-296.224,54	-296.224,54	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	56.801,26	60.355			60.354,64	36.430,16	-23.924,48	-23.924,48	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	13.430.743,20	-844.256		264.700	-579.556,05	-535.127,90	309.128,15	44.428,15	968.000,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-633.862,08	-58.671			-58.671,00	-68.335,43	-9.664,43	-9.664,43	
3	+	Sonstige Transfererträge						-300,00	-300,00	-300,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.952.697,34	-25.132.000			-25.132.000,00	-19.011.685,46	6.120.314,54	6.120.314,54	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-400.974,92	-502.100			-502.100,00	-322.097,40	180.002,60	180.002,60	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-523.451,03	-528.500			-528.500,00	-496.893,97	31.606,03	31.606,03	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.157.800,10	-4.605.000			-4.605.000,00	-5.615.020,69	-1.010.020,69	-1.010.020,69	
10	=	Ordentliche Erträge	-24.668.785,47	-30.826.271			-30.826.271,00	-25.514.332,95	5.311.938,05	5.311.938,05	
11	-	Personalaufwendungen	15.513.722,46	16.492.719			16.492.718,68	16.914.453,82	421.735,14	421.735,14	
12	-	Versorgungsaufwendungen	2.348.292,12	2.410.292			2.410.291,80	2.316.046,23	-94.245,57	-94.245,57	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.753.392,03	15.224.470			15.224.469,88	9.523.179,37	-5.701.290,51	-5.701.290,51	6.200,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	876.461,10	1.215.309			1.215.309,27	997.326,66	-217.982,61	-217.982,61	
15	-	Transferaufwendungen	69.843,63	73.900			73.900,00	41.885,51	-32.014,49	-32.014,49	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.831.046,94	5.527.144			5.527.144,24	4.873.686,73	-653.457,51	-653.457,51	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	32.392.758,28	40.943.834			40.943.833,87	34.666.578,32	-6.277.255,55	-6.277.255,55	6.200,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	7.723.972,81	10.117.563			10.117.562,87	9.152.245,37	-965.317,50	-965.317,50	6.200,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	7.723.972,81	10.117.563			10.117.562,87	9.152.245,37	-965.317,50	-965.317,50	6.200,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	7.723.972,81	10.117.563			10.117.562,87	9.152.245,37	-965.317,50	-965.317,50	6.200,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-38.320,18	-42.970			-42.970,00	-24.838,28	18.131,72	18.131,72	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.287.822,56	6.838.676			6.838.676,09	7.005.086,44	166.410,35	166.410,35	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	13.973.475,19	16.913.269			16.913.268,96	16.132.493,53	-780.775,43	-780.775,43	6.200,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-417.157,04	-456.447			-456.447,00	-456.463,12	-16,12	-16,12	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.850,00	-12.500			-12.500,00	-18.395,00	-5.895,00	-5.895,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.298,58	-15.700			-15.700,00	-34.843,75	-19.143,75	-19.143,75	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-278.388,12	-201.700			-201.700,00	-174.218,10	27.481,90	27.481,90	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-483.244,94	-5.810			-5.810,00	-178.174,68	-172.364,68	-172.364,68	
10	=	Ordentliche Erträge	-1.202.938,68	-692.157			-692.157,00	-862.094,65	-169.937,65	-169.937,65	
11	-	Personalaufwendungen	4.892.892,31	5.037.220			5.037.220,24	5.051.595,21	14.374,97	14.374,97	
12	-	Versorgungsaufwendungen	294.110,84	315.395			315.395,40	273.635,30	-41.760,10	-41.760,10	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.895.144,83	7.663.325		206.900	7.870.225,00	7.644.274,91	-19.050,09	-225.950,09	404.500,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.053.265,94	950.160			950.160,00	955.975,35	5.815,35	5.815,35	
15	-	Transferaufwendungen	115.590,64	52.500			52.500,00	101.709,34	49.209,34	49.209,34	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.690.801,13	1.873.279		45.000	1.918.278,56	1.684.934,38	-188.344,18	-233.344,18	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	14.941.805,69	15.891.879		251.900	16.143.779,20	15.712.124,49	-179.754,71	-431.654,71	404.500,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	13.738.867,01	15.199.722		251.900	15.451.622,20	14.850.029,84	-349.692,36	-601.592,36	404.500,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	13.738.867,01	15.199.722		251.900	15.451.622,20	14.850.029,84	-349.692,36	-601.592,36	404.500,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	13.738.867,01	15.199.722		251.900	15.451.622,20	14.850.029,84	-349.692,36	-601.592,36	404.500,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.701.555,45	9.608.484			9.608.483,72	10.075.871,16	467.387,44	467.387,44	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.440.422,46	24.808.206		251.900	25.060.105,92	24.925.901,00	117.695,08	-134.204,92	404.500,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.757,00	-5.000			-5.000,00	-14.625,00	-9.625,00	-9.625,00	
3	+	Sonstige Transfererträge						-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-794,20	-500			-500,00	-479,00	21,00	21,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.790,85	-52.000			-52.000,00	-7.945,43	44.054,57	44.054,57	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.810,97					-27.442,06	-27.442,06	-27.442,06	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-21.545,26					-64.447,45	-64.447,45	-64.447,45	
10	=	Ordentliche Erträge	-68.698,28	-57.500			-57.500,00	-116.938,94	-59.438,94	-59.438,94	
11	-	Personalaufwendungen	245.274,98	244.028			244.027,64	235.211,59	-8.816,05	-8.816,05	
12	-	Versorgungsaufwendungen	37.242,56	38.917			38.916,96	33.194,30	-5.722,66	-5.722,66	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.824,77	214.000			214.000,00	229.979,58	15.979,58	15.979,58	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.678,33	1.900			1.899,83	1.670,76	-229,07	-229,07	
15	-	Transferaufwendungen	86.435,24	86.000			86.000,00	90.350,00	4.350,00	4.350,00	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.692,97	38.463			38.463,48	51.190,11	12.726,63	12.726,63	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	645.148,85	623.308			623.307,91	641.596,34	18.288,43	18.288,43	
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	576.450,57	565.808			565.807,91	524.657,40	-41.150,51	-41.150,51	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	576.450,57	565.808			565.807,91	524.657,40	-41.150,51	-41.150,51	
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	576.450,57	565.808			565.807,91	524.657,40	-41.150,51	-41.150,51	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-110.998,03	-121.549			-121.548,99	-103.691,08	17.857,91	17.857,91	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	241.655,40	260.700			260.699,90	234.962,10	-25.737,80	-25.737,80	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	707.107,94	704.959			704.958,82	655.928,42	-49.030,40	-49.030,40	

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.178.301,44	-17.000.000			-17.000.000,00	-16.928.868,76	71.131,24	71.131,24	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.669.876,08	-2.593.210			-2.593.210,00	-2.618.044,18	-24.834,18	-24.834,18	
3	+ Sonstige Transfererträge	-2.101.957,30	-2.034.500			-2.034.500,00	-2.109.116,07	-74.616,07	-74.616,07	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.819,20	-53.000			-53.000,00	-56.336,90	-3.336,90	-3.336,90	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-79.619,42	-80.000			-80.000,00	-69.506,27	10.493,73	10.493,73	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40.471.334,35	-54.528.500			-54.528.500,00	-56.877.865,43	-2.349.365,43	-2.349.365,43	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-171.650,11	-3.250			-3.250,00	-324.253,12	-321.003,12	-321.003,12	
10	= Ordentliche Erträge	-62.723.557,90	-76.292.460			-76.292.460,00	-78.983.990,73	-2.691.530,73	-2.691.530,73	
11	- Personalaufwendungen	6.770.083,24	7.563.974			7.563.973,56	7.164.241,42	-399.732,14	-399.732,14	
12	- Versorgungsaufwendungen	897.835,82	902.258			902.258,16	819.244,05	-83.014,11	-83.014,11	
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	8.485.564,99	10.345.100			10.345.099,92	10.693.700,85	348.600,93	348.600,93	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.826,76	10.214			10.214,36	12.517,98	2.303,62	2.303,62	
15	- Transferaufwendungen	151.194.849,52	160.609.700			160.609.700,00	161.483.706,53	874.006,53	874.006,53	10.000,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.428.486,00	1.404.348			1.404.348,16	1.375.177,38	-29.170,78	-29.170,78	6.600,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	168.785.646,33	180.835.594			180.835.594,16	181.548.588,21	712.994,05	712.994,05	16.600,00
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	106.062.088,43	104.543.134			104.543.134,16	102.564.597,48	-1.978.536,68	-1.978.536,68	16.600,00
19	+ Finanzerträge	-41.671,98	-30.000			-30.000,00	-30.697,11	-697,11	-697,11	
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-41.671,98	-30.000			-30.000,00	-30.697,11	-697,11	-697,11	
22	= Ordentliches Ergebnis (Z. 18 und 21)	106.020.416,45	104.513.134			104.513.134,16	102.533.900,37	-1.979.233,79	-1.979.233,79	16.600,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	106.020.416,45	104.513.134			104.513.134,16	102.533.900,37	-1.979.233,79	-1.979.233,79	16.600,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.830.208,14	2.938.446			2.938.445,96	2.880.718,93	-57.727,03	-57.727,03	
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	108.850.624,59	107.451.580			107.451.580,12	105.414.619,30	-2.036.960,82	-2.036.960,82	16.600,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.700.075,05	-15.316.625			-15.316.625,00	-15.095.114,28	221.510,72	221.510,72	
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.515.957,65	-1.338.700			-1.338.700,00	-1.471.544,62	-132.844,62	-132.844,62	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.480.677,31	-4.682.200			-4.682.200,00	-5.044.902,58	-362.702,58	-362.702,58	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.040,00	-4.000			-4.000,00	-4.180,00	-180,00	-180,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.611.594,82	-4.124.000			-4.124.000,00	-3.819.510,44	304.489,56	304.489,56	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-100.693,12	-1.600			-1.600,00	-236.647,52	-235.047,52	-235.047,52	
10	=	Ordentliche Erträge	-25.411.037,95	-25.467.125			-25.467.125,00	-25.671.899,44	-204.774,44	-204.774,44	
11	-	Personalaufwendungen	6.879.976,12	7.697.299			7.697.298,60	7.398.913,43	-298.385,17	-298.385,17	
12	-	Versorgungsaufwendungen	477.379,67	492.770			492.770,16	467.596,64	-25.173,52	-25.173,52	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.254.036,30	1.171.700			1.171.700,00	1.286.718,71	115.018,71	115.018,71	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	7.626,16	10.491			10.491,45	8.908,27	-1.583,18	-1.583,18	
15	-	Transferaufwendungen	52.527.963,97	53.373.730			53.373.730,00	54.261.560,57	887.830,57	887.830,57	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.128.043,92	920.294			920.293,60	834.762,29	-85.531,31	-85.531,31	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	62.275.026,14	63.666.284			63.666.283,81	64.258.459,91	592.176,10	592.176,10	
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	36.863.988,19	38.199.159			38.199.158,81	38.586.560,47	387.401,66	387.401,66	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	36.863.988,19	38.199.159			38.199.158,81	38.586.560,47	387.401,66	387.401,66	
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	36.863.988,19	38.199.159			38.199.158,81	38.586.560,47	387.401,66	387.401,66	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.701,75	-1.871			-1.871,49	-4.445,44	-2.573,95	-2.573,95	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.796.411,72	3.162.083			3.162.082,57	2.971.835,41	-190.247,16	-190.247,16	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	39.658.698,16	41.359.370			41.359.369,89	41.553.950,44	194.580,55	194.580,55	

Jahresrechnung 2013

1.07 Gesundheitsdienste



Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-183.216,00	-165.838			-165.838,00	-167.526,00	-1.688,00	-1.688,00	
3	+	Sonstige Transfererträge	-7.965,62	-1.500			-1.500,00	-1.744,00	-244,00	-244,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-429.108,74	-375.000			-375.000,00	-451.320,04	-76.320,04	-76.320,04	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.088,00	-2.000			-2.000,00	-2.134,00	-134,00	-134,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-247.247,34	-327.000			-327.000,00	-351.841,99	-24.841,99	-24.841,99	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-66.561,25	-600			-600,00	-187.028,13	-186.428,13	-186.428,13	
10	=	Ordentliche Erträge	-936.186,95	-871.938			-871.938,00	-1.161.594,16	-289.656,16	-289.656,16	
11	-	Personalaufwendungen	4.060.142,47	4.321.956			4.321.955,76	4.353.017,54	31.061,78	31.061,78	
12	-	Versorgungsaufwendungen	339.186,58	326.605			326.605,28	332.012,35	5.407,07	5.407,07	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.594,94	43.950			43.950,00	57.600,40	13.650,40	13.650,40	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	17.952,19	18.817			18.817,42	17.277,80	-1.539,62	-1.539,62	
15	-	Transferaufwendungen	910.665,70	903.900			903.900,00	903.161,75	-738,25	-738,25	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.588.935,46	1.955.521		4.300	1.959.820,56	1.714.558,92	-240.961,64	-245.261,64	6.400,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	6.966.477,34	7.570.749		4.300	7.575.049,02	7.377.628,76	-193.120,26	-197.420,26	6.400,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	6.030.290,39	6.698.811		4.300	6.703.111,02	6.216.034,60	-482.776,42	-487.076,42	6.400,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	6.030.290,39	6.698.811		4.300	6.703.111,02	6.216.034,60	-482.776,42	-487.076,42	6.400,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	6.030.290,39	6.698.811		4.300	6.703.111,02	6.216.034,60	-482.776,42	-487.076,42	6.400,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-334.573,20	-320.640			-320.639,64	-302.357,52	18.282,12	18.282,12	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.697.810,86	1.809.031			1.809.030,76	1.833.862,94	24.832,18	24.832,18	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	7.393.528,05	8.187.202		4.300	8.191.502,14	7.747.540,02	-439.662,12	-443.962,12	6.400,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-25.000			-25.000,00		25.000,00	25.000,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-221,18					-248,60	-248,60	-248,60	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.226,95					-6.426,63	-6.426,63	-6.426,63	
10	=	Ordentliche Erträge	-7.448,13	-25.000			-25.000,00	-6.675,23	18.324,77	18.324,77	
11	-	Personalaufwendungen	143.698,08	142.548			142.547,56	153.325,90	10.778,34	10.778,34	
12	-	Versorgungsaufwendungen	7.849,35	7.682			7.681,56	8.415,30	733,74	733,74	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30,33								
15	-	Transferaufwendungen	258.070,50	258.000			258.000,00	257.862,80	-137,20	-137,20	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.017,40	55.521			55.520,76	5.835,91	-49.684,85	-49.684,85	25.000,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	416.665,66	463.750			463.749,88	425.439,91	-38.309,97	-38.309,97	25.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	409.217,53	438.750			438.749,88	418.764,68	-19.985,20	-19.985,20	25.000,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	409.217,53	438.750			438.749,88	418.764,68	-19.985,20	-19.985,20	25.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	409.217,53	438.750			438.749,88	418.764,68	-19.985,20	-19.985,20	25.000,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	70.190,87	71.170			71.169,82	73.477,42	2.307,60	2.307,60	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	479.408,40	509.920			509.919,70	492.242,10	-17.677,60	-17.677,60	25.000,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-940.341,58	-1.288.000			-1.288.000,00	-404.425,12	883.574,88	883.574,88	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.386.632,09	-1.360.000			-1.360.000,00	-1.624.246,73	-264.246,73	-264.246,73	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.374,48	-11.500			-11.500,00	-43.155,20	-31.655,20	-31.655,20	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-221.076,09	-560.000			-560.000,00	-349.127,46	210.872,54	210.872,54	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-86.183,97					-516.397,45	-516.397,45	-516.397,45	
10	=	Ordentliche Erträge	-2.652.608,21	-3.219.500			-3.219.500,00	-2.937.351,96	282.148,04	282.148,04	
11	-	Personalaufwendungen	6.780.082,76	6.940.045			6.940.044,76	6.815.748,49	-124.296,27	-124.296,27	
12	-	Versorgungsaufwendungen	329.542,53	322.275			322.274,64	283.877,75	-38.396,89	-38.396,89	
13	-	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	2.027.276,62	220.851			220.850,92	358.710,98	137.860,06	137.860,06	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	122.818,05	129.842			129.841,54	128.371,09	-1.470,45	-1.470,45	
15	-	Transferaufwendungen	1.138.825,43	300.400		26.500	326.900,00	276.077,88	-24.322,12	-50.822,12	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.719.624,23	2.485.918		44.700	2.530.617,88	1.504.235,79	-981.682,09	-1.026.382,09	897.500,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	12.118.169,62	10.399.330		71.200	10.470.529,74	9.367.021,98	-1.032.307,76	-1.103.507,76	897.500,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	9.465.561,41	7.179.830		71.200	7.251.029,74	6.429.670,02	-750.159,72	-821.359,72	897.500,00
20	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.647,64					387,32	387,32	387,32	
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	4.647,64					387,32	387,32	387,32	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Z. 18 und 21)	9.470.209,05	7.179.830		71.200	7.251.029,74	6.430.057,34	-749.772,40	-820.972,40	897.500,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	9.470.209,05	7.179.830		71.200	7.251.029,74	6.430.057,34	-749.772,40	-820.972,40	897.500,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.324,88					-1.560,12	-1.560,12	-1.560,12	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.560.917,27	2.664.224			2.664.224,07	2.648.146,80	-16.077,27	-16.077,27	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.028.801,44	9.844.054		71.200	9.915.253,81	9.076.644,02	-767.409,79	-838.609,79	897.500,00

Jahresrechnung 2013

1.10 Bauen und Wohnen



Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-947.673,90	-811.750			-811.750,00	-963.059,02	-151.309,02	-151.309,02	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-494,75					-609,34	-609,34	-609,34	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-123.882,07	-57.800			-57.800,00	-1.458,71	56.341,29	56.341,29	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-116.878,99	-45.000			-45.000,00	-106.224,38	-61.224,38	-61.224,38	
10	=	Ordentliche Erträge	-1.188.929,71	-914.550			-914.550,00	-1.071.351,45	-156.801,45	-156.801,45	
11	-	Personalaufwendungen	2.702.109,51	2.941.201			2.941.201,28	2.859.101,26	-82.100,02	-82.100,02	
12	-	Versorgungsaufwendungen	289.331,49	291.994			291.994,12	258.420,28	-33.573,84	-33.573,84	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.677,27	21.500			21.500,08	25.250,00	3.749,92	3.749,92	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.876,82	5.491			5.491,14	4.860,41	-630,73	-630,73	
15	-	Transferaufwendungen						1.696,35	1.696,35	1.696,35	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	367.211,56	366.189			366.189,12	286.845,05	-79.344,07	-79.344,07	24.000,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.418.206,65	3.626.376			3.626.375,74	3.436.173,35	-190.202,39	-190.202,39	24.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	2.229.276,94	2.711.826			2.711.825,74	2.364.821,90	-347.003,84	-347.003,84	24.000,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	2.229.276,94	2.711.826			2.711.825,74	2.364.821,90	-347.003,84	-347.003,84	24.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	2.229.276,94	2.711.826			2.711.825,74	2.364.821,90	-347.003,84	-347.003,84	24.000,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	995.476,10	1.204.771			1.204.770,74	1.082.109,61	-122.661,13	-122.661,13	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.224.753,04	3.916.596			3.916.596,48	3.446.931,51	-469.664,97	-469.664,97	24.000,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-62.965.232,69	-63.896.500			-63.896.500,00	-64.131.938,41	-235.438,41	-235.438,41	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-888.614,72	-3.774.500			-3.774.500,00	-3.819.751,68	-45.251,68	-45.251,68	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-307.182,76	-282.500			-282.500,00	-274.407,18	8.092,82	8.092,82	
10	=	Ordentliche Erträge	-64.161.030,17	-67.953.500			-67.953.500,00	-68.226.097,27	-272.597,27	-272.597,27	
11	-	Personalaufwendungen	785.089,34	824.916			824.916,40	828.157,00	3.240,60	3.240,60	
12	-	Versorgungsaufwendungen	75.893,68	81.953			81.953,08	66.348,52	-15.604,56	-15.604,56	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.510.711,44	67.421.596			67.421.596,16	67.497.123,73	75.527,57	75.527,57	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	417,34	564			564,27	455,66	-108,61	-108,61	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	545.215,97	247.709			247.708,64	345.487,77	97.779,13	97.779,13	30.000,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	64.917.327,77	68.576.739			68.576.738,55	68.737.572,68	160.834,13	160.834,13	30.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	756.297,60	623.239			623.238,55	511.475,41	-111.763,14	-111.763,14	30.000,00
19	+	Finanzerträge	-895.737,83	-215.900			-215.900,00	-700.611,60	-484.711,60	-484.711,60	
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-895.737,83	-215.900			-215.900,00	-700.611,60	-484.711,60	-484.711,60	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-139.440,23	407.339			407.338,55	-189.136,19	-596.474,74	-596.474,74	30.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	-139.440,23	407.339			407.338,55	-189.136,19	-596.474,74	-596.474,74	30.000,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	657.784,31	679.746			679.745,68	714.594,79	34.849,11	34.849,11	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	518.344,08	1.087.084			1.087.084,23	525.458,60	-561.625,63	-561.625,63	30.000,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.850.977,85	-6.494.844			-6.494.844,00	-6.445.873,56	48.970,44	48.970,44	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.529,95	-3.400			-3.400,00	-2.997,95	402,05	402,05	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						-5.359,47	-5.359,47	-5.359,47	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-280.684,40	-262.000			-262.000,00	-283.394,54	-21.394,54	-21.394,54	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-178.238,72					-519.550,21	-519.550,21	-519.550,21	
10	=	Ordentliche Erträge	-8.312.430,92	-6.760.244			-6.760.244,00	-7.257.175,73	-496.931,73	-496.931,73	
11	-	Personalaufwendungen	986.531,37	1.060.962			1.060.962,16	1.099.867,87	38.905,71	38.905,71	
12	-	Versorgungsaufwendungen	52.354,33	52.152			52.151,80	60.817,56	8.665,76	8.665,76	
13	-	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	4.432.461,95	3.362.000		235.000	3.597.000,00	3.472.455,88	110.455,88	-124.544,12	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.575.436,61	3.663.695			3.663.695,10	3.565.778,86	-97.916,24	-97.916,24	
15	-	Transferaufwendungen	4.608.580,29	3.377.600			3.377.600,00	3.540.957,12	163.357,12	163.357,12	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.341.540,62	8.781.526		16.500	8.798.025,56	8.700.869,18	-80.656,38	-97.156,38	105.000,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	22.996.905,17	20.297.935		251.500	20.549.434,62	20.440.746,47	142.811,85	-108.688,15	105.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	14.684.474,25	13.537.691		251.500	13.789.190,62	13.183.570,74	-354.119,88	-605.619,88	105.000,00
20	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.329,00	17.000			17.000,00	16.982,00	-18,00	-18,00	
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	16.329,00	17.000			17.000,00	16.982,00	-18,00	-18,00	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Z. 18 und 21)	14.700.803,25	13.554.691		251.500	13.806.190,62	13.200.552,74	-354.137,88	-605.637,88	105.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	14.700.803,25	13.554.691		251.500	13.806.190,62	13.200.552,74	-354.137,88	-605.637,88	105.000,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-100.276,28	-112.057			-112.056,74	-91.768,05	20.288,69	20.288,69	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	592.376,30	617.750			617.749,67	590.449,61	-27.300,06	-27.300,06	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.192.903,27	14.060.384		251.500	14.311.883,55	13.699.234,30	-361.149,25	-612.649,25	105.000,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.014.775,00	-945.250			-945.250,00	-843.586,60	101.663,40	101.663,40	
3	+	Sonstige Transfererträge	-8.159,89								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-379.822,13	-350.000			-350.000,00	-337.359,44	12.640,56	12.640,56	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-42,67					-38,46	-38,46	-38,46	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-181.783,33	-56.425			-56.425,00	-194.424,32	-137.999,32	-137.999,32	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-140.243,02	-38.500			-38.500,00	-201.595,84	-163.095,84	-163.095,84	
10	=	Ordentliche Erträge	-1.724.826,04	-1.390.175			-1.390.175,00	-1.577.004,66	-186.829,66	-186.829,66	
11	-	Personalaufwendungen	4.799.181,28	5.026.816			5.026.816,16	4.887.815,40	-139.000,76	-139.000,76	
12	-	Versorgungsaufwendungen	438.436,61	434.929			434.928,84	405.109,81	-29.819,03	-29.819,03	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	405.532,67	802.639		61.700	864.338,76	619.592,28	-183.046,48	-244.746,48	221.900,00
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.281,94	4.317			4.316,78	2.962,60	-1.354,18	-1.354,18	
15	-	Transferaufwendungen	73.935,49	73.600			73.600,00	381.870,37	308.270,37	308.270,37	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	901.934,48	642.225		63.000	705.225,36	598.098,53	-44.126,83	-107.126,83	64.100,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	6.625.302,47	6.984.526		124.700	7.109.225,90	6.895.448,99	-89.076,91	-213.776,91	286.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	4.900.476,43	5.594.351		124.700	5.719.050,90	5.318.444,33	-275.906,57	-400.606,57	286.000,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	4.900.476,43	5.594.351		124.700	5.719.050,90	5.318.444,33	-275.906,57	-400.606,57	286.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	4.900.476,43	5.594.351		124.700	5.719.050,90	5.318.444,33	-275.906,57	-400.606,57	286.000,00
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-112.952,59	-148.039			-148.039,40	-129.363,16	18.676,24	18.676,24	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.920.190,78	1.984.886			1.984.885,70	1.955.323,24	-29.562,46	-29.562,46	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.707.714,62	7.431.197		124.700	7.555.897,20	7.144.404,41	-286.792,79	-411.492,79	286.000,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist- Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-11.000			-11.000,00	-11.000,00			
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10,00					-7,50	-7,50	-7,50	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.036,92					-1.379,72	-1.379,72	-1.379,72	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.237,28					-14.085,64	-14.085,64	-14.085,64	
10	=	Ordentliche Erträge	-8.284,20	-11.000			-11.000,00	-26.472,86	-15.472,86	-15.472,86	
11	-	Personalaufwendungen	138.269,06	326.398			326.398,44	268.019,06	-58.379,38	-58.379,38	
12	-	Versorgungsaufwendungen	34.681,52	44.944			44.943,88	39.860,20	-5.083,68	-5.083,68	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13,00	2.214			2.213,88	39,00	-2.174,88	-2.174,88	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	507,42	640			639,56	499,07	-140,49	-140,49	
15	-	Transferaufwendungen						1.790,00	1.790,00	1.790,00	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.771,40	76.743		12.300	89.042,72	58.843,71	-17.899,01	-30.199,01	16.700,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	205.242,40	450.938		12.300	463.238,48	369.051,04	-81.887,44	-94.187,44	16.700,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	196.958,20	439.938		12.300	452.238,48	342.578,18	-97.360,30	-109.660,30	16.700,00
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	196.958,20	439.938		12.300	452.238,48	342.578,18	-97.360,30	-109.660,30	16.700,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	196.958,20	439.938		12.300	452.238,48	342.578,18	-97.360,30	-109.660,30	16.700,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	50.212,98	119.244			119.244,03	98.782,77	-20.461,26	-20.461,26	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	247.171,18	559.183		12.300	571.482,51	441.360,95	-117.821,56	-130.121,56	16.700,00

Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-890.758,93	-1.423.960			-1.423.960,00	-605.926,14	818.033,86	818.033,86	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-216.820,09	-463.480			-463.480,00	-316.543,32	146.936,68	146.936,68	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-29.854,15					-80.230,66	-80.230,66	-80.230,66	
10	=	Ordentliche Erträge	-1.137.433,17	-1.887.440			-1.887.440,00	-1.002.700,12	884.739,88	884.739,88	
11	-	Personalaufwendungen	1.121.071,14	1.214.212			1.214.212,44	1.234.644,54	20.432,10	20.432,10	
12	-	Versorgungsaufwendungen	119.845,48	118.902			118.901,60	104.714,98	-14.186,62	-14.186,62	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	198,10	30.800			30.800,00	24.121,45	-6.678,55	-6.678,55	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						173,27	173,27	173,27	
15	-	Transferaufwendungen	437.387,72	791.600			791.600,00	430.714,36	-360.885,64	-360.885,64	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.840.210,97	11.142.463			11.142.463,16	6.257.973,31	-4.884.489,85	-4.884.489,85	614.000,00
17	=	Ordentliche Aufwendungen	13.518.713,41	13.297.977			13.297.977,20	8.052.341,91	-5.245.635,29	-5.245.635,29	614.000,00
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	12.381.280,24	11.410.537			11.410.537,20	7.049.641,79	-4.360.895,41	-4.360.895,41	614.000,00
19	+	Finanzerträge	-27.432,50	-8.720.000			-8.720.000,00	-2.528.381,39	6.191.618,61	6.191.618,61	
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-27.432,50	-8.720.000			-8.720.000,00	-2.528.381,39	6.191.618,61	6.191.618,61	
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	12.353.847,74	2.690.537			2.690.537,20	4.521.260,40	1.830.723,20	1.830.723,20	614.000,00
26	=	Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	12.353.847,74	2.690.537			2.690.537,20	4.521.260,40	1.830.723,20	1.830.723,20	614.000,00
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	384.041,19	408.487			408.486,56	433.520,46	25.033,90	25.033,90	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.737.888,93	3.099.024			3.099.023,76	4.954.780,86	1.855.757,10	1.855.757,10	614.000,00

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-51.150,18								
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-349.110.546,94	-358.520.302			-358.520.302,00	-357.162.986,54	1.357.315,46	1.357.315,46	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.311,00	-2.150			-2.150,00	-16,96	2.133,04	2.133,04	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-595.643,97	-204.000			-204.000,00	-116.538,67	87.461,33	87.461,33	
10	= Ordentliche Erträge	-349.761.652,09	-358.726.452			-358.726.452,00	-357.279.542,17	1.446.909,83	1.446.909,83	
11	- Personalaufwendungen		-900.000			-900.000,00		900.000,00	900.000,00	
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	373,66	400			400,00	380,38	-19,62	-19,62	
15	- Transferaufwendungen	113.578.055,00	115.403.000			115.403.000,00	115.420.230,00	17.230,00	17.230,00	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.395.513,18	790.000			790.000,00	359.367,10	-430.632,90	-430.632,90	
17	= Ordentliche Aufwendungen	114.973.941,84	115.293.400			115.293.400,00	115.779.977,48	486.577,48	486.577,48	
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-234.787.710,25	-243.433.052			-243.433.052,00	-241.499.564,69	1.933.487,31	1.933.487,31	
19	+ Finanzerträge	-4.664.793,68	-4.440.050			-4.440.050,00	-4.493.162,61	-53.112,61	-53.112,61	
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.444.875,02	8.785.331			8.785.331,00	8.180.103,21	-605.227,79	-605.227,79	
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	3.780.081,34	4.345.281			4.345.281,00	3.686.940,60	-658.340,40	-658.340,40	
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-231.007.628,91	-239.087.771			-239.087.771,00	-237.812.624,09	1.275.146,91	1.275.146,91	
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 und 25)	-231.007.628,91	-239.087.771			-239.087.771,00	-237.812.624,09	1.275.146,91	1.275.146,91	
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-231.007.628,91	-239.087.771			-239.087.771,00	-237.812.624,09	1.275.146,91	1.275.146,91	

Jahresrechnung 2013

Gesamtfinanzrechnung			Ergebnis2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-17.229.636,72	-17.000.000			-17.000.000,00	-16.931.308,98	68.691,02	68.691,02	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-372.868.867,02	-382.932.405			-382.932.405,00	-377.871.756,88	5.060.648,12	5.060.648,12	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-3.562.880,69	-3.374.700			-3.374.700,00	-3.671.824,03	-297.124,03	-297.124,03	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-87.572.306,66	-92.573.100			-92.573.100,00	-88.193.232,20	4.379.867,80	4.379.867,80	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.363.945,94	-3.829.550			-3.829.550,00	-3.534.229,80	295.320,20	295.320,20	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.342.267,12	-65.993.855			-65.993.855,00	-68.144.192,99	-2.150.337,99	-2.150.337,99	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7.210.939,53	-5.217.350			-5.217.350,00	-5.982.633,52	-765.283,52	-765.283,52	
8	+	Zinsen u. sonstige Finanzeinzahlungen	-5.608.761,24	-13.405.950			-13.405.950,00	-7.594.323,50	5.811.626,50	5.811.626,50	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-547.759.604,92	-584.326.910			-584.326.910,00	-571.923.501,90	12.403.408,10	12.403.408,10	
10	-	Personalauszahlungen	59.590.558,60	64.543.228			64.543.228,00	62.624.199,36	-1.919.028,64	-1.919.028,64	
11	-	Versorgungsauszahlungen	7.803.302,37	7.840.078			7.840.078,00	7.171.297,08	-668.780,92	-668.780,92	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	105.646.680,38	116.832.495		664.900	117.497.395,00	115.156.656,37	-1.675.838,63	-2.340.738,63	1.449.600,00
13	-	Zinsen u. sonstige Finanzauszahlungen	8.454.135,64	8.802.331			8.802.331,00	7.957.785,78	-844.545,22	-844.545,22	
14	-	Transferauszahlungen	324.195.085,41	333.537.930		26.500	333.564.430,00	338.264.263,95	4.726.333,95	4.699.833,95	10.000,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	42.778.511,21	40.822.885		289.200	41.112.085,00	37.114.951,65	-3.707.933,35	-3.997.133,35	1.880.300,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	548.468.273,61	572.378.947		980.600	573.359.547,00	568.289.154,19	-4.089.792,81	-5.070.392,81	3.339.900,00
17	=	Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 u. 16)	708.668,69	-11.947.963		980.600	-10.967.363,00	-3.634.347,71	8.313.615,29	7.333.015,29	3.339.900,00

Jahresrechnung 2013

Gesamtfinanzrechnung			Ergebnis2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.216.818,65	-3.287.500			-3.287.500,00	-3.278.798,65	8.701,35	8.701,35	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-45.304,68	-5.000			-5.000,00	-41.041,15	-36.041,15	-36.041,15	
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-6.504.842,09								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten									
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-7.791.145,66	-366.900			-366.900,00	-373.201,92	-6.301,92	-6.301,92	
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-16.558.111,08	-3.659.400			-3.659.400,00	-3.693.041,72	-33.641,72	-33.641,72	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	369.305,56	575.000		1.188.180	1.763.180,00	372.178,27	-202.821,73	-1.391.001,73	1.113.600,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.577.781,55	6.205.000		13.869.800	20.074.800,00	6.692.216,67	487.216,67	-13.382.583,33	13.493.400,00
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.222.946,16	4.789.400		2.229.625	7.019.025,06	2.726.650,85	-2.062.749,15	-4.292.374,21	4.258.800,00
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	573,43	1.000.000			1.000.000,00		-1.000.000,00	-1.000.000,00	1.000.000,00
28	-	Auszahlungen für Erwerb v. aktivierbaren Zuwendungen	2.590.120,38	3.265.000		742.000	4.007.000,00	2.574.125,28	-690.874,72	-1.432.874,72	690.000,00
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	376.708,90	474.450		162.000	636.450,00	213.799,67	-260.650,33	-422.650,33	376.700,00
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	12.137.435,98	16.308.850		18.191.605	34.500.455,06	12.578.970,74	-3.729.879,26	-21.921.484,32	20.932.500,00
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-4.420.675,10	12.649.450		18.191.605	30.841.055,06	8.885.929,02	-3.763.520,98	-21.955.126,04	20.932.500,00
32	=	Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag (Z. 17 und 31)	-3.712.006,41	701.487		19.172.205	19.873.692,06	5.251.581,31	4.550.094,31	-14.622.110,75	24.272.400,00

Jahresrechnung 2013

Gesamtfinanzrechnung			Ergebnis2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-2.234.732,29	-18.507.350			-18.507.350,00	-14.350.909,45	4.156.440,55	4.156.440,55	
34	+	Aufnahmen von Krediten zur Liquiditätssicherung	-435.550.000,00					-385.868.312,38	-385.868.312,38	-385.868.312,38	
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	9.635.481,94	16.007.000			16.007.000,00	21.052.060,08	5.045.060,08	5.045.060,08	
36	-	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	425.650.000,00					375.743.312,38	375.743.312,38	375.743.312,38	
37	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-2.499.250,35	-2.500.350			-2.500.350,00	-3.423.849,37	-923.499,37	-923.499,37	
38	=	Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 37)	-6.211.256,76	-1.798.863		19.172.205	17.373.342,06	1.827.731,94	3.626.594,94	-15.545.610,12	24.272.400,00
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	-9.698.639,58	12.946.131			12.946.131,00	-13.639.652,08	-26.585.783,08	-26.585.783,08	
40	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	2.270.244,26					353.986,81	353.986,81	353.986,81	
41	=	Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)	-13.639.652,08	11.147.268		19.172.205	30.319.473,06	-11.457.933,33	-22.605.201,33	-41.777.406,39	24.272.400,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.200,00	-2.500			-2.500,00	-4.248,06	-1.748,06	-1.748,06	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-12.965,00								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-309,15	-4.250			-4.250,00	-691,75	3.558,25	3.558,25	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.918.573,43	-3.162.250			-3.162.250,00	-3.027.217,73	135.032,27	135.032,27	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.319.725,92	-1.107.800			-1.107.800,00	-1.362.977,09	-255.177,09	-255.177,09	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-263.396,00	-161.600			-161.600,00	-363.983,28	-202.383,28	-202.383,28	
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-24,00					-133,00	-133,00	-133,00	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.517.193,50	-4.438.400			-4.438.400,00	-4.759.250,91	-320.850,91	-320.850,91	
10	-	Personalauszahlungen	13.648.143,03	14.544.794			14.544.794,00	14.903.202,93	358.408,93	358.408,93	
11	-	Versorgungsauszahlungen	7.803.302,37	7.840.078			7.840.078,00	7.171.297,08	-668.780,92	-668.780,92	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.979.097,64	10.432.670		161.300	10.593.970,00	8.117.026,70	-2.315.643,30	-2.476.943,30	817.000,00
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.647,64					387,32	387,32	387,32	
14	-	Transferauszahlungen	283.462,36	19.000			19.000,00	289.547,56	270.547,56	270.547,56	
15	-	Sonstige Auszahlungen	11.250.456,96	11.097.798		103.400	11.201.198,00	12.609.513,75	1.511.715,75	1.408.315,75	151.000,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.969.110,00	43.934.340		264.700	44.199.040,00	43.090.975,34	-843.364,66	-1.108.064,66	968.000,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (Zeilen 9 und 16)	39.451.916,50	39.495.940		264.700	39.760.640,00	38.331.724,43	-1.164.215,57	-1.428.915,57	968.000,00
1	+	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.204,65					-2.533,00	-2.533,00	-2.533,00	
2	+	aus der Veräußerung von Sachanlagen	-40.134,28	-5.000			-5.000,00	-4.663,65	336,35	336,35	
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-44.338,93	-5.000			-5.000,00	-7.196,65	-2.196,65	-2.196,65	

7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	206,76	10.000		10.000,00	104,86	-9.895,14	-9.895,14	
8	-	für Baumaßnahmen	31.961,54	865.000	306.600	1.171.600,00	819.540,59	-45.459,41	-352.059,41	275.900,00
9	-	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	569.962,74	1.631.000	286.500	1.917.500,00	565.613,40	-1.065.386,60	-1.351.886,60	1.370.500,00
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	283.139,74	321.450	162.000	483.450,00	169.265,38	-152.184,62	-314.184,62	307.000,00
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	885.270,78	2.827.450	755.100	3.582.550,00	1.554.524,23	-1.272.925,77	-2.028.025,77	1.953.400,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	840.931,85	2.822.450	755.100	3.577.550,00	1.547.327,58	-1.275.122,42	-2.030.222,42	1.953.400,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-603.969,00	-30.000			-30.000,00	-37.208,32	-7.208,32	-7.208,32	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.613.027,20	-24.132.000			-24.132.000,00	-18.221.282,15	5.910.717,85	5.910.717,85	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-317.879,96	-502.100			-502.100,00	-347.085,76	155.014,24	155.014,24	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-442.886,06	-528.500			-528.500,00	-370.672,04	157.827,96	157.827,96	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.787.897,84	-4.605.000			-4.605.000,00	-4.657.849,40	-52.849,40	-52.849,40	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.765.660,06	-29.797.600			-29.797.600,00	-23.634.097,67	6.163.502,33	6.163.502,33	
10	-	Personalauszahlungen	11.966.111,53	13.037.798			13.037.798,00	12.500.676,64	-537.121,36	-537.121,36	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.577.507,61	15.219.400			15.219.400,00	9.488.687,47	-5.730.712,53	-5.730.712,53	6.200,00
14	-	Transferauszahlungen	64.296,91	73.900			73.900,00	55.537,49	-18.362,51	-18.362,51	
15	-	Sonstige Auszahlungen	2.550.715,67	2.863.915			2.863.915,00	2.484.050,49	-379.864,51	-379.864,51	
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.158.631,72	31.195.013			31.195.013,00	24.528.952,09	-6.666.060,91	-6.666.060,91	6.200,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-1.607.028,34	1.397.413			1.397.413,00	894.854,42	-502.558,58	-502.558,58	6.200,00
1	+	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-21.588,24	-22.000			-22.000,00	-21.623,11	376,89	376,89	
2	+	aus der Veräußerung von Sachanlagen	-5.100,00					-36.377,50	-36.377,50	-36.377,50	
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-26.688,24	-22.000			-22.000,00	-58.000,61	-36.000,61	-36.000,61	
8	-	für Baumaßnahmen		250.000			250.000,00	94.191,19	-155.808,81	-155.808,81	200.000,00
9	-	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	916.303,93	2.449.500		1.589.700	4.039.200,00	1.840.389,20	-609.110,80	-2.198.810,80	2.245.800,00
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	57.056,97	153.000			153.000,00	21.331,56	-131.668,44	-131.668,44	69.700,00
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	973.360,90	2.852.500		1.589.700	4.442.200,00	1.955.911,95	-896.588,05	-2.486.288,05	2.515.500,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	946.672,66	2.830.500		1.589.700	4.420.200,00	1.897.911,34	-932.588,66	-2.522.288,66	2.515.500,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-234.135,93	-325.040			-325.040,00	-386.224,35	-61.184,35	-61.184,35	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.050,94	-12.500			-12.500,00	-16.927,22	-4.427,22	-4.427,22	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-21.098,23	-15.700			-15.700,00	-22.218,04	-6.518,04	-6.518,04	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-257.224,76	-201.700			-201.700,00	-154.130,70	47.569,30	47.569,30	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-18.073,07	-5.300			-5.300,00	-25.189,30	-19.889,30	-19.889,30	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-545.582,93	-560.240			-560.240,00	-604.689,61	-44.449,61	-44.449,61	
10	-	Personalauszahlungen	4.377.463,44	4.615.562			4.615.562,00	4.482.278,48	-133.283,52	-133.283,52	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.391.535,94	7.663.325		206.900	7.870.225,00	7.915.168,63	251.843,63	44.943,63	404.500,00
14	-	Transferauszahlungen	115.590,64	52.500			52.500,00	101.709,34	49.209,34	49.209,34	
15	-	Sonstige Auszahlungen	1.470.632,82	1.707.636		45.000	1.752.636,00	1.556.718,00	-150.918,00	-195.918,00	
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.355.222,84	14.039.023		251.900	14.290.923,00	14.055.874,45	16.851,45	-235.048,55	404.500,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	11.809.639,91	13.478.783		251.900	13.730.683,00	13.451.184,84	-27.598,16	-279.498,16	404.500,00
1	+	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
			-37.526,72					-15.185,60	-15.185,60	-15.185,60	
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-37.526,72					-15.185,60	-15.185,60	-15.185,60	
8	-	für Baumaßnahmen	3.446.778,47	2.160.000		2.167.500	4.327.500,00	2.576.952,96	416.952,96	-1.750.547,04	1.877.700,00
9	-	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	731.927,18	703.900		353.425	1.057.325,06	318.493,45	-385.406,55	-738.831,61	642.500,00
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	36.512,19					23.202,73	23.202,73	23.202,73	
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	4.215.217,84	2.863.900		2.520.925	5.384.825,06	2.918.649,14	54.749,14	-2.466.175,92	2.520.200,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	4.177.691,12	2.863.900		2.520.925	5.384.825,06	2.903.463,54	39.563,54	-2.481.361,52	2.520.200,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.757,00	-5.000			-5.000,00	-14.625,00	-9.625,00	-9.625,00	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-2.000,00								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-794,20	-500			-500,00	-454,00	46,00	46,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.763,85	-52.000			-52.000,00	-7.864,43	44.135,57	44.135,57	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-30.739,00					-24.871,00	-24.871,00	-24.871,00	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-9.260,00					-7.650,00	-7.650,00	-7.650,00	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-54.314,05	-57.500			-57.500,00	-55.464,43	2.035,57	2.035,57	
10	-	Personalauszahlungen	158.609,69	168.045			168.045,00	149.195,82	-18.849,18	-18.849,18	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	195.332,81	214.000			214.000,00	229.856,48	15.856,48	15.856,48	
14	-	Transferauszahlungen	85.435,24	86.000			86.000,00	91.350,00	5.350,00	5.350,00	
15	-	Sonstige Auszahlungen	50.593,54	31.297			31.297,00	44.495,17	13.198,17	13.198,17	
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	489.971,28	499.342			499.342,00	514.897,47	15.555,47	15.555,47	
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	435.657,23	441.842			441.842,00	459.433,04	17.591,04	17.591,04	
10	-	für den Erwerb von Finanzanlagen		1.000.000			1.000.000,00		-1.000.000,00	-1.000.000,00	1.000.000,00
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)		1.000.000			1.000.000,00		-1.000.000,00	-1.000.000,00	1.000.000,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / . Auszahlung)		1.000.000			1.000.000,00		-1.000.000,00	-1.000.000,00	1.000.000,00

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.178.301,44	-17.000.000			-17.000.000,00	-16.928.868,76	71.131,24	71.131,24	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.840.847,55	-2.593.000			-2.593.000,00	-2.617.364,18	-24.364,18	-24.364,18	
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-2.086.124,59	-2.034.500			-2.034.500,00	-2.222.616,25	-188.116,25	-188.116,25	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-53.607,05	-53.000			-53.000,00	-51.203,30	1.796,70	1.796,70	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-73.456,03	-80.000			-80.000,00	-74.984,86	5.015,14	5.015,14	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-41.321.895,42	-54.528.500			-54.528.500,00	-57.142.397,99	-2.613.897,99	-2.613.897,99	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.055,99	-3.250			-3.250,00	-6.542,13	-3.292,13	-3.292,13	
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-6.318,45	-30.000			-30.000,00	-13.917,14	16.082,86	16.082,86	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.561.606,52	-76.322.250			-76.322.250,00	-79.057.894,61	-2.735.644,61	-2.735.644,61	
10	- Personalauszahlungen	5.365.772,07	6.246.985			6.246.985,00	5.569.643,99	-677.341,01	-677.341,01	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.369.851,57	10.343.100			10.343.100,00	10.919.092,52	575.992,52	575.992,52	
14	- Transferauszahlungen	151.631.230,18	160.609.700			160.609.700,00	163.042.867,49	2.433.167,49	2.433.167,49	10.000,00
15	- Sonstige Auszahlungen	1.187.348,13	1.079.902			1.079.902,00	1.052.878,70	-27.023,30	-27.023,30	6.600,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	167.554.201,95	178.279.687			178.279.687,00	180.584.482,70	2.304.795,70	2.304.795,70	16.600,00
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	103.992.595,43	101.957.437			101.957.437,00	101.526.588,09	-430.848,91	-430.848,91	16.600,00
1	+ Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-300,00								
6	= Summe: (investive Einzahlungen)	-300,00								
9	- für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.493,28	3.000			3.000,00	1.142,88	-1.857,12	-1.857,12	
13	= Summe: (investive Auszahlungen)	3.493,28	3.000			3.000,00	1.142,88	-1.857,12	-1.857,12	
14	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	3.193,28	3.000			3.000,00	1.142,88	-1.857,12	-1.857,12	

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.239.839,80	-14.672.625			-14.672.625,00	-15.797.091,21	-1.124.466,21	-1.124.466,21	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.443.068,59	-1.338.700			-1.338.700,00	-1.447.463,78	-108.763,78	-108.763,78	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.493.386,32	-4.682.200			-4.682.200,00	-4.941.697,05	-259.497,05	-259.497,05	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.000,00	-4.000			-4.000,00	-3.940,00	60,00	60,00	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.806.721,45	-4.124.000			-4.124.000,00	-3.645.218,70	478.781,30	478.781,30	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.252,33	-1.600			-1.600,00	-2.882,90	-1.282,90	-1.282,90	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.991.268,49	-24.823.125			-24.823.125,00	-25.838.293,64	-1.015.168,64	-1.015.168,64	
10	-	Personalauszahlungen	5.926.108,69	6.900.770			6.900.770,00	6.284.588,27	-616.181,73	-616.181,73	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.483.256,02	1.171.700			1.171.700,00	1.230.337,20	58.637,20	58.637,20	
14	-	Transferauszahlungen	52.401.141,88	52.475.730			52.475.730,00	53.544.085,58	1.068.355,58	1.068.355,58	
15	-	Sonstige Auszahlungen	498.071,17	554.625			554.625,00	557.259,24	2.634,24	2.634,24	
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.308.577,76	61.102.825			61.102.825,00	61.616.270,29	513.445,29	513.445,29	
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	35.317.309,27	36.279.700			36.279.700,00	35.777.976,65	-501.723,35	-501.723,35	
1	+	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.240.366,08	-1.765.000			-1.765.000,00	-1.440.298,81	324.701,19	324.701,19	
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-1.240.366,08	-1.765.000			-1.765.000,00	-1.440.298,81	324.701,19	324.701,19	
9	-	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.259,03	2.000			2.000,00	1.011,92	-988,08	-988,08	
11	-	von aktivierbaren Zuwendungen	2.590.120,38	3.265.000		742.000	4.007.000,00	2.574.125,28	-690.874,72	-1.432.874,72	690.000,00
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	2.591.379,41	3.267.000		742.000	4.009.000,00	2.575.137,20	-691.862,80	-1.433.862,80	690.000,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.351.013,33	1.502.000		742.000	2.244.000,00	1.134.838,39	-367.161,61	-1.109.161,61	690.000,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-184.488,00	-165.300			-165.300,00	-165.237,00	63,00	63,00	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-10.562,62	-1.500			-1.500,00	-1.744,00	-244,00	-244,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-417.452,27	-375.000			-375.000,00	-457.887,44	-82.887,44	-82.887,44	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.088,00	-2.000			-2.000,00	-2.134,00	-134,00	-134,00	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-314.564,74	-327.000			-327.000,00	-325.413,18	1.586,82	1.586,82	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.745,80	-600			-600,00	-2.274,64	-1.674,64	-1.674,64	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-934.901,43	-871.400			-871.400,00	-954.690,26	-83.290,26	-83.290,26	
10	-	Personalauszahlungen	3.397.678,41	3.809.224			3.809.224,00	3.639.329,07	-169.894,93	-169.894,93	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	43.616,03	43.500			43.500,00	41.623,65	-1.876,35	-1.876,35	
14	-	Transferauszahlungen	916.412,25	903.900			903.900,00	906.124,99	2.224,99	2.224,99	
15	-	Sonstige Auszahlungen	1.422.474,55	1.830.222		4.300	1.834.522,00	1.600.347,41	-229.874,59	-234.174,59	6.400,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.780.181,24	6.586.846		4.300	6.591.146,00	6.187.425,12	-399.420,88	-403.720,88	6.400,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	4.845.279,81	5.715.446		4.300	5.719.746,00	5.232.734,86	-482.711,14	-487.011,14	6.400,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-25.000			-25.000,00		25.000,00	25.000,00	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-25.000			-25.000,00		25.000,00	25.000,00	
10	-	Personalauszahlungen	92.279,40	96.919			96.919,00	104.055,04	7.136,04	7.136,04	
14	-	Transferauszahlungen	260.649,95	258.000			258.000,00	258.025,80	25,80	25,80	
15	-	Sonstige Auszahlungen	1.608,66	51.545			51.545,00	1.527,60	-50.017,40	-50.017,40	25.000,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	354.538,01	406.464			406.464,00	363.608,44	-42.855,56	-42.855,56	25.000,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (Zeilen 9 und 16)	354.538,01	381.464			381.464,00	363.608,44	-17.855,56	-17.855,56	25.000,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-795.960,00	-1.071.600			-1.071.600,00	-291.638,51	779.961,49	779.961,49	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.450.459,20	-1.360.000			-1.360.000,00	-1.549.668,41	-189.668,41	-189.668,41	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.459,02	-11.500			-11.500,00	-42.864,96	-31.364,96	-31.364,96	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-170.937,89	-560.000			-560.000,00	-342.277,26	217.722,74	217.722,74	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-33.339,74					-34.437,95	-34.437,95	-34.437,95	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.469.155,85	-3.003.100			-3.003.100,00	-2.260.887,09	742.212,91	742.212,91	
10	-	Personalauszahlungen	5.955.608,77	6.299.618			6.299.618,00	5.987.834,17	-311.783,83	-311.783,83	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.306.340,68	155.800			155.800,00	467.820,04	312.020,04	312.020,04	
14	-	Transferauszahlungen	86.652,03	6.000		26.500	32.500,00	699.409,31	693.409,31	666.909,31	
15	-	Sonstige Auszahlungen	349.205,27	1.229.378		44.700	1.274.078,00	197.866,32	-1.031.511,68	-1.076.211,68	897.500,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.697.806,75	7.690.796		71.200	7.761.996,00	7.352.929,84	-337.866,16	-409.066,16	897.500,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	6.228.650,90	4.687.696		71.200	4.758.896,00	5.092.042,75	404.346,75	333.146,75	897.500,00
1		Investitionstätigkeit									
	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-386.770,17					-384.471,55	-384.471,55	-384.471,55	
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-386.770,17					-384.471,55	-384.471,55	-384.471,55	
8	-	für Baumaßnahmen	536.623,24			1.889.500	1.889.500,00	360.791,79	360.791,79	-1.528.708,21	1.528.700,00
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	536.623,24			1.889.500	1.889.500,00	360.791,79	360.791,79	-1.528.708,21	1.528.700,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	149.853,07			1.889.500	1.889.500,00	-23.679,76	-23.679,76	-1.913.179,76	1.528.700,00

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-938.446,30	-811.750			-811.750,00	-988.422,92	-176.672,92	-176.672,92	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-574,75					-514,59	-514,59	-514,59	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-18.598,12	-57.800			-57.800,00	-15.181,84	42.618,16	42.618,16	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-50.652,46	-45.000			-45.000,00	-14.449,69	30.550,31	30.550,31	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.008.271,63	-914.550			-914.550,00	-1.018.569,04	-104.019,04	-104.019,04	
10	- Personalauszahlungen	2.118.930,00	2.450.814			2.450.814,00	2.344.706,74	-106.107,26	-106.107,26	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	50.183,60	18.300			18.300,00	3.677,78	-14.622,22	-14.622,22	
15	- Sonstige Auszahlungen	122.912,29	135.981			135.981,00	90.338,06	-45.642,94	-45.642,94	24.000,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.292.025,89	2.605.095			2.605.095,00	2.438.722,58	-166.372,42	-166.372,42	24.000,00
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	1.283.754,26	1.690.545			1.690.545,00	1.420.153,54	-270.391,46	-270.391,46	24.000,00

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-61.204.735,06	-60.788.500			-60.788.500,00	-61.631.958,63	-843.458,63	-843.458,63	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-886.458,75	-3.774.500			-3.774.500,00	-4.160.237,00	-385.737,00	-385.737,00	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-296.996,70	-282.500			-282.500,00	-359.552,13	-77.052,13	-77.052,13	
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-764.284,99	-215.900			-215.900,00	-700.701,60	-484.801,60	-484.801,60	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.152.475,50	-65.061.400			-65.061.400,00	-66.852.449,36	-1.791.049,36	-1.791.049,36	
10	- Personalauszahlungen	597.274,48	642.892			642.892,00	621.907,31	-20.984,69	-20.984,69	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	63.141.008,13	67.418.000			67.418.000,00	73.413.697,62	5.995.697,62	5.995.697,62	
15	- Sonstige Auszahlungen	207.787,74	135.989			135.989,00	211.818,84	75.829,84	75.829,84	30.000,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.946.070,35	68.196.881			68.196.881,00	74.247.423,77	6.050.542,77	6.050.542,77	30.000,00
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	793.594,85	3.135.481			3.135.481,00	7.394.974,41	4.259.493,41	4.259.493,41	30.000,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.603.669,91	-4.045.800			-4.045.800,00	-4.045.694,62	105,38	105,38	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.649,51	-3.400			-3.400,00	-3.109,95	290,05	290,05	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						-5.359,47	-5.359,47	-5.359,47	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-391.044,57	-262.000			-262.000,00	-267.179,62	-5.179,62	-5.179,62	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.997.363,99	-4.311.200			-4.311.200,00	-4.321.343,66	-10.143,66	-10.143,66	
10	-	Personalauszahlungen	932.355,29	1.034.226			1.034.226,00	1.007.140,37	-27.085,63	-27.085,63	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.781.117,38	3.362.000		235.000	3.597.000,00	2.824.359,69	-537.640,31	-772.640,31	
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		17.000			17.000,00		-17.000,00	-17.000,00	
14	-	Transferauszahlungen	4.592.729,40	3.377.600			3.377.600,00	3.557.262,78	179.662,78	179.662,78	
15	-	Sonstige Auszahlungen	8.685.333,92	8.500.997		16.500	8.517.497,00	8.640.842,48	139.845,48	123.345,48	45.000,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.991.535,99	16.291.823		251.500	16.543.323,00	16.029.605,32	-262.217,68	-513.717,68	45.000,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	12.994.172,00	11.980.623		251.500	12.232.123,00	11.708.261,66	-272.361,34	-523.861,34	45.000,00
1		Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
1	+		-526.062,79	-1.233.000			-1.233.000,00	-1.414.686,58	-181.686,58	-181.686,58	
2	+	aus der Veräußerung von Sachanlagen	-70,40								
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-526.133,19	-1.233.000			-1.233.000,00	-1.414.686,58	-181.686,58	-181.686,58	
7		Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden									
7	-		355.623,48	290.000		1.188.180	1.478.180,00	357.849,95	67.849,95	-1.120.330,05	1.113.600,00
8	-	für Baumaßnahmen	2.562.418,30	2.930.000		9.506.200	12.436.200,00	2.840.740,14	-89.259,86	-9.595.459,86	9.611.100,00
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	2.918.041,78	3.220.000		10.694.380	13.914.380,00	3.198.590,09	-21.409,91	-10.715.789,91	10.724.700,00
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.391.908,59	1.987.000		10.694.380	12.681.380,00	1.783.903,51	-203.096,49	-10.897.476,49	10.724.700,00

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.095.465,39	-945.250			-945.250,00	-906.386,60	38.863,40	38.863,40	
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-8.159,89								
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-382.389,46	-350.000			-350.000,00	-329.929,38	20.070,62	20.070,62	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-42,67					-38,46	-38,46	-38,46	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-116.712,43	-56.425			-56.425,00	-82.870,43	-26.445,43	-26.445,43	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-59.967,20	-38.500			-38.500,00	-33.183,73	5.316,27	5.316,27	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.662.737,04	-1.390.175			-1.390.175,00	-1.352.408,60	37.766,40	37.766,40	
10	- Personalauszahlungen	4.097.928,14	4.421.805			4.421.805,00	4.083.630,93	-338.174,07	-338.174,07	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	327.348,21	761.300		61.700	823.000,00	481.993,31	-279.306,69	-341.006,69	221.900,00
14	- Transferauszahlungen	66.843,44	73.600			73.600,00	81.870,37	8.270,37	8.270,37	
15	- Sonstige Auszahlungen	626.520,77	433.372		63.000	496.372,00	387.313,49	-46.058,51	-109.058,51	64.100,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.118.640,56	5.690.077		124.700	5.814.777,00	5.034.808,10	-655.268,90	-779.968,90	286.000,00
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	3.455.903,52	4.299.902		124.700	4.424.602,00	3.682.399,50	-617.502,50	-742.202,50	286.000,00
1	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
	+ aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-267.500			-267.500,00		267.500,00	267.500,00	
6	= Summe: (investive Einzahlungen)		-267.500			-267.500,00		267.500,00	267.500,00	
7	Auszahlungen									
	- für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	13.475,32	275.000			275.000,00	14.223,46	-260.776,54	-260.776,54	
13	= Summe: (investive Auszahlungen)	13.475,32	275.000			275.000,00	14.223,46	-260.776,54	-260.776,54	
14	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	13.475,32	7.500			7.500,00	14.223,46	6.723,46	6.723,46	

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-11.000			-11.000,00	-11.000,00			
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10,00					-7,50	-7,50	-7,50	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10,00	-11.000			-11.000,00	-11.007,50	-7,50	-7,50	
10	-	Personalauszahlungen	78.895,15	235.952			235.952,00	175.420,26	-60.531,74	-60.531,74	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13,00					39,00	39,00	39,00	
14	-	Transferauszahlungen						1.790,00	1.790,00	1.790,00	
15	-	Sonstige Auszahlungen	24.756,35	63.083		12.300	75.383,00	41.020,64	-22.062,36	-34.362,36	16.700,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	103.664,50	299.035		12.300	311.335,00	218.269,90	-80.765,10	-93.065,10	16.700,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (Zeilen 9 und 16)	103.654,50	288.035		12.300	300.335,00	207.262,40	-80.772,60	-93.072,60	16.700,00

Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.- übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-398.585,50	-831.360			-831.360,00	-411.761,49	419.598,51	419.598,51	
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-260.447,01	-463.480			-463.480,00	-250.739,18	212.740,82	212.740,82	
7	+	Sonstige Einzahlungen						-1.597,52	-1.597,52	-1.597,52	
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-159.307,50	-8.720.000			-8.720.000,00	-2.528.381,39	6.191.618,61	6.191.618,61	
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-818.340,01	-10.014.840			-10.014.840,00	-3.192.479,58	6.822.360,42	6.822.360,42	
10	-	Personalauszahlungen	785.806,94	937.824			937.824,00	914.536,73	-23.287,27	-23.287,27	
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	98,10	29.000			29.000,00	22.895,90	-6.104,10	-6.104,10	
14	-	Transferauszahlungen	112.586,13	199.000			199.000,00	223.553,24	24.553,24	24.553,24	
15	-	Sonstige Auszahlungen	13.252.576,52	11.107.145			11.107.145,00	6.624.601,82	-4.482.543,18	-4.482.543,18	614.000,00
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.151.067,69	12.272.969			12.272.969,00	7.785.587,69	-4.487.381,31	-4.487.381,31	614.000,00
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (Zeilen 9 und 16)	13.332.727,68	2.258.129			2.258.129,00	4.593.108,11	2.334.979,11	2.334.979,11	614.000,00
3	+	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-4.842,09								
6	=	Summe: (investive Einzahlungen)	-4.842,09								
10	-	für den Erwerb von Finanzanlagen	573,43								
13	=	Summe: (investive Auszahlungen)	573,43								
14	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./i. Auszahlung)	-4.268,66								

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	zzgl. Nachtrag 2013	zzgl. Ermächt.-übertrag. 2013	fortg. Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Fortgeschr. Ansatz/Ist	Ermächt.-übertrag. Folgejahr
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-51.335,28					-2.440,22	-2.440,22	-2.440,22	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-348.866.948,94	-358.208.930			-358.208.930,00	-353.183.277,54	5.025.652,46	5.025.652,46	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.311,00	-2.150			-2.150,00	-26,96	2.123,04	2.123,04	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.679.302,40	-74.000			-74.000,00	-473.040,85	-399.040,85	-399.040,85	
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-4.678.826,30	-4.440.050			-4.440.050,00	-4.351.190,37	88.859,63	88.859,63	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-355.280.723,92	-362.725.130			-362.725.130,00	-358.009.975,94	4.715.154,06	4.715.154,06	
10	- Personalauszahlungen	91.593,57	-900.000			-900.000,00	-143.947,39	756.052,61	756.052,61	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	373,66	400			400,00	380,38	-19,62	-19,62	
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	8.449.488,00	8.785.331			8.785.331,00	7.957.398,46	-827.932,54	-827.932,54	
14	- Transferauszahlungen	113.578.055,00	115.403.000			115.403.000,00	115.411.130,00	8.130,00	8.130,00	
15	- Sonstige Auszahlungen	1.077.516,85					1.014.359,64	1.014.359,64	1.014.359,64	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	123.197.027,08	123.288.731			123.288.731,00	124.239.321,09	950.590,09	950.590,09	
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-232.083.696,84	-239.436.399			-239.436.399,00	-233.770.654,85	5.665.744,15	5.665.744,15	
3	+ aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-6.500.000,00								
5	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	-7.791.145,66	-366.900			-366.900,00	-373.201,92	-6.301,92	-6.301,92	
6	= Summe: (investive Einzahlungen)	-14.291.145,66	-366.900			-366.900,00	-373.201,92	-6.301,92	-6.301,92	
14	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-14.291.145,66	-366.900			-366.900,00	-373.201,92	-6.301,92	-6.301,92	

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der nach § 95 Gemeindeordnung NRW (GO) i. V. m. § 37 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) aufzustellende Jahresabschluss besteht aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz sowie dem **Anhang**, in dem nach § 44 GemHVO die einzelnen Posten der Bilanz und die Positionen der Ergebnisrechnung zu erläutern und Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu machen sind. Er ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufzustellen und muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermitteln.

Dem Anhang sind beigefügt:

- Anlage 1 Übersicht über die örtlich festgesetzten Nutzungsdauern / Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Anlage 2 Anlagenspiegel
- Anlage 3 Forderungsspiegel
- Anlage 4 Rückstellungsspiegel
- Anlage 5 Verbindlichkeitspiegel
- Anlage 6 Übersicht über die Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises
- Anlage 7 Übersicht über die über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel (§ 83 GO)
- Anlage 8 Übersicht über die Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen (§ 22 Abs. 4 GemHVO)

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 44 Abs. 1 GemHVO sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Posten beurteilen können. Darzustellen sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie Sachverhalte, aus denen sich zukünftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Neu zugegangene Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen ausnahmslos linear und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Zugrundelegung der Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises (siehe Anlage 1).

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten den Wert von 410,- € netto nicht überschreiten, werden entsprechend § 29 Abs. 3 GemHVO im Regelfall unmittelbar als Aufwand verbucht.

Ausgenommen von dieser generellen Regelung sind die IT-Ausstattung sowie das Mobiliar (Klassensätze an Stühlen, Tischen, Schränken) in den Schulen sowie das Büromobiliar in den Verwaltungsgebäuden, da es sich hierbei um

Vermögensgegenstände handelt, die aufgrund ihrer Nutzung und der sich ergebenden Gesamtwerte für die Aufgabenerfüllung des Kreises von wesentlicher Bedeutung sind. Diese Anlagegüter werden daher über 5 Jahre (Mobiliar) bzw. 3 Jahre (IT-Ausstattung) linear abgeschrieben.

Die IT-Standardarbeitsplatzausstattung an den Verwaltungsstandorten wurde im Rahmen der Inventurvereinfachung als Festwert erfasst. Gleiches gilt für die Verkehrslenkungsanlagen an Kreisstraßen (Schilder, Planken, etc.), Bücher- und Medienbestände sowie das LAN-Netz im Kreishaus.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden im Wesentlichen zu ihrem Nennwert erfasst. Ausnahmen sind bei den jeweiligen Bilanzpositionen gesondert erläutert.

Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab einer Wertgrenze von 5.000,- € gebildet, soweit sie bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen.

Weitere Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen zu entnehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Darstellung im Anhang durch Rundungen auf Tausend bzw. Mio € zu Abweichungen im Vergleich zum Zahlenwerk der Bilanz sowie der Ergebnis- und Finanzrechnung kommen kann.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz per 31.12.2013

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen und Software)

Immaterielle Vermögensgegenstände	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Lizenzen und Software	1.392	1.194

Es handelt sich insbesondere um Rechte und Lizenzen an verschiedenen Softwareprodukten. In 2013 wurden diverse weitere Softwarelizenzen beschafft, wie etwa Votemanager -Software für Wahlen- (34 T€) oder "Arceditor Concurrent" (48 T€) für das Katasteramt.

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten; die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 10 Jahren. Die "NKF-Rahmentabelle für Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände" sieht für Software eine Nutzungsdauer von 5 - 10 Jahren vor. In einzelnen Fällen wird von der Mindestnutzungsdauer abgewichen, da eine Nutzungsdauer von 5 Jahren nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen würde.

Insgesamt übersteigen die planmäßigen Abschreibungen (413 T€) die Zugänge (215 T€), so dass sich die Bilanzposition gegenüber dem Vorjahr vermindert.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.395	4.549

Die unbebauten Grundstücke gliedern sich in Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke. Sofern Erbbaurechte vergeben wurden, sind diese wertmindernd berücksichtigt.

Der Grund und Boden, der dem Infrastrukturvermögen zuzuordnen ist, wird unter einer separaten Bilanzposition ausgewiesen (s. Ziffer 1.2.3).

In den Wertansätzen der unbebauten Grundstücke sind neben einer Vielzahl von Parzellen im gesamten Kreisgebiet, die weit überwiegend als Ausgleichsflächen für Maßnahmen des Kreisstraßenbaus oder als naturschutzwürdige Flächen gehalten

werden, insbesondere die in der folgenden Übersicht dargestellten Flächen enthalten:

Stadt/ Gemeinde	Fläche in m ²	Lage	Bemerkungen	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Siegburg	4.014	Konrad-Adenauer-Allee	am Berufskolleg Siegburg	1.565	1.565
Rheinbach	2.154	Koblenzer Straße	Erbbaurecht vergeben	560	560
Niederkassel	13.260	Auf dem Muldenfeld	Kleingartenanlage	259	259
Troisdorf	2.427	Don-Bosco-Straße, Sieglar	Erbbaurecht vergeben	127	127
Meckenheim	52.956	Im Buschfeld	Ausgleichs- / Tauschflächen f. Straßenbaumaßnahmen	124	124
Troisdorf	1.601	Uhlandstraße, Sieglar	Erbbaurecht vergeben	86	86

Der Wertzuwachs gegenüber 2012 resultiert aus verschiedenen Grunderwerbsmaßnahmen, insbesondere im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes.

1.2.2 Bebaute Grundstücke

Die Nutzung der bebauten Grundstücke des Rhein-Sieg-Kreises stellt sich wie folgt dar:

Gebäudeart	Gebäude	Anzahl	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Schulen	<i>Berufskollegs</i> (Siegburg, Troisdorf, Bonn-Duisdorf und Hennef)	4	44.336	43.366
	<i>Förderschulen</i> (Siegburg, Troisdorf, Sankt Augustin, Hennef, Windeck und Alfter)	9	35.785	36.127
Wohnbauten + Garagen (vermietet)	(Siegburg, Hennef, Troisdorf und Rheinbach)	4	1384	1.379
Sonstige Gebäude	<i>Erholungs- / Freizeiteinrichtung</i> (Schullandheim Gemünd in der Eifel)	1	790	739
	<i>Einrichtungen Rettungsdienst</i> (Swisttal)	1	113	111
	Verwaltungsgebäude, Parkhaus	4	77.872	75.616
	Summen	24	160.280	157.338

Wertveränderungen ergaben sich insbesondere aus den planmäßigen linearen Abschreibungen für die baulichen Einrichtungen. Darüber hinaus waren folgende wesentliche Veränderungen zu verzeichnen:

Berufskollegs:

Im Rahmen der Sanierung des Berufskollegs Siegburg wurden wesentliche Bestandteile der Gebäudeteile B und D erneuert. Die Maßnahmen wurden in 2013 abgeschlossen und die sich hieraus ergebenden Wertzuwächse, denen Sonderabschreibungen auf den Altbestand gegenüberstanden, aktiviert. Zudem wurde nach der in 2013 abgeschlossenen Komplettsanierung des Agrarzentrums (ehem. Werkhalle) am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf eine Wertzuschreibung in Höhe von rd. 860 T€ aktiviert.

Förderschulen:

Wertzuwächse ergaben sich vor allem aus weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau der Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin (rd. 587 T€)

und der Erneuerung der Spiel-/Sportfläche an der Richard-Schirmann-Schule in Hennef-Bröl (rd. 201 T€).

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen des Rhein-Sieg-Kreises setzt sich wie folgt zusammen:

Infrastrukturvermögen	Anzahl Anlagen	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	5.012	14.257	14.402
Straßen/Radwege, Verkehrslenkungsanlagen	367	68.047	65.974
Entwässerungsanlagen/Sickerbecken	4	684	988
Brücken	55	15.954	15.739
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	28	6.401	6.360
Summe Infrastrukturvermögen		105.343	103.463

Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von rd. 3,561 Mio € ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 Veränderungen bei folgenden Positionen:

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Als Grund und Boden des Infrastrukturvermögens sind die den Kreisstraßen zugehörigen Grundstücke bilanziert.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus in 2013 für den Bau der Ortsumgehung K14n in Wachtberg - Gimmersdorf erworbenen Grundstücken (133 T€).

Straßennetz mit Radwegen, Entwässerungs- und Verkehrslenkungsanlagen

Veränderungen im Bereich des Kreisstraßennetzes ergaben sich in 2013 neben verschiedenen kleineren Maßnahmen vor allem durch die Inbetriebnahme folgender Um- und Ausbauabschnitte:

Maßnahme	Wertveränderung in T€
K3 Ortsdurchfahrt Straßfeld (Swisttal)	+ 1.132
K12 Regenrückhaltebecken (Alfter)	+ 195
K29n Regenrückhaltebecken Ortsumgehung Kriegsdorf (Troisdorf)	+ 118
K61 Radweg Niederdrees (Rheinbach)	+ 51
K19 Ahrensbachdurchlass bei Stein (Hennef)	+ 40
Abschreibungen der Restbuchwerte überbauter Straßenabschnitte	- 36
Summe	+ 1.500

Zu den bilanzierten Verkehrslenkungsanlagen gehören die Lichtsignalanlagen, Wegweiser und sonstige Verkehrslenkungsanlagen und -einrichtungen (Verkehrszeichen, Leitpfosten, Schutzplanken).

Bei den Lichtsignalanlagen und Wegweisern ergaben sich neben den planmäßigen Abschreibungen keine Veränderungen.

Der Wert der sonstigen Verkehrslenkungsanlagen ist insgesamt von nachrangiger Bedeutung; sie werden im Rahmen der Straßenunterhaltung regelmäßig ersetzt und erneuert. In die Bilanz sind daher für die sonstigen Verkehrslenkungsanlagen zwei Festwerte gem. § 34 Abs. 1 GemHVO (Verkehrszeichen/Leitpfosten, Schutzplanken) eingestellt worden, die unter Berücksichtigung eines Abschlags von 50 % auf den Neuwert ermittelt wurden. Besondere Umstände, die eine Veränderung der Festwerte erfordern würden, sind nicht bekannt.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

In dieser Position sind die Werte der Stützmauern an den Kreisstraßen bilanziert.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Es handelt sich insbesondere um Gebäude in den Bereichen Schulen sowie Feuer- und Rettungswesen, die auf Grundstücken der kreisangehörigen Städte und Gemeinden errichtet wurden. Im Einzelnen sind folgende Gebäude enthalten:

Gebäude	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Rudolf-Dreikurs-Schule (Förderschule) in Siegburg mit Außenstelle Eitorf	1.878	1.806
Kreisfeuerwehrhaus in Siegburg	303	287
Sprachheilkindergarten in Siegburg	180	174
Rettungswache in Pohlhausen (Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid)	171	166
Gebäudeteil der Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg" in Windeck	22	21
Summe	2.554	2.454

Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen.

1.2.5 Kunstgegenstände und Baudenkmäler

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Kunstgegenstände und Baudenkmäler	116	113

Kunstgegenstände (z. B. Gemälde im Kreishaus) sind nach Versicherungswerten bilanziert. Als Kulturdenkmal wurde die Burgruine Windeck mit einem symbolischen Wert von 1,-- € angesetzt.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

In dieser Position sind folgende Anlagegüter enthalten:

Anlage	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Technische Anlagen	1.848	2.575
Maschinen	1.231	1.133
Fahrzeuge	1.088	1.401
Betriebsvorrichtungen	722	652
Summe	4.889	5.761

Maschinen und technische Anlagen werden insbesondere in den Berufskollegs sowie im Bereich Rettungswesen eingesetzt.

Als "Fahrzeuge" sind vor allem der Bestand des Fuhrparks der Kreisverwaltung sowie die Fahrzeuge aus dem Bereich Rettungswesen bilanziert.

Bei dieser Bilanzposition ergibt sich aus dem Saldo der planmäßigen Abschreibungen und der Anschaffung bzw. Umrüstung von Fahrzeugen (bei einigen RTW wurden die Fahrgestelle ausgetauscht und die alten Kofferaufbauten umgerüstet), Maschinen und technischen Anlagen ein Wertzuwachs. Im Jahr 2013 waren die folgenden Anlagenzugänge zu verzeichnen:

Anlagenzugänge	in T€ 31.12.13
Technische Anlagen	968
davon insbesondere	
- Telefon- und Funkvermittlungsanlage Feuer- und Rettungsleitstelle	753
- digitale Alarmumsetzer	207
Maschinen	28
- Geschwindigkeitsmessgeräte	28
Fahrzeuge	807
davon insbesondere	
- Rettungstransportwagen (Eitorf, Bornheim, Ruppichteroth, Much, Rheinbach, Neunk.-Seelsch.)	709
- Gerätewagen für Informations- und Kommunikationstechnik im Rettungsdienst	96

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.984	8.332

Hierunter fallen insbesondere die Einrichtungen der Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten und Rettungswachen. Die ausgewiesenen Wertänderungen ergaben sich aus der planmäßigen Abschreibung der Anlagegüter sowie dem Ergebnis der in 2013 durchgeführten Folgeinventur für das Standardmobiliar im Kreishaus sowie die Ausstattung in den Berufs- und Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises, aus der sich in 2013 zusätzliche Abschreibungen im Umfang von rd. 56 T€ ergaben. Die erste Folgeinventur ist damit abgeschlossen.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	6.789	8.718

Der Wert der Anlagen im Bau wurde auf der Grundlage des zum 31.12.2013 festgestellten Leistungsstandes bei den noch nicht fertiggestellten Maßnahmen ermittelt. In dieser Bilanzposition sind insbesondere folgende Maßnahmen enthalten:

Maßnahme	Wert 31.12.2013 in T€
Sanierung BK Bonn-Duisdorf (inkl. Turnhalle)	5.416
Bau eines Radwegs an der K17 (Ruppichteroth)	1.491
Baulicher Brandschutz Kreishaus	634
Ausstattung Rettungsdienst (für neue Rettungswagen)	223
LAN-Datenleitungsnetz Kreishaus (im Zuge der BS-Sanierung)	155

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind bilanziert:

Unternehmen	31.12.2012		31.12.2013	
	Anteil %	Wert T€	Anteil %	Wert T€
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH	100,00	133.681	100,00	83.056
darin:				
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH	61,87	9.681	61,87	9.681
Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	100,00	2.800	100,00	2.800
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)	94,49	120.320	94,49	40.476
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	0,00	0,00	93,00	29.219
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH	5,51	7.016	5,51	2.360
Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH - RSAG -	98,00	30.790	5,00	1.571
BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH	66,66	16.615	66,66	16.615
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen		188.102		103.602

Im Zuge der Eröffnungsbilanzierung zum 01.01.2008 waren die **RWE-Aktien** in der Unternehmensbewertung der RSVG und damit vor allem im Bilanzwert der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, die 94,5 % an der RSVG hält - mit 86,69 € je Aktie berücksichtigt. Per 31.12.2013 belief sich der Kurswert auf 26,61 € je Aktie.

Aufgrund des eingetretenen Wertverlustes wird von einer dauerhaften Wertminderung der RWE-Aktien gegenüber dem bisherigen Buchwert ausgegangen. Dies führt nach § 35 Abs. 5 GemHVO ab dem Haushaltsjahr 2013 zu der Verpflichtung, eine **Korrektur der Buchwerte** für die vom Rhein-Sieg-Kreis gehaltenen Geschäftsanteile an der Kreisholding und der RSVG vorzunehmen.

Auf die Erläuterung zu PASSIVA, Pos. 1.1 -Allgemeine Rücklage-, wird verwiesen.

Mit Einbringungsvertrag vom 05.11.2013 wurden 93% der Geschäftsanteile der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH -RSAG- in die Kreisholding Rhein-Sieg GmbH eingebracht. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit der Wertkorrektur der Unternehmenswerte für die RSAG und die Kreisholding (Wertverschiebung):

In der Bilanz des Rhein-Sieg-Kreises waren bisher 98% der Anteile an der RSAG (2 % werden vom Zweckverband Rheinische Versorgungskooperation – REK gehalten) als unmittelbare Beteiligung zu einem Buchwert von rd. 30,8 Mio. € ausgewiesen. Aufgrund der Einlage von 93% der Anteile in die Kreisholding ergab sich bei dieser ein Wertzugang im Umfang von rd. 29,2 Mio €, dem ein entsprechender Abgang bei den unmittelbar gehaltenen Anteilen an der RSAG

entgegensteht. Der verbleibende 5%-Anteil an der RSAG (rd. 1,6 Mio €) wird weiterhin unmittelbar vom Rhein-Sieg-Kreis gehalten.

1.3.2 Beteiligungen

Per 31.12.2013 sind folgende Beteiligungen bilanziert:

Unternehmen	31.12.2012		31.12.2013	
	Anteil in %	Wert in T€	Anteil in %	Wert in T€
Wahnbachtalsperrenverband (WTV)	39,65	103.107	39,65	103.107
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)	50,00	6.360	49,90	6.347
Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation - REK -	50,00	628	50,00	628
Flughafen Köln/Bonn GmbH (FKB)	0,59	390	0,59	390
Flugplatz Hangelar GmbH	38,40	331	38,40	331
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung GbR	19,08	207	19,08	207
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	15,00	125	15,00	125
BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH	40,00	67	40,00	67
Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C)	19,50	53	19,50	53
Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG	5,00	26	5,00	26
Zustiftung Siegfischereimuseum (Anteil am Stiftungskapital)	7,00	25	7,00	25
Chemisches Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR - CVUA Rheinland AöR - (Stammkapitaleinlage)	5,88	17	5,88	17
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	1,30	14	1,30	14
Zweckverband Naturpark Rheinland	13,33	5	13,33	5
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	14,29	4	14,29	4
Zweckverband civitec	2,94	3	2,94	3
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i. L.	1,32	3	1,32	3
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (WFEG)	1,07	1	1,07	1
Summe Beteiligungen		111.366		111.353

In 2013 veräußerte der Rhein-Sieg-Kreis einen 0,1% Anteil an der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB) an die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH. Dem Vermögensabgang in Höhe des Buchwerts für den 0,1%-Anteil von rd. 13 T€ stand eine Kaufpreisforderung von rd. 5,8 Mio € entgegen. Der Erlös aus der Anteilsveräußerung wurde entsprechend der Regelung in § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Die Kaufpreiszahlung erfolgte Anfang Januar 2014.

Nach der Anteilsveräußerung wurde die SSB zur Einbeziehung der Gesellschaft in den steuerlichen Querverbund bei der Stadt Bonn in eine GmbH umgewandelt.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist darüber hinaus Mitglied in den folgenden nicht bilanzierungspflichtigen Verbänden:

Wasserverband Rhein-Sieg - Erftverband - Aggerverband

1.3.3 Sondervermögen

Sondervermögen war nicht zu bilanzieren.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Diese Position enthält die Einlagen, die bis zur Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) in 2008 zur Versorgungsrücklage nach § 12 des Versorgungsfondsgesetzes (EFoG) anzulegen waren. Die Mittel sind im 14a-Fonds der Kreissparkasse Köln und im KVR-Fonds der Rheinischen Versorgungskassen angelegt.

Insbesondere durch Anteilskäufe der Rheinischen Versorgungskasse aus Abfindungszahlungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (der die Verteilung der Versorgungslasten bei bund- und länderübergreifenden Dienstherrenwechseln regelt) ergab sich in 2013 ein Wertzuwachs in Höhe von rd. 27 T€.

1.3.5 Ausleihungen

Als Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind bilanziert:

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Gesellschafterdarlehen BRS	60.872	57.595
Investitionsdarlehen RSAG	5.798	5.272
Summe Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66.670	62.867

Die Gesellschafterdarlehen an die BRS haben sich aufgrund ordentlicher Tilgungen und einer Sondertilgung i. H. v. 2 Mio. € in 2013 weiter reduziert.

Der RSAG wurden in 2010 aus einer in 2009 erhaltenen Schadenersatzleistung (vgl. Erläuterung PASSIVA zu Ziffer 2.4 -Sonstige Sonderposten-) 6,92 Mio. € als Investitionsdarlehen gewährt. Unter Berücksichtigung der in 2013 eingegangenen ordentlichen Tilgungen beträgt der Darlehensbestand zum 31.12.2013 rd. 5,3 Mio. €.

In den sonstigen Ausleihungen sind folgende Positionen enthalten:

Sonstige Ausleihungen	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Darlehen an die TroiKomm (im Rahmen BRS-Beteiligung an der EnW)	36.166	34.205
Darlehen an Altenheime	4.504	4.315
Entschädigungsforderung Asklepios Kliniken GmbH	3.330	3.337
Darlehen an Asklepios Kliniken GmbH (im Rahmen der Veräußerung der Kinderklinik Sankt Augustin)	1.145	1.092
Wohnungsbau-/Arbeitgeberdarlehen	2	1
Schulbaudarlehen	6	5
Summe Sonstige Ausleihungen	45.153	42.955

Alle Ausleihungen - mit Ausnahme der Entschädigungsforderung an Asklepios - sind zu ihrem Nennwert aktiviert, da sie entweder marktüblich verzinst

(Troikomm-Darlehen, Wohnungsbau-/Arbeitgeberdarlehen) oder mit einer Gegenleistungsverpflichtung des Darlehensnehmers (z. B. Belegungsrechte des Rhein-Sieg-Kreises in Altenheimen oder Nutzungsbeschränkung "Betrieb Krankenhaus" bei Darlehen Asklepios) verbunden sind.

Die vertraglich vereinbarte Entschädigungsforderung gegenüber der Asklepios Kliniken GmbH ist zu ihrem Barwert erfasst und wird jährlich angepasst. Sie hat zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von 52 Jahren und 4 Monaten.

Im Übrigen ergeben sich Veränderungen ausschließlich durch ordentliche Tilgungen und durch eine Sondertilgung der Troikomm i. H. v. 1 Mio €.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte waren nicht zu bilanzieren.

2.2 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Es handelt sich um die zum Stichtag 31.12.2013 offenen Posten aus Gebühren, Beiträgen, Steuern, Transferleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen, die pauschal um die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen (insgesamt rd. 2,69 Mio €) wertberichtigt wurden.

Veränderungen bei den offenen Forderungen ergaben sich vor allem bei den folgenden Positionen:

- | | | |
|----|---|------------|
| -- | Gebührenforderungen, rd.
Die Steigerung bei den offenen Gebührenforderungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg offener Posten bei den Leitstellen- und Notarzgebühren zurückzuführen (+693 T€). In anderen Bereichen, bspw. bei den Forderungen des Straßenverkehrsamtes, sind die offenen Posten rückläufig (-63 T€). | + 616 T€ |
| -- | Forderungen aus Transferleistungen, rd.
Bei den Forderungen aus Transferleistungen, die insbesondere in den Bereichen Sozial- und Jugendhilfe bestehen, ergab sich ein erheblicher Rückgang des Bestandes, da die zum 31.12.2012 noch offene Forderung aus der Personalkostenabrechnung mit der Bundesagentur für Arbeit für die kommunalen Mitarbeiter in den Jobcentern (2.768 T€) in 2013 ausgeglichen wurde. | - 2.618 T€ |
| -- | Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen, rd.
Die Veränderung des Forderungsbestandes ist in diesem Bereich vor allem zurückzuführen auf einen Rückgang der offenen Posten aus Zuweisungen und Zuschüssen für verschiedene Projekte (-873 T€), insbesondere für die Regionale 2010. Die Erstattungsansprüche gegen andere Dienstherren für zu übernehmende Versorgungsleistungen gemäß § 107b des Beamtenversorgungsgesetzes (BVG) sind um 455 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Ansprüche gegenüber dem Land für das im Rahmen von Aufgabenübertragungen übernommene Personal (+ 213 T€) sowie auf in 2013 erfolgte Übernahmen von Mitarbeitern anderer Dienstherren zurückzuführen. | - 386 T€ |

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Es handelt sich um die zum Stichtag 31.12.2013 offenen Forderungen aus Entgelten, Erstattungsansprüchen und sonstigen privatrechtlichen Forderungen, die pauschal um die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen (insgesamt rd. 49 T€) wertberichtigt wurden.

Der Bestand der privatrechtlichen Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,9 Mio € gestiegen. Dies liegt fast ausschließlich in einer zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderung in Höhe von 5,8 Mio € gegenüber der Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH aus dem Verkauf eines 0,1 %-igen Anteils an der SSB oHG begründet (auf die Erläuterung zu 1.3.2 -Beteiligungen- wird verwiesen).

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind insbesondere Forderungen aus durchlaufenden Vorgängen, wie etwa der Abwicklung der Umsatzsteuer mit dem Finanzamt, der Trinkwasserabrechnung für kreisangehörige Wasserversorgungsunternehmen mit dem WTV, aus Leistungen, die für andere öffentliche Aufgabenträger erbracht werden (z. B. überörtlicher Sozialleistungsträger, andere Straßenbaulastträger) oder aus gewährten Gehaltsvorschüssen nachgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bestand insbesondere aufgrund höherer Forderungen gegenüber dem überörtlichen Sozialhilfeträger (LVR), da nach der Abrechnung des Jahres 2013 mit dem LVR noch Rechnungen für 2013 zu begleichen waren, die mit der ersten Quartalsabrechnung in 2014 abgerechnet wurden.

2.3 Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens waren nicht zu bilanzieren.

2.4 Liquide Mittel

Als liquide Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten, Handvorschüsse und Kassenbestände bilanziert, die sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellen:

Liquide Mittel	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Guthaben bei Kreditinstituten (mittel- bis längerfristig)	11.982	10.611
<i>darin:</i>		
Anlagen aus Schadensersatz RSAG	11.378	10.034
Festgeld Ersatzgeldmaßnahmen Natur-/Landschaftsschutz	586	559
Sparbucheinlage KSK-Spende "Sitzungssäle"	18	18
Guthaben bei Kreditinstituten (kurzfristig)	1.528	707
Bar- und Girohandvorschüsse	40	17
Kassenbestände	90	122
Summe Liquide Mittel	13.640	11.457

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insbesondere bei den Anlagen aus der Schadensersatzleistung, die der Rhein-Sieg-Kreis in 2009 im Bereich

Abfallbeseitigung (vgl. Erläuterung PASSIVA zu Ziffer 2.4 - Sonstige Sonderposten -) erhalten hat:

Die bisherige Tagesgeldanlage wurde um die zur Abdeckung von Vorjahresfehlbeträgen des Abfallgebührenhaushalts benötigten Beträge reduziert sowie um Tilgungen der RSAG für die aus der Schadenersatzleistung gewährte Ausleihung (vgl. 1.3.5) aufgestockt.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die folgenden Aufwendungen der Jahre 2014 ff., die bereits in 2013 oder früher ausgezahlt wurden:

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
- Geleistete Zuwendungen (Investitionsförderungen)	16.102 T€	17.790 T€
davon		
▪ Kindertagesstätten	10.158 T€	11.962 T€
▪ ÖPNV-Fahrzeugförderung aus Vorjahren	1.996 T€	1.738 T€
▪ Regionale 2010 (Klosterlandschaft Heisterbach)	3.948 T€	4.090 T€
- Sozialhilfe- und SGB II - Leistungen Januar 2014	10.473 T€	11.313 T€
- Jugendhilfeleistungen Januar 2014	2.742 T€	2.754 T€
- Beamtenbesoldung Januar 2014	1.415 T€	1.536 T€
- Umlage RSAG AöR f. Januar 2014	-	5.241 T€
- Sonstige Abgrenzungen	724 T€	70 T€
Summe	31.456 T€	38.704 T€

Die Veränderungen bei den Rechnungsabgrenzungen aus geleisteten Zuwendungen ergeben sich aus dem Saldo der im Jahr 2013 ausgezahlten Investitionsförderungen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Plätzen für unter Dreijährige in Kindertageseinrichtungen (sog. "U3-Ausbau") sowie den Auflösungsbeträgen von bereits in Vorjahren ausgezahlten Investitionsförderungen, die mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind und daher ab Inbetriebnahme der geförderten Anlage über den Zeitraum der jeweiligen Zweckbindung aufgelöst werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis leistet an die zum 01.01.2014 gegründete "RSAG AöR" monatliche Umlagezahlungen. Die erste Umlage für Januar 2014 wurde Ende Dezember 2013 ausgezahlt.

Passiva

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt das Reinvermögen des Rhein-Sieg-Kreises dar; es ergibt sich aus dem Saldo aller Aktiv- und übrigen Passivposten.

1.1 Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2013 rd. 70.183 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 89.795 T€ vermindert. Ursächlich hierfür waren folgende Entwicklungen:

	2013 in T€
Abdeckung anteiliger Jahresfehlbetrag 2012	11.053
Wertberichtigung Kreisholding / RSVG (RWE-Aktien)	84.500
saldierter Ertrag aus Abgang / Veräußerung AV	-5.758
Verminderung allgemeine Rücklage	89.795

Der über den Bestand der Ausgleichsrücklage hinaus gehende **Anteil des Jahresfehlbetrags 2012** i. H. v. 11.053.165,76 € war auf der Basis des Kreistagsbeschlusses vom 12.12.2013 aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Im Zuge der Eröffnungsbilanzierung zum 01.01.2008 waren die **RWE-Aktien** in der Unternehmensbewertung der RSVG und damit vor allem im Bilanzwert der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, die 94,5 % an der RSVG hält - mit 86,69 € je Aktie berücksichtigt. Per 31.12.2013 belief sich der Kurswert auf 26,61 € je Aktie.

Aufgrund des eingetretenen Wertverlustes wird von einer dauerhaften Wertminderung der RWE-Aktien gegenüber dem bisherigen Buchwert ausgegangen. Dies führt nach § 35 Abs. 5 GemHVO ab dem Haushaltsjahr 2013 zu der Verpflichtung, eine **Korrektur der Buchwerte** für die vom Rhein-Sieg-Kreis gehaltenen Geschäftsanteile an der Kreisholding und der RSVG vorzunehmen.

Die Wertberichtigung, insgesamt rd. **84,5 Mio. €**, wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Neben den Wertveränderungen von Finanzanlagen ist die Regelung in § 43 Abs. 3 GemHVO auch auf Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 90 GO anzuwenden. In diesem Zusammenhang ergaben sich in 2013 folgende, unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnende Vorgänge:

■ Veräußerung von 0,1 %-Punkten der Beteiligung an der SSB oHG (vgl. Erläuterung zu AKTIVA Pos. 1.3.2)	- 5.787 T€
■ Veräußerung von unbebauten Grundstücken	- 1 T€
■ Abgang von unbebauten Grundstücken nach dem Straßen- und Wegegesetz NRW (unentgeltlich), per saldo	30 T€
Ertrag aus Abgang und Veräußerung von Anlagevermögen (saldo)	- 5.758 T€

1.2 Sonderrücklagen

Zu den Sonderrücklagen gehören Eigenkapitalbeträge, die einer bestimmten Zweckbindung unterliegen; in dieser Position ist die Zustiftung des Rhein-Sieg-Kreises zur Bürgerstiftung "Siegmündung - Stiftung für Natur- und Kulturgeschichte" (25 T€) bilanziert.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist nach § 56a Kreisordnung (KrO) als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie dient dem Ausgleich eines eventuell entstehenden Fehlbetrags. Bei einer Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gilt der Haushalt formell als ausgeglichen.

Der Bestand der Ausgleichsrücklage betrug per 31.12.2012 rd. 18.531 T€; im Jahr 2013 wurde sie im Rahmen der vom Kreistag am 12.12.2013 beschlossenen Fehlbetragsabdeckung 2012 vollständig aufgezehrt.

1.4 Bilanzergebnis

Diese Position entspricht dem Jahresergebnis aus der Ergebnisrechnung 2013, in der alle Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres nachgewiesen sind (siehe Erläuterung unter Ziffer IV. dieses Anhangs).

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein **Jahresüberschuss von 2.136.262,53 €**. Der Kreistag beschließt nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO über die Verwendung des Jahresüberschusses.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Als Sonderposten für Zuwendungen sind die von Dritten für aktiviertes Anlagevermögen erhaltenen Zuwendungen ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer des durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst. Die bilanzierten Sonderposten sind wie folgt gegliedert:

Sonderposten	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
Zuweisungen vom Bund	3	2
Zuweisungen vom Land	105.334	101.532
Zuweisungen von Gemeinden, GV	230	239
Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	521	540
Zuschüsse von privaten Unternehmen	65	114
Zuschüsse von übrigen Bereichen	76	99
Summe Zuwendungen	106.229	102.526

Veränderungen im Bestand der Sonderposten ergeben sich vor allem aus dem Saldo planmäßiger Auflösungen sowie Zugängen aus Investitionsförderungen des Landes für in 2013 aktiviertes Anlagevermögen.

Der Sonderposten für Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich erhöht sich in 2013 um den Betrag der Aufzinsung des Sonderpostens aus dem für die Erneuerung der DB-Brücke über die K6 in Königswinter erhaltenen Ablösebetrag.

2.2 Sonderposten für Beiträge waren nicht zu bilanzieren

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nach § 6 KAG NRW sind die Kommunen verpflichtet, am Ende eines Kalkulationszeitraums entstandene Überdeckungen bei kostenrechnenden Einrichtungen innerhalb von vier Jahren auszugleichen. Gemäß § 43 Abs. 6 Satz 1 GemHVO sind die entsprechenden Beträge in einen Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu überführen.

Nach dem Jahresabschluss 2013 ergab sich **im Bereich des Rettungsdienstes** eine Überdeckung in Höhe von 21 T€, für die nach der oben genannten Vorschrift ein Sonderposten zu bilden war. Der aus den Gebührenüberdeckungen der Vorjahre bestehende Sonderposten erhöhte sich entsprechend auf nunmehr **5.920 T€**.

2.4 Sonstige Sonderposten

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13	Veränderung
Sonderposten aus Schadensersatzzahlung der RSAG	15.399	12.871	-2.528
Sonderposten aus Schenkungen	6	15	+9
Summe sonstige Sonderposten	15.405	12.886	-2.519

Der Rhein-Sieg-Kreis hat in 2009 eine Schadensersatzleistung von der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH -RSAG- in Höhe von 19 Mio € erhalten, die dieser wiederum infolge eines Vergleichs in einem Rechtsstreit zugeflossen sind.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 11.12.2009 beschlossen, die Mittel in den kommenden Jahren dazu einzusetzen, die Abfallgebühren für die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Sieg-Kreises zumindest bis 2015 stabil zu halten. Da die Schadensersatzleistung zweckgebunden im Gebührenhaushalt "Abfallbeseitigung" zu verwenden ist, war ein entsprechender Sonderposten einzustellen.

Unter Berücksichtigung von Zinserträgen in Höhe von insgesamt rd. 201 T€ aus der Darlehensvergabe an die RSAG (vgl. AKTIVA Ziffer 1.3.5) und der Anlage (vgl. AKTIVA Ziffern 2.3 und 2.4) der Mittel aus der Schadenersatzleistung war für 2013 noch ein **Fehlbetrag aus dem Gebührenhaushalt "Abfallbeseitigung"** in Höhe von **rd. 2.528 T€** abzudecken. Der Bestand des Sonderpostens reduziert sich entsprechend.

Als weitere "Sonstige Sonderposten" sind Schenkungen sowie Spenden, die zur Finanzierung von Anlagevermögen genutzt wurden (z. B. für das Frauenhaus),

bilanziert. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstands ertragswirksam aufgelöst.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen

In dieser Position sind die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeansprüche der Beschäftigten und Versorgungsempfänger ausgewiesen.

Zur Ermittlung / Überprüfung der zu bilanzierenden Beträge wurde durch die Rheinische Versorgungskasse die Berechnung nach § 36 Abs. 1 GemHVO durchgeführt. Danach sind folgende Rückstellungen zu bilanzieren:

Grund	31.12.2012 in T€	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Pensionsansprüche Beschäftigte	74.639	79.551	+ 4.912
Pensionsansprüche von Versorgungsempfängern	61.547	60.781	- 766
Beihilfeansprüche	37.844	38.779	+ 935
Summe	174.030	179.111	+ 5.081

Berücksichtigt sind hierin auch die Veränderungen bei den Rückstellungen für das von anderen Dienstherrn (z. B. Land) übernommene Personal. Da andere Dienstherrn per Gesetz verpflichtet sind, die Versorgungsansprüche des übernommenen Personals zu finanzieren, ist in entsprechender Höhe auch eine Forderung gegenüber dem Land zu bilanzieren (vgl. Erläuterung zu AKTIVA, Position 2.2.1).

3.2 Rückstellungen für Deponien waren nicht zu bilanzieren.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen sind nach § 36 Abs. 3 GemHVO Rückstellungen anzusetzen, soweit deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist und sie als bisher unterlassen zu bewerten sind.

Unter diesen Voraussetzungen wurden per 31.12.2013 folgende Rückstellungen gebildet:

Grund	31.12.2012 in T€	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Brandschutzsanierung Kreishaus	12.170	13.044	874
Sanierung Parkhaus Siegburg	1.730	1.730	0
Brandmeldeanlage / Brandschutz BK Troisdorf	435	1.167	+ 732
Sanierung Toilettenanlage BK Troisdorf	231	182	- 49
San. Dach / Umbau Klassenräume , GG St. Augustin (sog. "Zachariasbau")	0	83	+ 83
Schwimmbadsanierung GG Alfter	0	50	+ 50
Sanierung Duschen und Urinale BK Hennef	348	41	- 307
Dienstwohnung BK Troisdorf	32	0	- 32

Grund	31.12.2012 in T€	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Straßenbaumaßnahmen, Instandsetzungsprogramm 2013	0	1.472	1.472
Straßenbaumaßnahme (K17 Brölbachbrücke, Ruppichteroth)	300	109	-191
Straßenbaumaßnahmen, Instandsetzungsprogramm 2012	662	70	-592
Erneuerung der Aggerbrücke in Lohmar (K20)	10	10	0
Straßenbaumaßnahmen (K7 / K23, Windeck / K46, Much / K55, Windeck/Ruppichteroth)	8	8	0
Summe:	15.926	17.966	+ 2.040

Für die Brandschutzsanierung des Kreishauses wurden bereits im Jahresabschluss 2012 Rückstellungen in erheblichem Umfang gebildet, da sich innerhalb des Jahres 2012, insbesondere im Zusammenhang mit der Vorlage der Fachplanung, neue Erkenntnisse (insbesondere zu Umfang / Art der Ausführung der erforderlichen Maßnahmen) ergeben haben. Die zur (Wieder-) Herstellung eines funktionsfähigen Soll-Zustands des Gebäudes erforderlichen Maßnahmen waren als bisher unterlassen zu bewerten, da sie dem Grunde nach bereits veranschlagt, aber zum Bilanzstichtag nicht durchgeführt bzw. nicht abgeschlossen waren (Sanierung der elektrotechnischen Anlagen, der Brandschutzklappen, baulicher Brandschutz und Brandschutztechnik des Kreishauses).

Aus der aktualisierten Fachplanung ergab sich in 2013 eine zusätzliche Kostenerhöhung der bereits geplanten Maßnahmen um rd. 1,8 Mio €. Gegenläufig erfolgte eine teilweise Inanspruchnahme der Rückstellung aus 2012 für in 2013 bereits durchgeführte Teilmaßnahmen i. H. v. rd. 0,9 Mio €.

Die Maßnahmen sollen bis 2017 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen einer Begehung gravierender Instandhaltungsbedarf am Parkhaus des Kreises in Siegburg festgestellt. Damit das Gebäude weiterhin und dauerhaft genutzt werden kann, ist eine Sanierung dringend erforderlich. Die Sanierung soll innerhalb der nächsten drei Jahre nachgeholt werden.

Am BK Troisdorf sind aufgrund von Feststellungen und Vorgaben des Brandschutzbeauftragten der Stadt Troisdorf zur dortigen Aufrechterhaltung des Schulbetriebs kurzfristig umfangreichere Brandschutzmaßnahmen durchzuführen.

Bei den übrigen Instandhaltungsrückstellungen handelt es sich um veranschlagte, aber bis zum Bilanzstichtag 31.12.2013 aufgrund eingetretener Verzögerungen nicht abschließend durchgeführte, größere Sanierungsmaßnahmen aus den Bereichen Gebäudewirtschaft und Straßenbau, deren Nachholung in den kommenden Jahren beabsichtigt ist.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Gemäß § 36 Abs. 4 u. 5 GemHVO sind Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren zu bilden, sofern Grund und Höhe zum Abschlussstichtag noch nicht feststehen und der zu leistende Betrag nicht geringfügig sein wird.

Zum 31.12.2013 wurden folgende Rückstellungssachverhalte festgestellt:

Grund	31.12.2012 in T€	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Altersteilzeit	8.271	8.732	+ 461
Abfindungen für Altersteilzeit	125	111	- 14
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	3.525	2.911	- 614
Überstunden	1.565	1.275	- 290
Andere sonstige Rückstellungen	14.534	11.603	-2.931
<i>davon für:</i>			
-- Vollumfängliche Besoldungsanpassung	0	2.723	+ 2.723
-- Versorgungslasten nach § 107b BeamtVG	3.086	2.662	- 424
-- Nachzahlung von Niederschlagswassergebühren Kreisstraßenbau	1.192	1.088	- 104
-- Leistungsentgelt tariflich Beschäftigte	479	734	+ 255
-- Abrechnungen der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst	725	714	- 11
-- Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	264	700	+ 436
-- Ablieferungen Nebentätigkeiten Landrat	470	595	+ 125
-- Leistungsentgelt Beamte	0	300	+ 300
-- Felssicherung Siegfriedfelsen	0	300	+ 300
-- Abrechnung von sonstigen Dienstleistungen Dritter	438	298	- 140
-- Kostenbeteiligung Verbundschule Bornheim	60	270	+ 210
-- Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	228	264	+ 36
-- Nachzahlung Verkehrsverluste SSB	700	258	- 442
-- Abrechnung mit Städten und Gemeinden "Wilder Müll"	59	185	+ 126
-- Schlussrechnung abgeschlossener Sanierungen (Hoch- + Tiefbau)	400	164	- 236
-- Jahresabschlussprüfung (inkl. Gesamtabschlussprüfungen)	98	158	+ 60
-- TBA Bergisch-Born	130	130	-
-- Projekt "Familienfreundlicher Siegtalradweg"	1.000	60	- 940
-- Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW	2.845	0	- 2.845
-- Nachzahlungen Kosten der Unterkunft und Heizung n. d. SGB II	1.000	0	- 1.000
-- Abrechnung mit Zweckverband ReKo (Abfallentsorgung)	590	0	- 590
-- Abrechnung Schülerfahrkosten	399	0	- 399
-- Gewerbesteuer-Nachzahlungen BgA V+V	302	0	- 302
-- Nachzahlung von Entgelten	69	0	- 69
Summe Sonstige Rückstellungen:	28.020	24.632	- 3.388

3.4.1 Altersteilzeit / Abfindungen für Altersteilzeit

Für das beim Rhein-Sieg-Kreis überwiegend praktizierte Blockmodell, das aus einer Vollzeit-Arbeitsphase und einer Freistellungsphase besteht, ist für den aufgelaufenen Erfüllungsrückstand und den in der aktiven Phase erwarteten Anspruch auf Freistellung eine Rückstellung zu bilden. Dementsprechend wurden Rückstellungen für sämtliche bis zum 31.12.2013 abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen passiviert.

Gegenüber dem Vorjahr war die Rückstellung per saldo um rd. 461 T€ zu erhöhen. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass sich im Verhältnis noch immer mehr Mitarbeiter in der Phase der Rückstellungsbildung (Arbeitsphase) als in der Rückstellungsauflösung (Freistellungsphase) befinden.

3.4.2 Nicht in Anspruch genommener Urlaub und Überstunden

Zum 31.12. eines jeden Haushaltsjahres ist festzustellen, in welchem Ausmaß Ansprüche der Beschäftigten aus nicht genommenen Urlaubstagen und geleisteten Überstunden für vergangene Zeiträume bestehen.

Zur Ermittlung des zu bilanzierenden Rückstellungsbetrages wurden an die Beschäftigtenstruktur des Rhein-Sieg-Kreises angepasste standardisierte Stundensätze der einzelnen Vergütungs- oder Besoldungsgruppen herangezogen. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub auf der Basis des Resturlaubs der Beschäftigten zum 31.12.2013 um rd. 614 T€ und die Rückstellung für geleistete Überstunden auf der Basis des Überstundenbestands per 31.12.2013 um rd. 290 T€ reduziert werden.

3.4.3 Andere sonstige Rückstellungen

Vollumfängliche Besoldungsanpassung

Mit dem Dienstrechtsanpassungsgesetz für das Land NRW vom 16.05.2013 wurde der Tarifabschluss der Länder für 2013/2014 nur teilweise auf die Beamtenbesoldung übertragen. Die Grundgehälter der Besoldungsstufen A11 und A12 wurden für 2013 und 2014 nur um jeweils 1 %, die höheren Besoldungsgruppen gar nicht angehoben. Da die eingeschränkte Besoldungserhöhung derzeit im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens auf Verfassungsmäßigkeit hin geprüft wird, ist für die vollumfängliche Anpassung der Besoldung eine Rückstellung zu bilden. Bezogen auf das Jahr 2013 wären für die laufende Besoldung 223 T€ und für die Erhöhung der Pensionsrückstellungen 2,5 Mio € zusätzlich erforderlich.

Versorgungslasten nach § 107b BeamtVG

Wenn Beamte anderer Dienstherren einen Teil ihrer Dienstzeit beim Rhein-Sieg-Kreis verbracht haben, sind unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen später Versorgungslasten zu übernehmen. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen werden von der Rheinischen Versorgungskasse berechnet.

Nachzahlung von Niederschlagswassergebühren an Kreisstraßen

Verschiedene Gemeinden des Kreises sind dazu übergegangen, vom Rhein-Sieg-Kreis entgegen bestehender Vereinbarungen Gebühren für die Abwasserbeseitigung an Kreisstraßen zu erheben. Der Kreis hatte im Gegenzug in der Vergangenheit im Bereich der Kreisstraßen verschiedentlich auch den Bau der Abwasserbeseitigungsanlagen übernommen.

Das Verwaltungsgericht Köln hat im März 2013 entschieden, dass die Städte und Gemeinden die Gebührenforderungen zu Recht erheben. Da derartige Gebühren nun von allen Städten und Gemeinden - auch rückwirkend - erhoben werden können, wurde bereits in 2012 bezogen auf die zurückliegenden Jahre eine Rückstellung gebildet.

Für die Jahre bis 2012 wurden in 2013 104 T€ Gebühren von den Städten und Gemeinden abgerechnet. Da mit der Mehrzahl der Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis noch keine Abrechnung zurückliegender Jahre erfolgt ist, bleibt die Rückstellung im Übrigen bestehen.

Leistungsentgelt tariflich Beschäftigte

Auf der Basis der Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung werden im April 2014 die Leistungsentgelte für das Jahr 2013 ausgezahlt. Im Jahresabschluss 2013 war hierfür eine Rückstellung in Höhe der erworbenen Ansprüche zu bilden.

Abrechnungen der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst

Es ist auf der Basis der Einsatzzahlen davon auszugehen, dass sich aus den Betriebskostenabrechnungen der Träger des Rettungsdienstes für 2013 Nachzahlungen in Höhe von rd. 714.000 € ergeben werden.

Leistungen des Jugend- und Sozialamtes 2013

Für im Jahr 2013 in Anspruch genommene, aber noch nicht abgerechnete Leistungen Dritter (z. B. im Rahmen der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und Pflegefamilien, Erstattungsansprüche von Krankenkassen im Bereich der Krankenhilfe, Abrechnungen für Leistungen ambulanter Dienste und teilstationärer Pflegeeinrichtungen) waren Rückstellungen zu bilden.

Ablieferungen Nebentätigkeiten Landrat

Der Landrat liefert seit 2004 Einkünfte aus einer Nebentätigkeit (Aufsichtsrat RWE) an den Rhein-Sieg-Kreis unter dem Vorbehalt einer späteren Rückforderung ab. Da weiterhin ein Rückzahlungsrisiko besteht, wurde die bestehende Rückstellung um die in 2013 abgelieferten Beträge nebst angemessener Verzinsung erhöht.

Leistungsentgelt Beamte

Erstmals in 2013 nahmen auch die Beamten am System der leistungsorientierten Bezahlung teil. Die Ausschüttung erfolgt mit der Besoldung für Mai 2014.

Felssicherung am Siegfriedfelsen in Bad Honnef

Vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung hat sich der Rhein-Sieg-Kreis in einer zwischen den beteiligten Winzern, dem Land NRW, dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge, den Städten Bad Honnef und Königswinter sowie dem Rhein-Sieg-Kreis abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarung verpflichtet, für eine Felssicherungsmaßnahme am Siegfriedfelsen bis zu 300 T€ zur Verfügung zu stellen. Da die Maßnahme in 2013 nicht mehr durchgeführt werden konnte, wurde eine Rückstellung gebildet.

Abrechnung von sonstigen Dienstleistungen Dritter

Verschiedene in 2013 erhaltene Leistungen Dritter (z. B. für Anruf-Sammeltaxi-Verkehre, Gebäudereinigung Schulgebäude, erhaltene Lieferungen und Dienstleistungen im Bereich IT, Gutachterkosten Rettungsdienstbedarfsplan) waren zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet.

Kostenbeteiligung Verbundschule Bornheim

Nachdem die Gremien der Gebietskörperschaften dem Entwurf der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Bornheim und dem Rhein-Sieg-Kreis

zugestimmt haben, hat die Bezirksregierung Köln als zuständige Kommunalaufsicht im Rahmen des Genehmigungsverfahrens gegen die rückwirkende Änderung der Kostenerstattungsregelung Bedenken erhoben. Aus diesem Grunde - sowie wegen Nachforderungen aus der Abrechnung 2013 - war die Erhöhung der Rückstellung um 210 T€ auf 270 T€ erforderlich.

Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten

Auf der Basis individueller Erhebungen und Beurteilungen wurden die notwendigen Rückstellungen zur Abdeckung aller drohenden Verluste aus zum Bilanzstichtag laufenden Verfahren passiviert.

Nachzahlung Verkehrsverluste SSB 2013

Für die Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB) ist aufgrund einer Ergebnisverschlechterung im Jahr 2013 mit einer Verlustausgleich-Nachzahlung des Rhein-Sieg-Kreises in Höhe von rd. 258 T€ zu rechnen.

Abrechnungen mit Städten und Gemeinden "Wilder Müll"

Für das Haushaltsjahr 2013 wurden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Abrechnung der von den kreisangehörigen Kommunen auf den Rhein-Sieg-Kreis übergegangenen Beseitigung von "Wildem Müll" und der Leerung von Straßenpapierkörben noch Rechnungen in Höhe von rd. 185.000 € erwartet.

Schlussrechnung abgeschlossener Sanierungsmaßnahmen (Hoch- und Tiefbau)

Verschiedene abgeschlossene Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen aus dem Bereich der Gebäudeunterhaltung konnten noch nicht schlussgerechnet werden. In Höhe der voraussichtlich noch zu leistenden Zahlungen wurden Rückstellungen gebildet.

Aufgrund der endgültigen oder teilweisen Abrechnung verschiedener Maßnahmen (z. B. Elektrosanierung GG Windeck, Sanierung Dienstwohnung am Berufskolleg Troisdorf) reduzierte sich der Rückstellungsbestand.

Jahresabschlussprüfung

Die Rückstellungen stehen zur Durchführung der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2013 sowie zur Prüfung der Gesamtabchlüsse 2010 bis 2013 bereit.

TBA Bergisch-Born

Der Anteil des Rhein-Sieg-Kreises an den Aufwendungen des Abrisses der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanlage (Bergisch-Born) beläuft sich nach Mitteilung der Stadt Remscheid, die mit der Abwicklung der TBA von der Gemeinschaft der ehemaligen Aufgabenträger beauftragt wurde, auf voraussichtlich rd. 130 T€. Der ursprünglich für 2013 geplante Abriss hat sich verzögert und soll nunmehr 2014 erfolgen.

Projekt "Familienfreundlicher Siegtalradweg"

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung des "Familienfreundlichen Siegtalradwegs" zwischen Hennef-Auel und Eitorf-Merten war zum 31.12.2012 aufgrund von Mehrkosten von rd. 1 Mio. €, die auf Änderungen in der Bauausführung sowie

Nachträge zurückzuführen waren, eine Rückstellung zu bilden. Nach Verhandlungen zwischen dem beauftragten Unternehmen und dem Rhein-Sieg-Kreis erfolgte in 2013 eine Auszahlung von rd. 639 T€; ein Betrag von 300 T€ konnte aufgelöst werden. Der Restbetrag von 60 T€ wird für weiterhin offene Nachforderungen benötigt.

Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW

Da aufgrund von anhängigen Verfassungsbeschwerden gegen die vom Land am 09.02.2010 erlassene Neufassung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes, welches die kommunale Beteiligung an den einheitsbedingten Lasten des Landes NRW regelte, im Zeitraum 2009 bis 2012 keine Abrechnungen der Einheitslasten erfolgt sind, hatte der Rhein-Sieg-Kreis für diese Jahre Rückstellungen in Höhe der erwarteten Rückzahlungen (rd. 2,8 Mio €) gebildet.

Nach Abschluss der Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof NRW hat der Landesgesetzgeber mit dem im Dezember 2013 verabschiedeten Gesetz zur Änderung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes NRW (ELAGÄndG) die Beteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände rückwirkend nochmals neu geregelt. Für den Rhein-Sieg-Kreis ergab sich daraus für die Jahre 2009 - 2011 eine Erstattungspflicht von rd. 4,2 Mio €. Da die Abrechnungen nach dem ELAGÄndG jeweils um 2 Jahre zeitversetzt festgesetzt und beschieden werden, wird der Abrechnungsbetrag für 2012 erst im Haushaltsjahr 2014 ergebniswirksam.

Die gebildete Rückstellung war damit sowohl hinsichtlich des in 2013 abgerechneten Zeitraums (2009-2011) als auch bezüglich des aufgrund der Abrechnungssystematik nicht mehr benötigten Betrags für 2012 im Jahresabschluss 2013 vollständig aufzulösen.

Nachzahlungen Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II

Die aufgrund eines Urteils des Bundessozialgerichtes vom 16.05.2012 zu der bei der Berechnung der Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II zu Grunde zu legenden angemessenen Wohnraumgröße in 2012 gebildete Rückstellung wurde in 2013 vollumfänglich in Anspruch genommen; die von Amts wegen vorzunehmenden Überprüfungen und rückwirkenden Anpassungen der Leistungen sind vollständig abgeschlossen.

Abrechnung mit Zweckverband ReKo (Abfallentsorgung)

Der Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation erhält für die Sperrmüllentsorgung sowie Papierverwertung eine Kostenerstattung. Die Abrechnung ist vollständig im Jahr 2013 abgewickelt worden, so dass keine Rückstellung erforderlich ist. Die Rückstellung aus 2012 wurde in voller Höhe in Anspruch genommen.

Abrechnung Schülerfahrkosten

Die Verhandlungen zu den Abrechnungsmodalitäten mit der RSVG für die Jahre 2011/2012 sind abgeschlossen und die daraus resultierenden Forderungen vollständig abgerechnet.

Gewerbsteuer-Nachzahlungen BgA V+V

Die Gewerbsteuer-Nachzahlungen für 2011 für den "Betrieb gewerblicher Art Versorgung und Verkehr" (BgA V+V) sind in 2013 erfolgt.

Nachzahlung von Entgelten

Aus einem geschlossenen Vergleich in einem Kündigungsverfahren sowie aufgrund einer erfolgten rückwirkenden Höhergruppierung waren Entgelte des Jahres 2012 nachzuzahlen. Die Nachzahlungen sind in 2013 erfolgt.

Weitere Informationen können dem beigefügten Rückstellungsspiegel (Anlage 4) entnommen werden.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen waren nicht zu bilanzieren.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Zum 31.12.2013 bestanden folgende Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten, die mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert wurden:

gegenüber	31.12.2012 in T€	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Kreditinstituten	213.849	201.284	- 12.565
öffentlichem Bereich	195	116	-79
Summe	214.044	201.400	- 12.644

Veränderungen ergaben sich in 2013 aus ordentlichen Darlehenstilgungen, Sondertilgungen in Höhe von 13.501 T€ auf die in 2004 zur Finanzierung des Anteilerwerbs an der EnW aufgenommenen Darlehen sowie aus der Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 8.587 T€.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) in Höhe von 34.200 T€.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bei dieser Position sind ausschließlich die zum 31.12.2013 festgestellten Verbindlichkeiten aus Leibrenten (38 T€) ausgewiesen. Der letzte bestehende Leasingvertrag (Software "3A-Migration") hatte eine Laufzeit bis Januar 2013.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Stichtag 31.12.2013 festgestellten offenen Posten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus in 2013 empfangenen Lieferungen und

Leistungen Dritter, die erst Anfang 2014 durch Zahlung ausgeglichen wurden (z. B. Abrechnung von Schülerfahrkosten oder Lieferungen und Leistungen aus dem Bereich der Gebäudewirtschaft).

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Es handelt sich größtenteils um offene Verbindlichkeiten aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Sozial- und Jugendhilfeleistungen des Jahres 2013 (z. B. Rechnungen für Heimunterbringungen) sowie um offene Abrechnungsbeträge des IV. Quartals 2013 für Leistungen der freien Träger der Wohlfahrtspflege.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet insbesondere Verbindlichkeiten aus:

Grund	31.12.2012 in T€	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Verbindlichkeiten aus Akonto-Zahlungen	1.115	551	- 564
An Dritte weiterzuleitende Einnahmen (z. B. Gebühren KBA, BaFöG-Rückzahlungen)	413	377	- 36
Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen (Zinsabgrenzung)	288	282	- 6
Landesmittel "Selbständige Schule" / Fortbildungen	231	245	+ 14
Beihilfeabrechnung mit dem Land	36	167	+ 131
Abwicklungen Darlehen a. d. Ausgleichsabgabe	142	121	- 21
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	108	70	- 38
Verbindlichkeiten aus hinterlegten Sicherheitsleistungen (insbes. aus dem Bereich des Ausländerwesens)	65	60	- 5
Abschläge zur Abwicklung von Krankenhilfeleistungen	640	0	- 640

Die Verbindlichkeiten aus Akonto-Zahlungen (Einzahlungen, denen zum Bilanzstichtag keine konkrete Forderung zugeordnet werden kann) haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Ursächlich hierfür war vor allem die Klärung eines Zahlungseingangs aus 2012 im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Altenheim-Darlehens. Die Position enthält zum Beispiel

- von Städten und Gemeinden in 2013 eingezahlte Sozialhilfeeinnahmen
- Bestand Akonto-Zahlungen aus dem Gebührenhaushalt "Abfallbeseitigung"
- gezahlte Verwarnungsgelder (Straßenverkehrsamt)

Zur Durchführung der Krankenhilfeabrechnungen für die Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis werden von diesen Abschläge gezahlt. Aufgrund einer in 2013 erfolgten Umstellung der Abrechnungssystematik wurden die in 2013 gezahlten Krankenhilfeleistungen zeitnah schlussgerechnet. Aus diesem Grund ergeben sich zum Bilanzstichtag keine offenen Posten mehr.

4.8 Erhaltene Anzahlungen

Ab dem Jahr 2013 sind infolge einer Änderung der GemHVO die bilanzierten erhaltenen Anzahlungen in einer gesonderten Bilanzposition auszuweisen. Es sind folgende Positionen enthalten:

Grund	31.12.2012 in T€ *	31.12.2013 in T€	Veränd. in T€
Noch nicht verwendete Bundesmittel für Bildungs- und Teilhabeleistungen / Schulsozialarbeit	8.273	5.744	-2.529
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen vom Land:	3.750	4.025	+275
- KP/II - Mittel für Sanierungsmaßnahmen an Schulen	2.800	2.800	0
- ÖPNV-Förderung	394	223	-171
- Straßenbaumaßnahmen	309	953	+644
- Sonstige zweckgebundene Landesmittel	247	49	-198
Verbindlichkeiten Ersatzgelder	557	554	-3
Landeszuweisung a. d. Ausgleichsabgabe	50	98	+48
Noch nicht verwendete Kostenbeteiligungen/-erstatt. von Städten und Gemeinden	57	73	+16
Bundes- und Landesmittel für Projekt "chance 7"	0	67	+67
Sonstige erhaltene Anzahlungen	216	315	+99
Summe erhaltene Anzahlungen	12.903	10.876	-2.027

* Die erhaltenen Anzahlungen sind in den Vorjahreswerten der Bilanz in Position 4.7 "Sonstige Verbindlichkeiten" enthalten; die Position 4.8 "Erhaltene Anzahlungen" wird erst ab 2013 als gesonderter Posten der Bilanz ausgewiesen.

Ein erheblicher Teil der in 2012 gewährten Mittel zur Finanzierung der Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) konnte bis zum 31.12.2013 nicht zweckentsprechend verwendet werden. Für das Jahr 2012 macht der Bund eine Rückforderung der überschüssigen Mittel geltend; die Mittel aus 2011 werden nicht zurückgefordert. Daher muss die Verbindlichkeit für die bisher nicht verwendeten Mittel aus 2012 bestehen bleiben, die für 2011 bilanzierte Verbindlichkeit war aufzulösen, da diesbezüglich kein Rückforderungsrisiko und keine Verpflichtung zur zweckentsprechenden Verwendung mehr besteht.

Darüber hinaus hat der Bund im Zeitraum 2011 bis 2013 zweckgebundene Mittel zur Finanzierung von Maßnahmen im Bereich der Schulsozialarbeit bereit gestellt, die bis zum Bilanzstichtag ebenfalls noch nicht vollständig zweckentsprechend verwendet werden konnten. Die vollständige Verwendung der Mittel darf und soll bis Ende 2014 bzw. Schuljahresende 2014/15 erfolgen.

Für investive Maßnahmen (energetische Sanierungen) an Schulen des Kreises wurden Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II in Anspruch genommen, die bis zur Aktivierung der jeweiligen Anlage als Sonstige Verbindlichkeit nachgewiesen werden.

Zum 31.12.2013 sind an dieser Stelle nach wie vor die abgerufenen Mittel für die energetische Sanierung des Berufskollegs Bonn-Duisdorf bilanziert. Die Maßnahme wird 2014 abgeschlossen.

Von den in 2013 gewährten Landesmitteln zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs konnten bis 31.12.2013 insgesamt rd. 223 T€ noch nicht an die Aufgabenträger weitergeleitet werden.

Für Straßenbaumaßnahmen erhielt der Rhein-Sieg-Kreis in 2013 weitere Landeszuwendungen für den Neubau des Rad-/Gehwegs entlang der K17 in Ruppichteroth und den Neubau der Ortsumgehung K29n (Troisdorf-Kriegsdorf), die bis zur Fertigstellung der Maßnahmen unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen werden.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die folgenden Einzahlungen aus 2013 und Vorjahren geführt, die erst ab dem Jahr 2014 ertragswirksam werden:

	Wert in T€ 31.12.12	Wert in T€ 31.12.13
- erhaltene Zuwendungen (Investitionsförderungen)	13.125 T€	13.895 T€
davon		
▪ Kindertagesstätten	7.682 T€	8.475 T€
▪ ÖPNV-Fahrzeugförderung	1.996 T€	1.738 T€
▪ Regionale 2010 (Klosterlandschaft Heisterbach)	3.447 T€	3.682 T€
- Landesmittel für Kindertagesbetreuung Januar 2014	-	1.279 T€
- Landezuweisung aus der Ausgleichsabgabe 1. Hj. 2014	-	312 T€
- Landeserstattung Unterhaltsvorschuss für Januar 2014	-	49 T€
- Kreisumlagezahlung für Januar 2014	787 T€	-
Summe	13.912 T€	15.535 T€

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet in 2013, neben den erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen für Investitionsfördermaßnahmen, die entsprechend der zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (siehe dortige Erläuterung) über den Zeitraum ihre Zweckbindungsfrist ertragswirksam aufgelöst werden, insbesondere bereits vor dem Bilanzstichtag erhaltene Landesmittel für die Kindertagesbetreuung (Betriebskostenförderung, Erstattung Elternbeitragsbefreiung, Sprachförderung) sowie die Landezuweisung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe für das erste Halbjahr 2014.

IV. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Vorbemerkung

In der Ergebnisrechnung sind die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander nachzuweisen. Die Ausführung des Haushalts erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der im Haushaltsplan dargestellten Budget- und Bewirtschaftungsgrundsätze.

Aufgrund der Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr ergaben sich in 2013 Fortschreibungen der Haushaltsplanansätze. Die sich hieraus ergebenden Plan-Veränderungen sind im Zahlenwerk der Jahresrechnung in der Spalte "fortgeschriebener Ansatz" enthalten.

Allgemeiner Überblick zum Haushalt 2013

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Ergebnis von + 2,1 Mio € ab. Gegenüber der Haushaltsplanung (Ausgleich) bedeutet dies eine Verbesserung in eben dieser Höhe.

Hierzu trugen insbesondere folgende Veränderungen bei:

- Personal- und Versorgungsaufwand (saldiert) (ursächlich sind vor allem Verbesserungen durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen und Einsparungen bei Vergütungen und Besoldungen)	+ 1,7 Mio €
- wesentliche Veränderungen im Bereich der sozialen Leistungen (insbes. Mehrertrag durch Auflösung Verbindlichkeit Bundesmittel BuT 2011 -rd. +2,38 Mio €- und Mehraufwand f. Transferleistungen SGB XII -rd. -1,14 Mio €-)	+ 1,2 Mio €
- Mehrerträge aus öffentlich rechtl. Leistungsentgelten (Gebühren), in den Bereichen Straßenverkehrsamt, Katasteramt, Bauaufsicht und Umwelt sowie aus ordnungsrechtlichen Erträgen (insbes. Bußgelder des SVA)	+ 1,2 Mio €
- Mehraufwand für Leistungen der Jugendhilfe, per saldo	- 1,0 Mio €
- Veränderungen im Bereich Beteiligungen, per saldo	- 1,0 Mio €

	+ 2,1 Mio €

Mehrbelastung Jugendamt

Aus dem Saldo der Erträge aus der **Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt** und den saldierten Aufwendungen im Jugendamtshaushalt (inkl. Erziehungsberatung) ergab sich in 2013 ein **Defizit** von rd. **200 T€**.

Das Defizit ist im Wesentlichen auf folgende Positionen zurückzuführen:

- Insgesamt ergaben sich im Teilhaushalt Mehrbelastung Jugendamt im Jahr 2013 saldierte Mehraufwendungen für Hilfeleistungen (Transferaufwand, Erstattung an andere Träger usw.) von rd. 1,0 Mio €. Hierin enthalten sind vor allem Mehraufwendungen in den Bereichen familienersetzende Hilfen (z.B. Heimerziehung und Erziehung in Pflegefamilien) in Höhe von rd. 951 T€ und familienunterstützende Hilfen (z.B. Tagesgruppen) in Höhe von rd. 340 T€, denen wiederum Wenigeraufwendungen, vor allem bei den Förderungen junger Menschen (z. B. Zuschüsse an „Offene Türen“) in Höhe von rd. 233 T€ sowie bei den Beratungsleistungen in Höhe von rd. 45 T€, entgegenstehen.
- Verbesserungen ergaben sich insbesondere bei den Personalaufwendungen in Höhe von etwa 552 T€ sowie (daraus resultierend) den Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung von rd. 192 T€.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung

Im Gesamtergebnis stellen sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

1. Erträge in T€

	Planansatz	Fortgeschr. Ansatz	Ergebnis	Veränderung Verbess. (+) / Verschl. (-)
	T€	T€	T€	T€
1.1 Steuern und ähnliche Abgaben <i>Pauschale Zuwendung aus der Wohngeld- ersparnis des Landes</i>	17.000	17.000	16.929	- 71
1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	388.723	388.723	385.569	- 3.154
<i>darunter:</i>				
<i>Kreisumlage allgemein</i>	227.059	227.059	227.074	+ 15
<i>Schlüsselzuweisungen</i>	74.548	74.548	73.181	- 1.367
<i>Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt</i>	41.063	41.063	41.057	- 6
<i>Kreisumlage Mehrbelastung ÖPNV</i>	11.032	11.032	11.033	+ 1
1.3 Sonstige Transfererträge	3.375	3.375	3.597	+ 222
1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	96.681	96.681	91.643	- 5.038
1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.829	3.829	3.516	- 313
1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	65.994	65.994	67.974	+ 1.980
1.7 Sonstige ordentliche Erträge	6.239	6.239	9.522	+ 3.283
Ordentliche Erträge	581.841	581.841	578.750	- 3.091
1.8 Finanzerträge	13.406	13.406	7.753	- 5.653
Insgesamt	595.247	595.247	586.503	- 8.744

1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Zuweisung aus der Verteilung der Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben zur Kompensation der im Zusammenhang mit den SGB II - Leistungen entstehenden Belastungen entsprach in 2013 etwa dem erwarteten Betrag.

1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ergaben sich verschiedene Veränderungen, die sich insgesamt zu einem Wenigerertrag von rd. - 3,2 Mio € saldieren. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Positionen:

Kreisschlüsselzuweisungen**- 1,4 Mio €**

Nach Abschluss der Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof NRW hat der Landesgesetzgeber mit dem im Dezember 2013 verabschiedeten Gesetz zur Änderung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes NRW (ELAGÄndG) die Beteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände rückwirkend neu geregelt.

Für den Rhein-Sieg-Kreis ergab sich daraus für die Jahre 2009 - 2011 eine Erstattungspflicht von rd. 4,2 Mio €. Der Rhein-Sieg-Kreis hatte für dieses Rückzahlungsrisiko in der Vergangenheit Rückstellungen im Umfang von rd. 2,8 Mio € gebildet, deren Auflösung die Belastung nur teilweise kompensierte. Die Erstattung nach dem ELAGÄndG erfolgt im Wege der Kürzung der Kreis-schlüsselzuweisungen.

EFRE Projekt "Naturerlebnisregion Sieg", Regionale 2010 und RadRegionRheinland - 1,6 Mio €

Durch Verzögerungen konnten die Landeszuweisungen und die für 2013 geplanten EU-Zuschüsse für die genannten Projekte in 2013 nicht bzw. nicht in vollem Umfang abgerufen werden.

1.3 Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge beinhalten vor allem Erstattungen anderer Sozialleistungsträger, Kostenbeiträge, Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen und Rückzahlungen gewährter Sozial- und Jugendhilfeleistungen. Per saldo ergaben sich in 2013 hieraus Verbesserungen von rd. + 0,2 Mio €. Ursächlich waren vor allem höhere Rückzahlungen von Betriebskostenzuschüssen der Kindertageseinrichtungen.

1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhalten Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie Elternbeiträge. Die wichtigsten Gebühren und Entgelte entwickelten sich in 2013 wie folgt (in Mio €):

	<u>Ansatz</u>	<u>Ergebnis</u>	<u>Veränd.</u>
Gebührenhaushalt Abfallentsorgung	63,8	64,1	+ 0,3
Gebühren Rettungsdienst, Leitstelle, Feuerschutz	17,4	11,0	- 6,4
Gebühren des Straßenverkehrsamtes	6,4	6,7	+ 0,3
Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen	4,2	4,5	+ 0,3
Gebühren Katasteramt und Vermessungsamt, Gutachterausschuss und Umlegungsausschüsse	1,4	1,6	+ 0,2
Gebühren der Bauaufsicht	0,7	0,9	+ 0,2
Aufenthaltsregelungen, Staatsangehörigkeitsrecht	0,6	0,6	-
Gebühren des Gesundheitsamts	0,4	0,5	+ 0,1
Ordnungsangelegenheiten, Polizeiverwaltung	0,3	0,3	-
Gebühren im Bereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachung	0,4	0,3	- 0,1
Gebühren für wasser- und abfallrechtliche Erlaubnisse, Immissionsschutz	0,3	0,3	-

Die Gebührenerträge im Bereich der "Abfallentsorgung" lagen im Ergebnis 2013 um rd. 0,3 Mio € über dem Haushaltsansatz. Hierin enthalten ist jedoch eine Entnahme aus dem Sonderposten zur Stabilisierung der Abfallgebühren in Höhe von rd. 2,5 Mio €.

Der dargestellten Verbesserung standen Mehraufwendungen in entsprechender Höhe gegenüber (vgl. Erläuterung zu Pos. 2.3).

Neben geringfügigen Verschlechterungen bei den Gebührenerträgen im Bereich des Feuer- und Brandschutzes waren vor allem im Gebührenhaushalt Rettungsdienst insgesamt Wenigererträge in Höhe von rd. 6,4 Mio € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war einerseits die aufgrund gesetzlicher Vorschriften erforderliche Zuführung zum Sonderposten für den Gebührenaussgleich (planmäßig war eine teilweise Auflösung des Sonderpostens vorgesehen) sowie insbesondere die bisher - entgegen den Erwartungen bei der Haushaltsplanung - nicht eingetretenen deutlichen Fallzahlensteigerungen, die u. a. aus der Umsetzung des neuen Rettungsdienstbedarfsplans prognostiziert wurden. Die Gesamtverschlechterung ergibt sich wie folgt:

ertragsmindernde Zuführung an den Sonderposten, rd. (entspricht IST- Überdeckung im Gebührenhaushalt "Rettungsdienst" in 2013)	- 0,02 Mio €
nicht realisierter Ertrag aus planmäßiger Auflösung des Sonderpostens (entspricht Plan-Unterdeckung im Gebührenhaushalt "Rettungsdienst" 2013)	- 1,00 Mio €
geringere Gebührenerträge für rettungsdienstliche Leistungen, rd.	<u>- 5,36 Mio €</u>
gesamt	-6,38 Mio €

Insgesamt ergab sich im Gebührenhaushalt Rettungsdienst unter Berücksichtigung von Wenigeraufwendungen (vgl. Erläuterung zu 2.3 "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen") eine saldierte Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung im Umfang von rd. 1 Mio €.

1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Geringere Erträge als geplant ergaben sich insbesondere für die Nutzung des Kreisfeuerwehrhauses (170 T€) und für die Stromvergütung des Blockheizkraftwerkes (140 T€).

1.6 Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Mehrerträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen i. H. v. rd. + 2,0 Mio € sind im Wesentlichen auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

- Erstattungen des Bundes für Kosten der Unterkunft und Heizung	+ 1,1 Mio €
- Abrechnung der Krankenhilfeleistungen der Jahre 2011 und 2012	+ 1,0 Mio €
- Erstattungsanspruch gegen and. Dienstherrn gem. § 107b BeamtVG	+ 0,3 Mio €
- Erstattung der Planungskosten für den Siegtalradweg von Rosbach bis Au an die Kreisgrenze	- 0,3 Mio €

Bei der Erstattung des Bundes für die Kosten der Unterkunft und Heizung -KdU- ergaben sich aufgrund der Absenkung des Erstattungsanteils für die Leistungen zur Bildung und Teilhabe -BuT- von 5,4% auf 3,3% der KdU-Aufwendungen zwar einerseits Wenigererträge, die jedoch durch die ertragswirksam aufzulösende Verbindlichkeit aus den im Jahr 2011 nicht verwendeten Bundesmitteln für BuT (in 2013 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales klargestellt, dass diese Mittel nicht zurückgezahlt werden müssen; somit war der sachliche Grund für die Einstellung der Verbindlichkeit entfallen und diese dementsprechend aufzulösen)

überkompensiert wurden, so dass an dieser Stelle insgesamt eine Verbesserung gegenüber der Haushaltsplanung in Höhe von rd. 1,1 Mio € zu verzeichnen war.

Die Krankenhilfeleistungen für Sozialhilfeempfänger (Zuständigkeit Kreis) und Asylbewerber (Zuständigkeit Städte und Gemeinden) werden einheitlich vom Rhein-Sieg-Kreis erbracht. Die Städte und Gemeinden zahlen unterjährig Abschläge auf die für sie erbrachten Leistungen.

In 2013 erfolgte aufgrund einer Umstellung der Abrechnungssystematik die Spitzabrechnung für die Jahre 2011 bis 2013. Hieraus ergaben sich in diesem Umfang nicht geplante Erstattungen an den Kreishaushalt.

Die Erstattungsansprüche gegen andere Dienstherrn für zu übernehmende Versorgungsleistungen gemäß § 107b des Beamtenversorgungsgesetzes (BVG) sind gestiegen, weil sich insbesondere die Ansprüche gegenüber dem Land für das im Rahmen von Aufgabenübertragungen übernommene Personal erhöht haben.

In 2013 war die Erstattung der Planungskosten für die Fortführung des Siegtalradweges von Rosbach bis Au an die Kreisgrenze durch den Landesbetrieb Straßen NRW geplant, wozu es aufgrund eingetretener Verzögerungen nicht vollumfänglich gekommen ist.

1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Ursächlich für die Verbesserungen in Höhe von 3,3 Mio € waren insbesondere folgende größere Veränderungen:

- Auflösung von Personalrückstellungen	+ 1,9 Mio €
- Auflösung von sonstigen Rückstellungen	+ 0,9 Mio €
- Schadensersatzzahlungen	+ 0,2 Mio €
- Bußgelder Straßenverkehrsamt	+ 0,2 Mio €

Zusätzliche Auflösungen von Personalrückstellungen ergaben sich aus dem Wegfall von Pensionsansprüchen entweder durch Abfindungszahlung an den neuen Dienstherrn bei Wechsel der Beamten zu anderen Behörden oder durch Tod der Pensionsberechtigten.

Es wurden darüber hinaus sonstige Rückstellungen wegen Wegfall des Risikos teilweise aufgelöst (Verlustabdeckung SSB -0,5 Mio €- und im Rahmen des Regionale 2010-Projekts "Familienfreundlicher Siegtal-Radweg" -0,3 Mio €-).

Nicht eingeplante Schadensersatzzahlungen wurden insbesondere im Bereich der Gebäudewirtschaft vereinnahmt.

1.8 Finanzerträge

Die gegenüber der Veranschlagung ausgewiesene Verschlechterung in Höhe von rd. 5,7 Mio € ergibt sich insbesondere aus geringeren Gewinnausschüttungen der RSAG (5,1 Mio €) und der KSK Köln (0,6 Mio €). Der größte Anteil der Gewinnausschüttung der RSAG wurde wegen der Einbringung in die Kreisholding von dieser vereinnahmt und führte damit zur Verminderung der für die Kreisholding erforderlichen Verlustabdeckung (s. 2.6).

2. Aufwendungen in T€

	Planansatz	Fortgeschr. Ansatz	Ergebnis	Veränderung Planansatz/Erg. Verbess. (+) / Verschl. (-)
	T€	T€	T€	T€
2.1 Personalaufwendungen	72.272	72.272	73.171	- 899
2.2 Versorgungsaufwendungen	7.667	7.667	7.208	+ 459 - 440
2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	116.833	117.497	110.145	+ 6.687
2.4 Bilanzielle Abschreibungen	11.850	11.850	11.487	+ 363
2.5 Transferaufwendungen	335.323	335.350	337.213	- 1.890
2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.500	42.789	36.945	+ 5.555
Ordentliche Aufwendungen	586.445	587.425	576.169	+ 10.275
2.7 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.802	8.802	8.197	+ 605
Insgesamt	595.247	596.227	584.367	+ 10.880

2.1 / 2.2 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen ergibt sich per Saldo eine Überschreitung in Höhe von 440 T€.

Hiervon entfällt auf die Personalaufwendungen eine Verschlechterung von per saldo 899 T€. Diese resultiert aus Mehraufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen für Beschäftigte in Höhe von rd. 1,3 Mio €, dem allerdings Einsparungen im Personalbudget, insbesondere durch verspätete Nachbesetzung von Stellen, gegenüber stehen.

Bei den Versorgungsaufwendungen wurde ein Mehraufwand für die Umlage an die Versorgungskasse (0,2 Mio €) durch geringere Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger (0,6 Mio €) kompensiert.

2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

In der Kontengruppe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen hat sich per saldo eine Verbesserung gegenüber den ursprünglichen Ansätzen von rd. 6,7 Mio € ergeben, die auf die folgenden wesentlichen Veränderungen zurückzuführen ist:

- | | |
|---|-------------|
| – Rettungswesen | + 5,3 Mio € |
| Veranschlagte Maßnahmen aus der geplanten Umsetzung des neuen Rettungsdienstbedarfsplans konnten nur zum Teil durchgeführt werden. | |
| – Gebäudewirtschaft: | + 1,3 Mio € |
| Im Rahmen der Brandschutzsanierung sind in der Anfangsphase vorwiegend Planungskosten angefallen, die bei "Sonstigen ordentlichen Aufwendungen" (s. 2.6) verbucht werden. | |
| – Informationstechnik | + 0,3 Mio € |
| Insbesondere die für Maßnahmen im Rahmen der Brandschutzsanierung sowie für die Umstellung auf Windows 7 eingeplanten Mittel wurden in 2013 noch nicht vollständig benötigt. | |
| – Natur- und Landschaftsschutz | + 0,2 Mio € |
| Geplante Schutzgebiets- und Biotoppflegemaßnahmen konnten wegen Verzögerungen nicht durchgeführt werden. | |
| – Sozialamt | - 0,3 Mio € |
| Für Erstattungen an die Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis im Zusammenhang mit Aufgabenübernahmen im Bereich Schulsozialarbeit sowie für Erstattungen an andere Sozialhilfeträger für Unterbringungen in Frauenhäusern waren mehr Mittel aufzuwenden, als zum Zeitpunkt der Planaufstellung erwartet. | |
| – Sonstige Veränderungen | - 0,1 Mio € |

2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern.

Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung (+ 0,4 Mio €) ergaben sich insbesondere aus Verzögerungen bei geplanten Investitionen, die in 2013 nicht abgeschlossen werden konnten (z. B. Beschaffung von Rettungsfahrzeugen im Rahmen der Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans oder Baumaßnahmen im Bereich des Straßenbaus) und daher noch keinen Abschreibungsaufwand verursachten.

2.5 Transferaufwendungen

Im Bereich der Transferaufwendungen ergab sich in 2013 folgende Entwicklung:

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Verb. + / Verschl. - T€
Landschaftsumlage	115.403	115.403	0
Soziale Sicherung	160.610	161.484	- 874
Jugendhilfe	53.374	54.262	- 888
Sonstige Transferaufwendungen	5.936	6.064	- 128
Transferaufwendungen insgesamt	335.323	337.213	- 1.890

- Da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung die Festsetzungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2013 bereits bekannt waren, ergeben sich im Plan / Ist - Vergleich bei der Landschaftsumlage keine Abweichungen.
- Bei den Transferaufwendungen für die soziale Sicherung waren gegenüber der Veranschlagung rd. 0,9 Mio. € mehr aufzuwenden. Dies ist auf folgende Entwicklungen zurückzuführen:

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Veränderung T€ (Verbess. = + Verschl. = -)
Grundsicherung für Arbeitssuchende - SGB II -	90.306	88.839	+1.467
davon -- Kosten der Unterkunft und Heizung	84.660	84.465	+ 195
-- Leistungen Bildungs- und Teilhabepaket SGB II	3.322	1.953	+ 1.369
-- Sonstige Leistungen	2.324	2.421	- 97
Sozialleistungen (örtl. Träger) -SGB XII-	65.178	67.554	- 2.376
davon -- Hilfe zum Lebensunterhalt	4.246	5.240	- 994
-- Hilfe zur Pflege / Pflegegeld	26.031	26.779	- 748
-- Eingliederungshilfe	6.470	7.382	- 912
-- Krankenhilfe	3.400	3.162	+ 238
-- Sonstige Hilfen	363	394	- 31
-- Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung	24.668	24.597	+ 71
Förderung von Pflegeeinrichtungen	2.476	2.653	- 177
Leistungen Bildungs- und Teilhabepaket BKGG	1.250	980	+ 270
Sonstige Transferaufwendungen soziale Sicherung	1.400	1.458	- 58
Soziale Sicherung (insgesamt)	160.610	161.484	- 874

- Die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) fielen in 2013 insgesamt geringer aus, wobei die laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung in etwa der prognostizierten Entwicklung entsprachen, jedoch für die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) für Anspruchsberechtigte nach dem SGB II deutlich weniger Aufwendungen als erwartet abgeflossen sind. Dennoch ist zu beobachten, dass die Leistungen mittlerweile von immer mehr Menschen in Anspruch genommen werden. Dies gilt entsprechend für die BuT-Leistungen an Anspruchsberechtigte nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG).

Der Bund stellt seit 2013 infolge der zum Jahreswechsel 2012 / 2013 durchgeführten Revision weniger Mittel für diese Leistungen zur Verfügung (siehe auch Erläuterung der Erträge, Ziffer 1.6). Insgesamt ergab sich beim

Rhein-Sieg-Kreis hieraus eine jahresbezogene Unterfinanzierung im Bereich der BuT-Transferleistungen von rd. 0,1 Mio €.

- Für die Sozialleistungen des örtlichen Trägers nach dem SGB XII waren auch in 2013 sowohl gegenüber dem Vorjahr, als auch im Plan / Ist - Vergleich wieder deutlich mehr Mittel aufzuwenden. Hierzu trugen vor allem die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Hilfe zur Pflege als auch der Eingliederungshilfe bei. Ursächlich sind vor allem weitere Fallzahlensteigerungen, aber auch steigende Aufwendungen für Hilfen in Einrichtungen je Einzelfall (z. B. Heimkosten). Bei der Eingliederungshilfe sind nach wie vor deutliche Kosten- und Fallzahlensteigerungen für Schulbegleitungen zu beobachten, die für den entstandenen Mehraufwand in diesem Bereich ursächlich sind.
- Die Sonstigen Transferaufwendungen für die soziale Sicherung enthalten vor allem die Förderungen von Einrichtungen und Diensten freier Träger der Wohlfahrtspflege sowie die begleitenden Hilfen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Behinderung, die aus Mitteln der Ausgleichsabgabe vom Land refinanziert werden.

– Bei den Transferleistungen der Jugendhilfe ergaben sich folgende Veränderungen:

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Veränderung T€ (Verbess. = + Verschl. = -)
Leistungen für Hilfeempfänger	19.640	20.539	- 899
davon -- Heimerziehung / gemeinsame Unterbringungen von Mutter u. Kind	11.708	11.957	-249
-- Erziehung in Pflegefamilien	1.978	2.190	-212
-- Stationäre und Ambulante Eingliederungshilfen	1.653	1.831	-178
-- Erziehung in Tagesgruppen	1.335	1.536	-201
-- Sozialpädagogische Familienhilfe	1.148	1.377	- 229
-- Erziehungsbeistandschaften	640	476	164
-- Schutz von Minderjährigen (Bereitschaftspflege)	502	554	-52
-- Sonstige Hilfen und Förderungen	676	618	58
Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen	28.428	28.914	-486
Förderung von Kindern in Tagespflege	1.737	1.632	+105
Leistungen n. d. Unterhaltsvorschussgesetz	1.508	1.432	+76
Sonstige Zuschüsse (Offene Türen, Jugendschutz, ...)	2.060	1.744	+316
Jugendhilfe insgesamt	53.374	54.262	-888

- Bei den Leistungen für Hilfeempfänger waren in nahezu allen Bereichen Mehraufwendungen gegenüber der Veranschlagung zu verzeichnen, obwohl aufgrund prognostizierter Fallzahlensteigerungen bei der Haushaltsplanung bereits deutlich höhere Ansätze veranschlagt (vgl. 2012: 17.916 T€) wurden. Die Fallzahlen sind im Jahr 2013 zwar stagniert, die Kosten des Einzelfalls sind indes stark angestiegen.
- Durch den größtenteils abgeschlossenen Ausbau der Plätze für unter Dreijährige ist die Anzahl der Plätze in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2013 deutlich angestiegen. Entsprechend erhöhten sich die Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen.

- Die Wenigeraufwendungen im Bereich der sonstigen Zuschüsse sind im Wesentlichen auf Einsparungen bei der Förderung der Einrichtungen „Offene Türen“ in Höhe von 156 T€ zurückzuführen. Dies liegt darin begründet, dass aufgrund eines Mangels an geeignetem Fachpersonal nicht alle genehmigten Personalstellen in den Einrichtungen durchgängig besetzt werden konnten.

Weitere Einsparungen ergaben sich bei der Förderung von Betreuungsangeboten im Bereich der Nachmittagsbetreuung (36 T€) sowie bei den Beratungsleistungen (35 T€).

- Bei den **sonstigen Transferaufwendungen** handelt es sich um Zuweisungen und Zuschüsse sowie sonstige Transferleistungen außerhalb des Sozial- und Jugendhilfebereichs. Hierin enthalten sind vor allem die Weiterleitung der Landesmittel zur Förderung des ÖPNV (nach § 11a und § 11 Abs. 2 ÖPNVG, rd. 3,5 Mio €) sowie Aufwendungen in den Bereichen der Gesundheitsfürsorge (rd. 0,9 Mio €), Schule und Kultur (rd. 0,4 Mio €) und der Regionalplanung (rd. 0,3 Mio €).

2.6 **Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen lagen per saldo um 5,6 Mio € unter der Veranschlagung; es ergaben sich insbesondere folgende Veränderungen (Verbesserung + / Verschlechterung -):

- **Beteiligungen** + 4,1 Mio €

Wegen der Einbringung der RSAG in die Kreisholding wurde die ursprünglich als Ertrag des Kreises veranschlagte Gewinnausschüttung dort vereinnahmt und senkte damit die Verlustabdeckung der Kreisholding (+4,4 Mio €).

Mehraufwendungen für die Verlustabdeckung der SSB steht eine ertragswirksame Auflösung der Rückstellung aus dem Vorjahr gegenüber. Per saldo ergibt sich eine Verschlechterung von -0,3 Mio €.

- **Allgemeine Finanzwirtschaft:** + 0,8 Mio €

Die Abwicklung der Rückzahlungsverpflichtungen nach dem Einheitslastenabrechnungsänderungsgesetz (ELAGÄndG) erfolgt im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs im Wege der Verrechnung mit den Kreisschlüsselzuweisungen. Daher entsteht aufwandsseitig die genannte Verbesserung an dieser Stelle, der jedoch Wenigererträge bei den Kreisschlüsselzuweisungen entgegenstehen.

Saldiert ergab sich hieraus in 2013 eine Verschlechterung im Kreishaushalt in Höhe von rd. 0,6 Mio € (vgl. Erträge, Ziffer 1.2 -Zuwendungen und allgemeine Umlagen-).

- **Planungsamt:** + 1,1 Mio €

Aufgrund von Verzögerungen wurden die Mittel für die Erstellung eines Gewerbeflächenkonzeptes und die REGIONALE 2010-Projekte "RadRegionRheinland" sowie "Gesamtperspektive Kultur- und Naturerbe quer zur Sieg" 2013 noch nicht benötigt (siehe auch Erträge, Ziffer 1.2).

- **Maßnahmen der Wirtschaftsförderung (EFRE-Projekte):** + 0,6 Mio €

Der Abschluss des EFRE-Projekts "Naturerlebnisregion Sieg" konnte aufgrund eingetretener Verzögerungen bislang nicht erfolgen, so dass die eingeplanten Mittel noch nicht in der geplanten Höhe abgeflossen sind. Den Minderaufwendungen stehen entsprechend geringere Erträge aus Landeszuweisungen entgegen (siehe Erträge, Ziffer 1.2).

- Rettungswesen + 0,4 Mio €
Die zur Umsetzung der Maßnahmen des Rettungsdienstbedarfsplans für externe Beratungen vorgesehenen Mittel wurden in 2013 nicht vollständig benötigt.
- Straßenbau + 0,2 Mio €
Abschreibungen von Restwerten überbauter Kreisstraßenabschnitte sind nicht in der erwarteten Höhe angefallen, da einige Baumaßnahmen (z. B. K39 Aggerbrücke in Lohmar-Schiffahrt oder K36 Brücke über den Hanfbach in Hennef-Hammernmühle) entgegen der Planung nicht in 2013 abgeschlossen werden konnten.
- Abschreibungen auf Forderungen + 0,3 Mio €
In 2013 ergab sich ein geringerer Aufwand aus niederzuschlagenden Forderungen. Die Ansatzplanung basierte auf dem durchschnittlichen Aufwand der Vorjahre.
- Gebäudewirtschaft: - 2,4 Mio €
Es entstanden zusätzliche Kosten für Sachverständige, Gutachten und Planungsleistungen, v. a. im Rahmen der Brandschutzsanierung des Kreishauses. Dem Mehraufwand an dieser Stelle stehen Wenigeraufwendungen von rd. 1,3 Mio € im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (vgl. Ziffer 2.3) entgegen.

2.7 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Aufgrund noch nicht in Anspruch genommener Ermächtigungen für die Aufnahme von Kreditmarktdarlehen sowie der insgesamt günstigen Zinsentwicklung konnten gegenüber der Veranschlagung rd. 0,6 Mio € erspart werden.

V. Erläuterungen zu den Positionen der Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Die Finanzrechnung bildet die Veränderung der liquiden Mittel ab.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2013 ergibt sich aus dem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie aus den Veränderungen des Bestandes an fremden Finanzmitteln.

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene **Bestand an liquiden Mitteln** beläuft sich (einschließlich fremder Mittel) zum 31.12.2013 auf **11.457.933,33 €** und ist damit gegenüber dem Vorjahr (**13.639.652,08 €**) um rd. 2,2 Mio € gesunken.

Entwicklung gegenüber der Finanzplanung (Plan / Ist-Vergleich)

Die **eigenen Finanzmittel** entwickelten sich im Jahr 2013 gegenüber der Haushaltsplanung um rd. **- 3,6 Mio €** schlechter, als erwartet. Dies ist vor allem auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit verschlechterte sich gegenüber der Haushaltsplanung um rd. - 8,3 Mio €.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen:

- | | |
|--|-------------|
| ▪ Verschlechterungen Gebührenhaushalt Abfallentsorgung (saldiert)
(im Rahmen der Neugründung der RSAG AöR zum 01.01.2014 wurde die erste Umlagenzahlung bereits im Dezember 2013 geleistet) | - 5,0 Mio € |
| ▪ Beteiligungsmanagement (insb. Verschlechterungen bei der Kreisholding und geringere Gewinnausschüttung der Kreissparkasse) | - 2,0 Mio € |
| ▪ Verschlechterungen Sozialamt, saldiert | - 1,1 Mio € |
| ▪ Verschlechterungen Kreisjugendamt, saldiert (insbes. höhere Auszahlungen für Jugendhilfeleistungen) | - 1,0 Mio € |
| ▪ Verschlechterungen Regionale 2010 - Projekte, saldiert
(insbes. "Siegthalradweg") | - 1,0 Mio € |
| ▪ Verzögerungen bei Instandhaltungsmaßnahmen im Straßenbau | + 0,5 Mio € |
| ▪ Verbesserungen im Bereich des Straßenverkehrsamts | + 0,5 Mio € |
| ▪ Wenigerauszahlungen für Personalkosten | + 0,5 Mio € |
| ▪ Sonstige Veränderungen, per saldo | + 0,3 Mio € |

Saldo aus Investitionstätigkeit

Im Bereich der Investitionstätigkeit ergaben sich in der Ausführung des Haushalts 2013 Verbesserungen von rd. + 3,8 Mio €

Dies ist insbesondere auf folgende Positionen zurückzuführen:

- Verzögerungen bei Beschaffungsmaßnahmen im IT-Bereich + 1,0 Mio €
(insbesondere Hardwarebeschaffung im Rahmen der Brandschutzsanierung)
- Stiftung Festspielhaus Beethoven; + 1,0 Mio €
(Die Trägerstiftung zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das geplante Festspielhaus wurde noch nicht gegründet)
- Geringere Auszahlungen im Bereich Rettungswesen + 0,8 Mio €
(Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans konnten nur zum Teil durchgeführt werden)
- Verzögerungen bei Beschaffungsmaßnahmen der Schulverwaltung + 0,4 Mio €
(wegen noch nicht abgeschlossener Sanierungsarbeiten an den Berufskollegs wurden die entsprechenden Investitionsmaßnahmen verschoben)
- Saldierte Veränderung der Ein- und Auszahlungen aus + 0,3 Mio €
Investitionskostenförderungen (Kindertageseinrichtungen)
- Sonstige Veränderungen, per saldo + 0,3 Mio €

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

In 2013 ergab sich eine Verbesserung im Bereich der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. + 0,9 Mio €
die auf folgende Entwicklungen zurückzuführen ist:

- zusätzliche Inanspruchnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung + 10,1 Mio €
- Wenigereinzahlungen aus neuen Investitionskrediten - 4,2 Mio €
(Kreditermächtigung 2013 wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen)
- Tilgung von Investitionskrediten - 5,0 Mio €
(die für 2014 und 2015 geplanten Sondertilgungen der BRS und TroiKomm -insgesamt 5,6 Mio €- wurden wegen der zurzeit günstigen Verzinsung über Kassenkredite bereits in die 2013 anstehende Umschuldung einbezogen; in diesem Umfang wurden bestehende Investitionskredite aus Anlass der Umschuldung abgelöst)

Entwicklung der Liquidität (im Vergleich zur Ergebnisrechnung)

Aus dem Saldo der Erträge und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung ergab sich in 2013 eine Überdeckung von rd. 2,1 Mio €. Die Finanzrechnung weist zum 31.12.2013 im Vergleich zum Vorjahresstichtag jedoch einen **Liquiditätsrückgang in Höhe von rd. 2,2 Mio €** aus. Die Abweichungen zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung, rd. 4,3 Mio €, sind auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

➤ Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die im Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit dargestellten Ein- und Auszahlungen entsprechen sachlich den Positionen der Ergebnisrechnung. Die sich per 31.12.2013 bei dieser Position ergebende Überdeckung von **+ 3,6 Mio €** weicht um rd. 1,5 Mio € vom Ergebnis in der Ergebnisrechnung (+ 2,1 Mio €) ab.

Die Differenz ist vor allem zurückzuführen auf den

-- ergebniswirksamen Zuwachs an Rückstellungen	rd. 3,7 Mio €,
-- saldierten Abschreibungsaufwand	rd. 7,1 Mio € und
-- Rückgang der Forderungen a. Transferleistungen	<u>rd. 2,4 Mio €</u>
	<i>rd. 13,2 Mio €</i>

Gegenläufig waren insbesondere die

-- Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten*	rd. 5,5 Mio €,
-- Auflösung SoPo Gebührenhaushalt Abfallentsorgung	rd. 2,5 Mio €,
-- Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie aus Transferleistungen	rd. 1,3 Mio € und
-- Auflösung Verbindlichkeiten "Bildung u. Teilhabe" 2011	<u>rd. 2,4 Mio €</u>
	<i>rd. 11,7 Mio €</i>

* Ursächlich für die Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten war die Umlagezahlung an die zum 01.01.2014 neu gegründete RSAG AöR im Dezember 2013.

➤ Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die investiven Auszahlungen (insbesondere Baumaßnahmen) überstiegen die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (vor allem Landeszuweisungen im Bereich Straßenbau) in 2013 per saldo um rd. **- 8,9 Mio €**

Der Bestand an Liquiditätskrediten erhöhte sich im Jahr 2013 von rd. 24,1 Mio € auf rd. 34,2 Mio €, somit um **+ 10,1 Mio €**

Auszahlungen für die Tilgung von Investitionskrediten fielen in 2013 (inkl. Umschuldungen / Sondertilgungen) per saldo in folgender Höhe an: **- 6,7 Mio €**

➤ Bestand an fremden Finanzmitteln

Zu berücksichtigen ist zudem die in der Ergebnisrechnung nicht nachgewiesene Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln (durchlaufende Gelder), die sich in 2013 per saldo um **- 0,3 Mio €** reduzierten. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die in 2013 erfolgte Abrechnung der Krankenhilfeleistungen mit den Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis (vgl. Erläuterung zu Bilanz, PASSIVA, Ziff. 4.7).

Liquiditätsrückgang gesamt **- 2,2 Mio €**

VI. Anlagen zum Anhang

- (1) Übersicht über die örtlich festgesetzten Nutzungsdauern / Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises
- (2) Anlagenspiegel
- (3) Forderungsspiegel
- (4) Rückstellungsspiegel
- (5) Verbindlichkeitspiegel
- (6) Übersicht über die Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises
- (7) Übersicht über die über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel (§ 83 GO)
- (8) Übersicht über die Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen (§ 22 Abs. 4 GemHVO)

**Tabelle der örtlich festgelegten Nutzungsdauern
von Vermögensgegenständen
Rhein-Sieg-Kreis**

Nr. NKF-Rahmen-tabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungs-dauer NKF-Rahmen-tabelle
A			
5.00	Abfallbehälter	15	3-20
5.00	Aktenvernichter	10	5-10
3.02	Alarmgeber, Alarmanlagen	15	5 - 15
3.02	Alarmumsetzer (digital)	8	5 - 15
2.01	Amphibienschutzanlagen	30	20-40
6.01	Anhänger (PKW/LKW)	15	10-15
3.23	Antennenanlagen, Relaisstationer	15	10-15
5.00	Anzeigetafeln Sporthallen	20	3-20
5.00	Aquarium	20	3-20
5.00	Ascher, Standascher	20	3-20
4.00	Atemschutzgerät, Atemschutzausrüstung	10	8-12
5.00	Audiovisuelle Geräte (TV, Video, Kamera, Lautsprecher etc.)	7	5-10
4.00	Aufrufanlage (elektronisch)	20	5-20
B			
5.00	Ballettstange	15	3-20
5.00	Bänke aus Holz	20	3-20
5.00	Bänke aus Metall, Kunststoff	20	3-20
2.07	Bänke aus Stein, Mauerwerk	25	10-30
1.04	Baracken, Schuppen, Gartenhäuser	20	20 - 40
5.00	Beamer	5	5-10
5.00	Beamer - Deckenhalterung	10	3-20
4.00	Beschallungs- und Lautsprecheranlagen	12	5-20
5.00	Besuchersitzbänke	15	3-20
5.00	Betten (Schulen/Rettungsdienst)	10	10-20
5.00	Biertischgarnituren	10	3-20
4.00	Blitzanlagen/Verkehrsüberwachungskameras	20	5-20
3.08	Blockheizkraftwerk (Kraft- Wärmekopplungsanlagen)	10	10-20
4.00	Bohrmaschine - Standbohrmaschine	20	5-20
4.00	Bohrmaschinen, Bohrhammer (mobil)	8	5-8
4.00	Brennofen, Tonbrennofen	20	5-20
5.00	Brief- Paketwaagen	15	3-20
2.02	Brücken (Holzkonstruktion)	40	20 - 40
2.03	Brückenbauwerke, Unterführungen und Stützmauern	100	50-100
5.00	Bücher (Mediotheken, Infotheken, Bibliotheken)	10	3-20
4.00	Bügeleisen	5	5-20
4.00	Bügelmaschinen / Bügelautomaten	10	5-20
	Bürodrehstühle		
5.00	(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)	10	10-20
5.00	Büromaschinen (Schreibmaschinen, Rechenmaschinen etc)	10	5-10
	Büromöbel Stahl		
5.00	(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)	20	10-20
	Büromöbel Sonstige		
5.00	(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)	10	10-20
5.00	Büromöbel Rettungswachen	10	10-20

Nr. NKF-Rahmentabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmentabelle
C			
5.00	Computer, Laptops, Scanner etc. (Schulen)	5	3-5
5.00	Computer, Laptops, Scanner etc. (Rettungsdienst+Verwaltung)	3	3-5
5.00	Computersystem Schrankenanlage Parkhaus	5	3-5
1.04	Containerbau	20	20-40
5.00	Couchgarnitur	10	10-20
D			
4.00	Desinfektionszeile / Desinfektionstor	10	8-10
5.00	Digitale Spiegelreflexkamera/Digitalkamera	5	5-10
4.00	Drehbänke	20	5-20
5.00	Drucker (Verwaltung)	4	3-5
5.00	Drucker (Schulen)	5	3-5
4.00	Druckereimaschinen	15	13-15
3.10	Druckluftanlagen, Kompressoren	10	5-10
4.00	Druckminderer	10	5-20
E			
5.00	Eckbankgruppe	10	10-20
5.00	EDV-Möbel (Schulen)	10	10-20
4.00	Elektrogeräte Rettungsdienst	10	8-10
4.00	Entstempler (SVA)	20	5-20
5.00	Erste-Hilfe-Schränke	20	10-20
F			
5.00	Fahnen	20	3-20
6.03	Fahrräder	8	4-8
5.00	Faxgerät	8	5-10
4.00	Feldschirm (Ausrüstung Messbusse)	20	5-20
4.00	Fitnessgeräte	10	5-20
5.00	Flipcharts, Stellwände	5	5-10
5.00	Frankiermaschinen	10	5-10
3.23	Funkgeräte (Digitalfunkgeräte)	5	10-15
3.23	Funktechnik	10	10-15
G			
1.09	Garagen (massiv)	50	40 - 60
1.10	Garagen (sonstige Bauweise)	40	20 - 40
5.00	Garderobenmöbel	20	10-20
5.00	Garderobenständer	15	10-20
1.04	Gartenhäuser	20	20-40
4.00	Gefrierschränke	10	5-20
3.18	Generatoren	15	15-20
4.00	Geschirrspülmaschinen	10	5-20
4.00	Geschwindigkeitsmessanlagen mobil	15	5-20
4.00	Geschwindigkeitsmessanlagen stationär	20	5-20
3.03	Gerüst/Montagegerüst	25	15-33
4.00	GPS-Geräte/Navigationsgeräte	5	5-20
5.00	Großrechner/Netzwerkserver (Verwaltung)	3	3-5
5.00	Großrechner/Netzwerkserver (Schulen)	5	3-5
1.13	Gymnastik-, Sport- und Turnhallen (Schulen)	50	40-60
5.00	Gymnastikwagen	15	5-20
H			
4.00	Haartrockner, Wandmontage (Schwimmbäder, Sporthallen)	10	5-20

Nr. NKF-Rahmentabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmentabelle
1.13	Hallen (massiv)	50	40 - 60
5.00	Handys/Mobiltelefone/Blackberrys	3	3-20
3.03	Hebebühne	20	15-33
3.13	Heiß- und Kaltluftanlagen, Abzugsvorrichtungen, Klimaanlage	10	10-15
4.00	Heizung, elektrisch, mobil	15	5-20
4.00	Herde (Küchen)	15	5-20
4.00	Hochdruckreiniger	5	5-20
5.00	Hocker, Stehhocker, Stehhilfe	10	10-20
6.06	Hubwagen	10	6-10
I			
4.00	Industriestaubsauger	8	8-10
K			
4.00	Kassenautomaten, Parkscheinautomaten	12	8-12
4.00	Kehrmaschine	10	5-20
5.00	Kindermöbel Wartebereich (Stühle, Tische)	6	3-20
6.07	Kleintransporter, Mannschaftstransportfahrzeuge	10	6-10
4.00	Kletterwände	10	8-10
4.00	Korbballständer	10	8-10
5.00	Krankenliege/Trage	20	10-20
5.00	Küche (Schulen)	20	10-20
5.00	Küche (Verwaltung, Rettungsdienst)	10	10-20
4.00	Kühlschränke	10	5-20
	Kunstgegenstände	50	
4.00	Kuvertiermaschine	8	5-20
L			
4.00	Laubsauger	10	5-20
3.07	Lautsprecher- und Beschallungsanlagen	12	5-15
5.00	Leinwände/Projektionswände	10	3-20
4.00	Leitern	10	5-20
5.00	Leitstellenstühle	4	3-20
5.00	Leitstelle-Einsatzleitische	10	3-20
3.16	Leitstellentechnik	10	5-15
	Lizenzen	3-15	
4.00	Lüneburger Stegel, Set	10	8-10
M			
5.00	Materialwagen	15	3-20
4.00	Medizinisch-technische Geräte (Defibrilatoren, Sauerstoffgeräte, Perfusor etc.)	10	8-10
3.17	Mess- und Prüfgeräte	10	8-12
5.00	Metallregale/Stahlregale	20	10-20
4.00	Mikroskope	20	5-20
5.00	Möbeleinrichtung Mediotheken/Infotheken	15	10-20
5.00	Moderatorenkoffer	10	3-20
6.11	Motorräder, Motorroller, Mofas	10	6-10
5.00	Musikinstrumente	10	3-20
N			
6.08	Notarzteinsetzungsfahrzeuge (NEF)	5	6-8
4.00	Notfallkoffer ALRD	5	8-10
O			
5.00	Overheadprojektoren	10	3-20
P			

Nr. NKF-Rahmen-tabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmen-tabelle
5.00	Paketwaagen	15	3-20
1.26	Parkhäuser, Tiefgaragen	40	30 - 50
6.14	Personenkraftwagen	6-10	6-10
5.00	Personenwaagen / mechanische Säulenwaagen	20	3-20
3.20	Photovoltaikanlagen	20	20 - 25
5.00	Plotter, Großformatdrucker	5	3-5
4.00	Posteingangssystem	10	5-20
4.00	Postsortieranlagen	15	5-20
5.00	Printserver	5	3-5
5.00	Projektoren (Episkop, OHP, Dia)	10	5-10
5.00	Projektionswände/Leinwände	10	3-20
5.00	Projektortische/Wagen	10	10-20
R			
2.10	Rad- und Gehwege	40	30-60
4.00	Rasenmäher	10	5-20
6.16	Rasentraktor	10	8-12
4.00	Rasentrimmer	5	5-20
5.00	Regale Stahl	20	10-20
5.00	Regale Sonstige	10	10-20
5.00	Regale (Medikamenten- und Verbrauchsmittellager)	10	10-20
4.00	Rettungstragen/Liegen/Stühle	10	8-10
6.08	Rettungstransportwagen, Krankentransportwagen	5	6-8
1.28	Rettungswachen (massiv)	60	40 - 80
5.00	Rollregale/Rollregalanlage (Archiv)	20	10-20
S			
4.00	Sägen (elektrisch)	8	5-8
5.00	Schaukästen/Vitrinen	20	3-20
5.00	Schlitten, Holz	5	3-20
4.00	Schrankenanlage, Parkhaus	10	8-12
5.00	Schreibtischleuchte	10	3-20
5.00	Schülerstühle, Schülertische <i>(für Vermögensgegenstände bis 410 € ist die Nutzungsdauer auf 5 Jahre begrenzt)</i>	15	10-20
1.32	Schulgebäude (massiv)	60	40 - 80
5.00	Schulmöbel Naturwissenschaften (Vorbereitungstisch, Abzugsschrank)	20	10-20
5.00	Server/Großrechner (s. Großrechner)		3-5
5.00	Sicherheitsschrank für Chemikalien mit Abluft	15	10-20
1.17	Sickerbecken	100	70-100
2.07	Signalanlagen (Straßen)	25	10-30
5.00	Software	3-10	5-10
3.21	Solaranlagen	15	10-15
5.00	Sonnensegel/Sonnenschutz	15	3-20
4.00	Spielgeräte für Spielplätze (Rutschen, Schaukeln, Klettergeräte)	10	8-10
2.08	Spielplätze, Bolzplätze	15	10-15
4.00	Sport- Spielgeräte (Pedalo, Trampolin, Matten etc.)	10	5-20
4.00	Sportgeräte (Barren, Pferd, Tischtennisplatten, Sprungkasten etc.)	20	5-20
1.13	Sport-, Gymnastik- und Turnhallen (Schulen)	50	40-60
5.00	Sporthalleneinrichtung (Basketballkörbe, Tore, Kästen)	15	3-20
5.00	Sporthallenmöbel (Schränke, Bänke, Sprossenwände etc.)	20	10-20
2.09	Sportplätze (Rasen- und Hartplätze)	20	20 - 25
4.00	Spülmaschinen (Großküche, Profigeräte)	15	5-20
5.00	Stahlschränke	20	10-20

Nr. NKF-Rahmentabelle	Bezeichnung	orts-übliche Nutzungsdauer RSK	Nutzungsdauer NKF-Rahmentabelle
5.00	Stehpulte/Tische	20	10-20
2.10	Straßen (Anlieger-, Hauptverkehrsstraßen)	60	30 - 60
2.07	Straßen- und Stadtmobiliar	25	10-30
5.00	Switche, Patchpanel	10	5-10
T			
4.00	Tachymeter (Messausrüstung)	20	10-20
5.00	Tafeln/Whiteboards/Wandtafeln	20	10-20
3.23	Telekommunikationseinrichtungen, Funkanlagen, Antennenmasten	10	10-15
5.00	Tests (Intelligenz-, Sprachtests etc.)	20	3-20
5.00	Therapiematerial (Spielgeräte, Bällchenbad)	15	3-20
5.00	Tische Stahl (Konferenztische, Lehrertische, Schreibtische)	20	10-20
5.00	Tische Sonstige (Konferenztische, Lehrertische, Schreibtische)	10	10-20
5.00	Transportwagen, Sackkarren	15	3-20
5.00	Tresore	20	3-20
1.13	Turn-, Sport- und Gymnastikhallen (Schulen)	50	40-60
5.00	Turnmatten / Weichbodenmatten	10	5-20
5.00	Turnmattentransportwagen	15	3-20
5.00	TV-Schrank	15	10-20
U			
4.00	Unterrichtsmaterialien, Modelle	20	5-20
4.00	USV = unterbrechungsfreie Stromversorgung	5	5-20
V			
1.40	Verwaltungsgebäude (massiv)	60	40 - 80
3.25	Videoanlagen, Überwachungsanlagen	10	5-15
5.00	Vitrinen	20	10-20
W			
4.00	Wäschetrockner	8	5-20
4.00	Waschmaschine	8	5-20
5.00	Werkbänke, Werkzeuge, Werkstattmöbel	15	10-15
1.32	Werkhallen (massiv)	50	40-80
4.00	Werkzeug mobil, elektrisch	8	6-8
4.00	Werkzeug stationär (Maschinen) Schulen	10-20	5-20
1.44	Wohnhäuser (auch Mehrfamilienhäuser)	80	50 - 80

Die Nutzungsdauer für nicht aufgeführte Inventargegenstände ist nach den Vorschriften der NKF-Rahmentabelle (Anlage 15 zur GemHVO) NRW zu bemessen).

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuch- ungen 2013	Abschrei- bungen 2013	Zuschrei- bungen 2013	Kumulierte Abschrei- bungen (auch aus Vorjahren)	am 31.12.2013	am 31.12.2012		
	+	-	+/-	-	+	-	-	+	-		
Anlagenpiegel											
1	3.038.442,39	215.225,95	-3.837,59		-413.404,95		-2.055.941,75		1.193.889,00		1.392.072,00
2	346.396.174,64	9.190.657,48	-1.399.579,78		-11.073.339,33		-63.458.087,45		290.729.164,89		293.349.865,90
2.1	4.394.748,13	182.367,66	-29.016,00	744,00					4.548.843,79		4.394.748,13
2.1.1	813.383,71	92.227,00		84,00					905.694,71		813.383,71
2.1.2	862.303,36	88.651,46	-29.016,00	660,00					922.598,82		862.303,36
2.1.3	110.794,06	1.489,20							112.283,26		110.794,06
2.1.4	2.608.267,00								2.608.267,00		2.608.267,00
2.2	182.884.110,93	831.170,07	-611.509,22	1.554.717,69	-4.789.481,41		-27.320.000,32		157.338.489,15		160.279.995,15
2.2.1											
2.2.2	90.682.188,17	736.978,88	-611.509,22	1.554.717,69	-2.380.991,22		-12.869.060,13		79.493.315,39		80.120.522,39
2.2.3	1.409.299,00				-5.092,00		-30.552,00		1.378.747,00		1.383.839,00
2.2.4	90.792.623,76	94.191,19			-2.403.398,19		-14.420.388,19		76.466.426,76		78.775.633,76
2.3	123.230.771,09	1.118.483,93	-59.195,55	600.026,46	-3.560.764,73		-21.426.909,76		103.463.176,17		105.343.535,78
2.3.1	14.256.926,28	148.334,84	-2.506,45	-744,00					14.402.010,67		14.256.926,28
2.3.2	17.225.163,00	40.000,00			-254.310,00		-1.525.692,00		15.739.471,00		15.953.781,00
2.3.3											

Jahresrechnung 2013

2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	699.763,83	296.817,71		15.971,82	-9.208,53		-24.749,36	987.804,00	684.223,00
2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	84.410.714,13	615.409,64	-56.689,10	584.798,64	-3.237.592,46		-19.580.071,81	65.974.161,50	68.047.144,50
2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.638.203,85	17.921,74			-59.653,74		-296.396,59	6.359.729,00	6.401.461,00
2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.053.118,00				-99.841,00		-599.042,00	2.454.076,00	2.553.917,00
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	129.026,00				-2.567,00		-15.608,00	113.418,00	115.985,00
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.688.056,17	1.323.362,50	-250.912,81	460.540,53	-844.924,49		-3.459.736,39	5.761.310,00	4.889.190,00
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.227.720,52	1.178.016,43	-448.946,20	11.881,23	-1.775.760,70		-10.636.790,98	8.331.881,00	8.983.871,04
2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.788.623,80	4.557.256,89		-2.627.909,91				8.717.970,78	6.788.623,80
3	Finanzanlagen	413.016.999,90	156.407,13	-6.142.557,54		-84.500.414,39			322.530.435,10	413.016.999,90
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	188.102.536,53				-84.500.414,39			103.602.122,14	188.102.536,53
3.2	Beteiligungen	111.365.510,37		-12.719,00					111.352.791,37	111.365.510,37
3.3	Sondervermögen									
3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.726.891,03	26.884,67						1.753.775,70	1.726.891,03
3.5	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66.669.432,10		-3.802.881,62					62.866.550,48	66.669.432,10
3.6	Ausleihungen an Beteiligungen									
3.7	Ausleihungen an Sondervermögen									
3.8	Sonstige Ausleihungen	45.152.629,87	129.522,46	-2.326.956,92					42.955.195,41	45.152.629,87

Forderungsspiegel

des Rhein-Sieg-Kreises zum 31.12.2013

Art der Forderung	Gesamtbetrag des HHJ		mit einer Restlaufzeit von (wertberichtigte Forderungen)			Gesamtbetrag des Vorjahres (wertberichtigt)	nachrichtlich: Niederschlagungen und Erlasse in 2013 €
	Wertberichtigung vor	wertberichtigt	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	€	€	€	€	€	€	€
1. öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	18.044.012,67 €	15.357.220,25 €				17.679.380,64 €	270.570,76 €
1.1 Gebühren	4.987.433,36 €	3.839.632,01 €	3.836.771,31 €	2.698,70 €	162,00 €	3.223.623,49 €	202.303,08 €
1.2 Beiträge	347.529,93 €	255.152,62 €	255.152,62 €	0,00 €	0,00 €	187.950,39 €	7.066,98 €
1.3 Steuern	894,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.371,31 €	0,00 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	5.889.839,88 €	4.997.423,17 €	1.730.155,87 €	78.830,44 €	3.188.436,86 €	7.615.906,19 €	26.680,07 €
1.5 sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	6.818.314,75 €	6.265.012,45 €	1.428.568,69 €	5.373,53 €	4.831.070,23 €	6.650.529,26 €	34.520,63 €
2. privatrechtliche Forderungen	6.229.932,83 €	6.180.662,45 €				287.940,18 €	0,00 €
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	6.047.470,55 €	5.998.200,17 €	5.989.614,47 €	7.122,28 €	1.463,42 €	147.097,08 €	
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	182.462,28 €	182.462,28 €	182.462,28 €	0,00 €	0,00 €	140.843,10 €	
2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.4 gegen Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.4 gegen Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3. sonstige Vermögensgegenstände	487.634,26 €	487.634,26 €	487.634,26 €			276.213,74 €	
Gesamtsummen	24.761.579,76 €	22.025.516,96 €	13.910.359,50 €	94.024,95 €	8.021.132,51 €	18.243.534,56 €	270.570,76 €

Rückstellungsspiegel zum Jahresabschluss 2013

(Angaben in T€)

Arten der Rückstellungen	Stand 31.12.2012	Auflösung	Inanspruchnahme	Zuführung	Stand 31.12.2013	voraussichtliche Inanspruchnahme 2014	2015 - 2018	ab 2019
I. Pensionsrückstellungen inkl. Beihilfen f. Versorgungsempfänger (siehe Erläuterungen im Anhang)	174.030	1.598	1.273	7.952	179.111			
II. Instandhaltungsrückstellungen								
Brandschutzsanierung Kreishaus	12.170		930	1.804	13.044	2.609	10.435	
Sanierung Parkhaus	1.730				1.730		1.730	
Sanierung Schulgebäude	1.046		389	865	1.522	1.522		
Sanierung Kreisstraßen	980		783	1.472	1.669	1.640	29	
Zwischensumme	15.926	0	2.102	4.141	17.965	5.771	12.194	0
III. Sonstige Rückstellungen								
Altersteilzeit	8.271		316	777	8.732	1.050	4.200	3.482
Abfindungen für Altersteilzeit	125		14		111	20	91	
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	3.525		699	85	2.911	720	2.191	
Vollumfängliche Besoldungsanpassung	0			2.723	2.723	2.723		
Versorgungslasten nach § 107b BeamtVG	3.086	228	505	309	2.662			2.662
Überstunden aus Vorjahren	1.565		311	21	1.275	170	680	425
Straßenentwässerung Kreisstraßen	1.192		104		1.088	288	800	
Leistungsentgelt tariflich Beschäftigte	479		469	724	734	734		
Abrechnungen der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst	725		725	714	714	714		
Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	264		167	603	700	700		
Ablieferungen Nebentätigkeiten Landrat	470			125	595	595		
Leistungsentgelt Beamte	0			300	300	300		
Felssicherung Siegfriedfels	0			300	300	300		
Abrechnung von sonstigen Dienstleistungen Dritter	438	29	318	207	298	298		
Kostenbeteiligung Verbundschule Bornheim	60			210	270	270		
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	228	8		44	264	264		
Nachzahlung Verkehrsverluste SSB	700	493	207	258	258	258		
Abrechnung mit Städten und Gemeinden "Wilder Müll"	59		59	185	185	185		
Schlussrechnung abgeschlossener Sanierungen (Hoch- + Tiefbau)	400	81	155		164	164		

Arten der Rückstellungen	Stand	Auflösung	Inanspruchnahme	Zuführung	Stand	voraussichtliche Inanspruchnahme	
	31.12.2012					2014	2015 - 2018
Jahresabschlussprüfung	98			60	158	98	60
TBA Bergisch-Born	130				130	130	
Projekt "Familienfreundlicher Siegtalradweg"	1.000	301	639		60	60	
Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW	2.845	777	2.068		0		
Nachzahlungen Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II	1.000		1.000		0		
Abrechnung 2012 mit Zweckverband ReKo (Abfallentsorgung)	590		590		0		
Abrechnung Schülerfahrtkosten	399		399		0		
Gewerbesteuer-Nachzahlungen BgA V+V	302		302		0		
Nachzahlung von Entgelten	69		69		0		
Zwischensumme	28.020	1.917	9.116	7.645	24.632	10.041	8.022
Summe	217.976	3.515	12.491	19.738	221.708	15.812	20.216
							6.569

**Verbindlichkeitspiegel
zur Schlussbilanz des Rhein-Sieg-Kreises zum 31.12.2013**

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	201.400.501,03	-	4.295.470,88	197.105.030,15	214.043.808,04
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	116.500,93	-	-	116.500,93	195.207,05
2.5 vom privaten Kreditmarkt	201.284.000,10	-	4.295.470,88	196.988.529,22	213.848.600,99
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	34.200.000,00	34.200.000,00	-	-	24.075.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen	37.667,56	-	37.667,56	-	136.917,24
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.853.291,38	4.853.291,38	-	-	6.751.216,89
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.872.768,59	1.872.768,59	-	-	1.296.414,24
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.482.036,93	2.392.672,84	89.364,09	-	3.520.148,57
8. Erhaltene Anzahlungen	10.875.726,05	10.322.048,17	553.677,88	-	12.903.975,19
9. Summe aller Verbindlichkeiten	255.721.991,54	53.640.780,98	4.976.180,41	197.105.030,15	262.727.480,17
<u>Nachrichtlich anzugeben:</u>					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z. B. Bürgschaften u.a.	45.106.165,88				49.037.985,72

**Übersicht über die Bürgschaften, die der Rhein-Sieg-Kreis
in Erfüllung seiner Aufgaben übernommen hat**

Lfd. Nr.	Empfänger der Bürgschafts- erklärung	Datum der Bürgschafts- erklärung	Restschuld zum 31.12.2013 in €	Erläuterung / Bürgschaftszweck
-------------	--	--	---	--------------------------------

1. RSAG-Bürgschaften

1	Bezirksreg. Köln (Sicherheitsleist.)	4./6.12.90	25.564.594,06	"Garantievertrag" im Zusammenhang mit Sickerwasseraufbereitungsanlage Sankt Augustin
2	KSK Köln	01.02.1995	434.598,33	Kredite für verschiedene Investitionen; insbes. EVP Sankt Augustin
3	KSK Köln	01.02.1995	168.726,31	Dto.
4	Bezirksreg. Köln (Sicherheitsleist.)	30.10.1996	3.425.655,60	Selbstschuldnerische Bürgschaft im Zusammenhang mit der Klärschlamm- und Mineralstoffdeponie auf dem EVP Sankt Augustin
5	Dexia Komm.bank Deutschland AG, Berlin (KfW-Mittel)	03.12.2008	4.517.500,00	Mod. Ausfallbürgschaft für das zum Erwerb des Betriebshofs in Troisdorf von der REMONDIS Rheinland GmbH aufgenommene Darlehen
6	Dexia Komm.bank Deutschland AG, Berlin (KfW-Mittel)	03.12.2008	3.250.000,00	Mod. Ausfallbürgschaft im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Dep.-oberflächenabdichtung der ehemaligen Zentralmülldeponie St. Aug.-Niederpl.
7	HypoVereinbank Düsseldorf (KfW-Mittel)	04.06.2007	4.590.000,00	Dto.; Übernahme von 80 % des Darl.-betrages
8	Dexia Komm.bank Deutschland AG, Berlin (KfW-Mittel)	12.10.2007	1.497.683,20	Investitionsfinanzierung (2.337.000 € Umladestation Tdf., 1.563.260 € EK-Ausstatt. ERS/ARS, 500.000 € Sick.-wasserreinigung, 280.000 € SAP); Übernahme von 80 % des Darl.-betrags
Gesamt:			43.448.757,50	

Lfd. Nr.	Empfänger der Bürgschaftserklärung	Datum der Bürgschaftserklärung	Restschuld zum 31.12.2013 in €	Erläuterung / Bürgschaftszweck
----------	------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------

2. Weitere Bürgschaften

1	KSK Siegburg	23.05.2003	0,00	<u>Bürgschaft für:</u> RSVG Darlehensaufnahmen zur Vorfinanzierung von Unternehmensverlusten etc.; die Darlehenstilg. erfolgt in einer Summe am 30.04.2013.
2	KSK Köln	21.06.1999	90.955,38	<u>Bürgschaft für:</u> Caritas-JH, Köln Bürgschaftsübernahme des Kreises im Zusammenhang mit dem Schulerweiterungsbau "St. Ansgar" in Hennef aufgrund Kooperationsvereinbarung.
3	Stadt Bad Honnef	26.10.2000	1.406.053,00	Übernahme zur Sicherung einer Bundeszuweisung zur Errichtung einer privaten internat. Fachhochschule für Tourismus und Hotelmanagement in Bad Honnef
4	KSK Siegburg	07.02.2003	0,00	<u>Bürgschaft für:</u> Flugplatzgesellsch. Hangelar mbH Bürgschaftsübernahme des Kreises im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Flugzeugabstellhalle (Gesamtdarlehen = 200.000 €).
5	ZV "Naturpark Berg. Land"	2009	160.400,00	"Garantieerklärung" bzgl. der Übernahme einer mod. Ausfallbürgschaft für den ZV "Naturpark Bergisches Land" im Zusammenhang mit dem Projekt "Wege durch die Zeiten" ("Das Bergische" gGmbH)
Gesamt:			<u>1.657.408,38</u>	
Summe:			<u>45.106.165,88</u>	
<u>Nachrichtlich:</u>		Stand zum 31.12.2012:	<u>49.037.985,72</u>	

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
Amt für Finanzwesen

Siegburg, den 01.08.2014

Übersicht über die vom Kreiskämmerer in der Zeit vom 01.01. - 31.12.2013 genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen

Erl.- Ziff.	Produkt/ Amtsbudget/ Investitions- projekt	Bezeichnung	Haushalts- überschreitung €
----------------	---	-------------	---------------------------------------

Ergebnisrechnung

1.	0.11.20	Personalmanagement	125.000,00
2.	0.22.20	Beteiligungen Prüf- und Beratungskosten	72.000,00
3.	0.22.30	Gebäudewirtschaft Brandschutzsanierung	1.700.000,00
4.	0.50.60	Förderung von Einrichtungen und Diensten Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen	24.502,73
5.	0.51	Jugendamt (Amtsbudget, ohne Personalaufwand)	918.993,88
6.	0.67.20	Schutz von Natur, Landschaft und Arten Beteiligung an Felssicherungsmaßnahmen im Siebengebirge	300.000,00
7.	0.91.10	Allgemeine Finanzwirtschaft Hilfe für die durch Starkregenereignisse geschädigten Bürger	18.330,00

Finanzrechnung

8.	0.22.30 5.220035	Gebäudewirtschaft Garagen Rettungswache Bornheim	44.200,00
----	---------------------	---	-----------

- zu 1. Der Landrat liefert seit dem Jahr 2004 Einkünfte aus einer Nebentätigkeit an den Rhein-Sieg-Kreis unter Vorbehalt ab. Da diesbezüglich ein Rückzahlungsrisiko besteht, wurde in 2012 eine Rückstellung gebildet, die in 2013 entsprechend der Jahreszahlung erhöht werden musste.
- zu 2. Es entstanden zusätzliche Prüf- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem geplanten Rhenag-Anteilserwerb und für die Gründung der RSAG AöR
- zu 3. Für die Brandschutzsanierung des Kreishauses mussten die bereits im Jahresabschluss 2012 gebildeten Rückstellungen nach aktualisierter Kostenschätzung um 1,7 Mio € verstärkt werden. Für den Mehraufwand aus der Rückstellungsbildung war eine überplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich.

Erl.- Ziff.	Produkt/ Amtsbudget/ Investitions- projekt	Bezeichnung	Haushalts- überschreitung
			€

- zu 4. Der Rhein-Sieg-Kreis gewährt Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung, die nicht in der Lage sind, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, einen pauschalierten Fahrkostenzuschuss zur Förderung der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Wegen starker Inanspruchnahme wurde der Haushaltsansatz überschritten.
- zu 5. Im Bereich der familienersetzenden und familienunterstützenden Hilfen (wie z.B. Heimerziehung und Tagesgruppen) wurden aufgrund prognostizierter Fallzahlensteigerungen bei der Haushaltsplanung bereits deutlich höhere Ansätze veranschlagt. Die Fallzahlen sind im Jahr 2013 zwar stagniert, die starke Kostensteigerung in Einzelfällen hat jedoch zu den benötigten Mehraufwendungen geführt.
- zu 6. Für die Felssicherungsmaßnahmen am Siegfriedfelsen in Bad Honnef hat der Rhein-Sieg-Kreis vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung einen Festbetrag von bis zu 300 T€ außerplanmäßig zur Verfügung gestellt. Da die Maßnahme bis zum Jahresende noch nicht durchgeführt werden konnte, wurde eine Rückstellung gebildet.
- zu 7. Nach dem Starkregenereignis vom 20.06.2013 hat der Kreisausschuss beschlossen, den Städten Lohmar und Hennef Mittel für die Unterstützung geschädigter Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stellen.
- zu 8. Die Garagen für die Rettungswache Bornheim konnten aufgrund der geforderten Höhe und Tiefe nicht wie geplant mit Fertigbauteilen realisiert werden. Die Fertigstellung in Stahlbauweise hatte zusätzliche Auszahlungen in Höhe von 44.200 € zur Folge, hat aber den Vorteil, dass die Garagen demontiert und damit am endgültigen Standort der Rettungswache weiter verwendet werden können.

Übersicht der Ermächtigungsübertragungen von 2013 nach 2014

Teilprodukt / Kostenstelle / Investition		in €		Erläuterungen
		Ermächtig.- übertragung konsumtiv 2013 (Ergebnisplan)	Ermächtigungs- übertragung investiv 2013 (Finanzplan)	
Budget 01				
0.90.10	EFRE-Projekt Naturerlebnisregion Sieg	614.000,00		Verzögerungen in Projektabwicklung
Budget 05				
0.01.50	Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00		Verzögerung bei der Überarbeitung der Website des Rhein-Sieg-Kreises und Umsetzung Europakonzept
Budget Amt 10				
1017	spezielle Software	13.500,00		Verzögerungen Brandschutzsanierung
1022	Externe Dienste IT	72.600,00		Verzögerungen bei der Umsetzung verschiedener Maßnahmen
0.10.20	Organisation	10.000,00		zur Abwicklung von Folgeaufträgen aus MA-Befragung
0.10.30	Betreuung	80.000,00		insbes. Verzögerung bei Windows 7 Umstellung
5.000128	spezielle Hardware		939.000,00	insbes. für Maßnahmen BS-Sanierung
5.000008	spezielle Software		307.000,00	Verzögerungen bei der Umsetzung verschiedener Maßnahmen (z. B. Telefonservicecenter, Fuhrpark-Software, Einführung Software K3 im Umweltbereich)
Budget Amt 11				
4.001120	Aus- und Fortbildung	62.500,00		für Fortbildungen, die durch Verzögerungen nicht stattfinden konnten sowie zur Durchführung des lfd. Nachwuchsführungskräfte-Förderprogramms
5.000002	Erwerb BGA Kreishaus allgemein		280.000,00	
5.000004	Fahrzeuge		51.500,00	Finanzierung laufender Vergabeverfahren bzw. bereits erteilter Aufträge (Büromöbiliar BS-Sanierung, Möbiliar Kantine; Fahrzeuge für Garage)
Budget Amt 20				
0.20.10	Haushalt, Finanzbuchhaltung	15.000,00		für geplante Projekte, insbesondere "Softwareentwicklung Avviso", die in 2013 begonnen bzw. auf 2014 verschoben wurden.
Budget Amt 22				
4.011001	Umbau Kantine, Kreishaus	296.400,00		Maßnahmeverzögerungen
4.013014	Sanierung Freianlagen BT B-E, BK Siegburg	49.000,00		
4.013040	Sanierung Nebenk. (Abriss etc.) BK Bonn	13.300,00		
4.013070	Sanierung Nebenk. (Abriss etc.) BK Hennef	225.700,00		
4.019141	Hangsicherung. Unterk. Mitarb., Burgruine	80.000,00		
5.000121	Komplettsanierung BK BN-Duisdorf		246.800,00	
5.000122	Dachsanieung Werkhalle BK BN Duisdorf		16.100,00	
5.000124	Neubau GG St Augustin		672.800,00	
5.000148	Photovoltaikanlagen		100.000,00	
5.220003	Klimaanlagenerneuerung Kreishaus		275.900,00	
5.220014	Sanierung Schulgebäude BK Hennef		937.000,00	
5.220023	Sportplatz, Spielgeräte ES Hennef-Bröl		5.000,00	
5.220030	Sanierung Rettungswache Nk-Seelscheid		200.000,00	
Budget Amt 36				
30102	stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen	6.200,00		Auftrag zur Reparatur wurde 2013 vergeben, Ausführung verzögerte sich witterungsbedingt
Budget Amt 38				
5.000013	Erwerb BGA Feuerschutz		9.000,00	Mittel sollen für "Erneuerung Strahlenschutzrüstung" verwendet werden (Ausnahme nach Ziffer 4 der Regelung des Kreistags zur Übertragung von Ermächtigungen v. 14.03.2013)

5.000015	Erwerb BGA Kreisfeuerwehrhaus		25.900,00	zur Finanzierung von im Vergabeverfahren befindlicher Beschaffungen
5.000016	Erwerb spez. Vermögen Katastrophenschutz		13.700,00	
5.000017	Erwerb spez. Vermögen Rettungsdienst		391.900,00	
5.000109	Digitalfunk Leitstelle		53.000,00	Mittel werden für Projekt "Digitalfunk - Einführung Migrationsstufe 2, Digitalfunkstecker" benötigt (Ausnahme nach Ziffer 4 der Regelung des Kreistags zur Übertragung von Ermächtigungen v. 14.03.2013)
5.000142	Erwerb BGA Leitstelle		30.000,00	
5.320014	Reinigungsanlage Chemikalienschutzanzüge		20.000,00	Mittel sollen für Modernisierung der Strahlenschutzausstattung verwendet werden (Ausnahme nach Ziffer 4 der Regelung des Kreistags zur Übertragung von Ermächtigungen v. 14.03.2013)
5.380001	Rettungstransportwagen		1.171.600,00	Auftragserteilung erfolgt, Fahrzeuge befinden sich in Herstellung
5.380003	Notarzteinsatzfahrzeuge		300.000,00	
5.380004	Ausrüstung von Fahrzeugen mit mobilen PCs		10.700,00	zur Finanzierung der im Vergabeverfahren befindlichen Maßnahme
5.380005	Einrichtung Rettungswachen		90.000,00	
5.380009	Standardisierte Notrufabfrage		51.700,00	Restmittel zur Durchführung des auf 3 Jahre angelegten Projekts
5.380010	Prüfstand Atemschutzgeräte		20.000,00	Verzögerungen in der Beschaffung
5.380011	Schlauchwaschanlage		65.000,00	Mittel werden für Projekt "Digitalfunk - Einführung Migrationsstufe 2, Digitalfunkstecker" benötigt (Ausnahme nach Ziffer 4 der Regelung des Kreistags zur Übertragung von Ermächtigungen v. 14.03.2013)
5.380012	Fahrzeuge Katastrophen- und Zivilschutz		45.000,00	zur Finanzierung der im Vergabeverfahren befindlichen Maßnahme
5.380013	Software Katwarn		18.000,00	Nach Störfall "EVONIK" in Niederkassel soll Software KATWARN in 2014 zeitnah beschafft werden.
Budget Amt 40				
0.40.30	BK Bonn		17.500,00	Schulbudgets; nicht verausgabte Mittel werden übertragen
	BK Hennef		2.500,00	
	BK Siegburg		67.500,00	
	BK Troisdorf		82.500,00	
0.40.40	GG Alfter		15.000,00	
	GG St. Augustin		0,00	
	GG Windeck		8.200,00	
	SA Alfter		16.000,00	
	SQ Siegburg		27.500,00	
	ES Alfter		1.000,00	
	ES Hennef-Bröl		18.000,00	
	ES Troisdorf		1.800,00	
	Schule für Kranke		1.500,00	
	GG Königswinter		10.000,00	
0.40.90	Kompetenzcheck / Potentialanalyse		120.500,00	
	Mittel für Inklusion		19.700,00	
				zur Finanzierung von Projekten und zur Abdeckung von Aufwendungen für Inklusionsfachbeirat 15.000 € an 0.40.90, 4.700 € an 50
5.000019	Erwerb BGA BK Bonn-Duisdorf		60.000,00	Schulbudgets; nicht verausgabte Mittel werden übertragen (teilweise verzögerte Beschaffungen wg. laufender Sanierungen, z. B. BK Hennef und BK Troisdorf)
5.000020	Erwerb BGA BK Hennef		175.500,00	
5.000021	Erwerb BGA BK Siegburg		83.000,00	
5.000022	Erwerb BGA, BK Troisdorf		194.000,00	
5.000023	Erwerb BGA GG Alfter		11.100,00	
5.400001	Einrichtung Anbau BGA GG Alfter		9.400,00	
5.400002	Einrichtung Anbau GWG GG Alfter		15.800,00	
5.000025	Erwerb BGA GG St. Augustin (Hanselmann)		1.100,00	
5.000026	Erwerb BGA GG Windeck-Rossel		4.100,00	
5.000027	Erwerb BGA SQ Alfter		11.000,00	
5.000028	Erwerb BGA SQ Siegburg		26.200,00	
5.000029	Erwerb BGA Waldschule		3.300,00	
5.000030	Erwerb BGA ES Hennef-Bröl		13.800,00	
5.000031	Erwerb BGA ES Troisdorf		11.300,00	
5.000032	Erwerb BGA Schule für Kranke		7.900,00	

Budget Amt 41			
0.41.30	Leistungssportzentrum	25.000,00	Vertragsabschluss verzögert sich noch bis 2014
5.000130	Erwerb von Finanzanlagen (Stiftung Festspielhaus Beethoven)		1.000.000,00 Gründung der Trägerstiftung noch nicht erfolgt
5.000047	Erwerb BGA Medienzentrum		15.000,00 Lieferung aus 2013 wurde in 2014 beglichen
Budget Amt 50			
0.50.40	Leistungen nach dem Landespflegegesetz	11.500,00	Projekte, z. B. für den "Verbleib in der eigenen Häuslichkeit", befinden sich in der Planung
	Neubürgerbeauftragter	400,00	Restmittel 2013
Budget Amt 51			
5.000055	Investitionszuschüsse		690.000,00 Verzögerung Neu- und Umbaumaßnahmen
Budget Amt 53			
0.53.10	Gesundheitsförderung	6.400,00	Maßnahmen des BGF-Projekts "Vital im Kreis" sowie Filmdreh "Richtiges Zähneputzen" wurden 2013 beauftragt, Durchführung in 2014
Budget Amt 61			
0.61.10	Regionalplanung	157.500,00	Verzögerungen bei der Erstellung des Gewerbeflächenkonzepts und verschiedener anderer Maßnahmen der Kreisentwicklungsplanung (z. B. "Wohnbörse")
	Verkehrsplanung	17.800,00	zur Abwicklung/Fortführung des Projektes Radverkehrskonzept / Radschnellwege auf der Basis entsprechender Ausschussbeschlüsse
	Lückenschluss Siegtal-Radweg Win-Dreisel	31.900,00	Fortführung der Maßnahme
	Siegtal-Radweg von Rosbach bis Au	250.000,00	Maßnahmenverzögerung
	Wegw. Beschilderung RadRegionRheinland	436.000,00	Maßnahmenverzögerung; Abwicklung in 2014
	ÖPNV-Planung	45.000,00	Prüfaufträge/Fahrgasterhebungen sowie Analysen zur Untersuchung des Nachverkens konnten nicht wie geplant abgewickelt werden
5.000114	Regionale 2010 - Klosterlandschaft Heisterbach		1.528.700,00 Restabwicklung der Maßnahmen in 2014
30330	Infrastrukturvermögen	60.000,00	spätere Sonder-Afa wg. Verzögerungen bei Um- und Ausbaumaßnahmen
Grunderwerb Straßenbau			
5.000067	K 29- Umgeh. Tdf.-Kr., Grundst.käufe		213.000,00
5.000070	K 14- Wachtberg-Gimmersd., Grundst.kauf		486.500,00
5.000071	K 23- Wind.-Datt.-Dreisel, Grundst.kauf		14.500,00
5.000072	K 61- Radw. Rh.-Niederdr., Grundst.kauf		4.000,00
5.000076	K 49- OD Loh.-Oberschönr., Grundst.kauf		9.100,00
5.000080	K 17- Fahrbahn u. Radweg Rupp., Grunder		36.600,00
5.000081	K 25- Radw. Kö.-Vinxel-N., Grundst.kauf		1.000,00
5.000082	K 5- Alfter-Bornh.-Roisd., Grundst.kauf		38.400,00
5.000083	K 37- Lohmar-Ellh.-Kreuzh., Grunst.kauf		6.000,00
5.000086	K 36- Radw. H.-Lauth.-Allner, Grundst.k		70.000,00
5.000087	K 34- Lohmar-Hausen-Hausdorp, Grundst.k		19.300,00
5.000091	K 36- Hennef-Bierth-Adscheid, Grundst.k		39.300,00
5.000150	K 18- Eitorf-Keuenhof-Bitze, Grundst.k		148.800,00
5.000151	K 9- OD Swisttal-Dünstekoven, Grundst.k		5.000,00
5.000152	K 3- OD Swisttal-Straßfeld, Grundstücks		7.100,00
5.610004	K 36- Ern. Brücke Hennef-Hammern., Grds		15.000,00
Straßenbau, Baukosten (61.3)			
5.000067	K 29- Umgeh. Tdf.-Kr.		2.000.000,00
5.000070	K 14- Wachtberg-Gimmersd.		1.347.000,00
5.000071	K 23- Wind.-Datt.-Dreisel		9.500,00
5.000074	K 7- Umbau des Knotens B256/L333 Wind.		50.400,00
5.000076	K 49- OD Loh.-Oberschönr.		128.600,00
5.000077	K 18- Eitorf-Mühleip bis Linkenbach		9.500,00
5.000080	K 17- Radweg Ruppichertoth		1.618.800,00
5.000080	K 17- Fahrbahn Ruppichertoth		720.000,00
5.000084	K 2- Erneuerung LZA's in St. Augustin		49.000,00
5.000086	K 36- Radw. H.-Lauth.-Allner		136.000,00
5.000088	K 27- Ausbau Eitorf-Lindscheid		40.000,00
5.000091	K 36- Hennef-Bierth-Adscheid		32.900,00
5.000093	K 19- Ausbau Hennef-Süchterscheid		13.600,00
5.000095	K 19- Erneuerung Stützwand Stein-Blankenb.		608.300,00
5.000096	K 31- Ausbau Much-Marienfeld bis L350		55.700,00

Abwicklung laufender / geplanter Maßnahmen

5.000097	K 63- Ausbau OD Fritzdorf-Wachtberg			62.500,00	
5.000150	K 18- Eitorf-Keuenhof-Bitze			202.900,00	
5.000152	K 3- OD Swisttal-Straßfeld			190.900,00	
5.610001	K 6- OD Hennef Dahlhausen-Hanfmuhle			31.300,00	
5.610002	K 64- Wachtberg L123-Adendorf			30.700,00	
5.610004	K 36- Ern. Brücke Hennef-Hammermühle			538.900,00	
5.610005	K 2- Umbau zweier Knoten zu KVP Niederpl.			275.000,00	
5.610006	K 39- Ausbau Burg Schönraht bis L 84			10.700,00	
5.610007	K 64- Ausbau Wachtberg-Fritzdorf bis L 267			30.000,00	
5.610009	K 53- Fahrbahnverstärkung Meckenheim			65.000,00	
5.610012	K 2- KVP Sankt Augustin Mülldorf			25.000,00	
5.610013	K 36- Ausbau Hennef-Hammermühle			325.000,00	
5.610016	K 3- Ausbau OD Swisttal-Ollheim			25.000,00	
5.610017	K 39 - Ern. Aggerbrücke Lohmar-Schiffarth			958.900,00	
5.610018	K 58 - Fahrbahnverstärkung Wachtb.-Berkum			20.000,00	
Budget Amt 63					
630000	Bauaufsicht		24.000,00		Restabwicklung des Projekts "Mikroverfilmung der Bauakten"
Budget Amt 66					
0.66.10	Gewerbliche Abfallwirtschaft		30.000,00		zur Durchführung von in 2013 festgesetzter Ersatzvornahmen und laufender Sanierungsmaßnahmen (z. B. De Haer, Troisdorf)
0.66.20	Landwirtschaftlicher Gewässerschutz		3.000,00		
	Gewerblicher Gewässerschutz		5.400,00		
0.66.30	Boden- u. Grundwasserschutz; Altlasten		165.500,00		
0.66.40	Immissionsschutz		10.000,00		
0.66.50	Klimaschutz		16.700,00		Auftragsvergaben im Zusammenhang mit Projekten des Klimaschutzes (z. B. Pilotprojekt "Energieagentur")
Budget Amt 67					
0.67.20	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen		102.100,00		zur Umsetzung beauftragter oder laufender Projekte (z. B. Wegeplan im NSG Siebengebirge)
0.67.30	Landschaftsplanung		4.300,00		Neuaufstellung Landschaftsplan, Auftrag ist vergeben
Budget 91					
nachrichtlich: Finanzplan- Fortschreibung: Finanzstelle 11602	Kreditermächtigung			12.649.450,00	Zum 31.12.2013 noch vollständig bestehende Kreditermächtigung 2013 wird nach 2014 übertragen; die Kreditermächtigung ist im Finanzplan entsprechend fortzuschreiben. Die Kreditermächtigung 2013 ist bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2015 in Anspruch zu nehmen. Die Übertragung der Kreditermächtigung ist dem KT im Rahmen der Information über die HAR-Bildung mitzuteilen (s. "5. IM-Handreichung" zu § 86 Abs. 2 GO).
SUMME:			3.399.900,00 €	20.932.500,00 €	

Aufgrund der Ermächtigungsübertragungen ergeben sich die v. g. Ansatzfortschreibungen im Ergebnis- u. Finanzplan 2014.

Gemäß § 22 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung NRW ist dem Kreistag eine Übersicht über die Auswirkungen der Ermächtigungsübertragungen vorzulegen.

In diesem Zusammenhang ist dem Kreistag auch die Übertragung der Kreditermächtigung mitzuteilen.

:rhein-sieg-kreis 

Lagebericht zur NKF-Schlussbilanz
zum 31.12.2013

I. Allgemeine Angaben

Der gemäß § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung NRW (GO) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) aufzustellende Jahresabschluss ist um einen **Lagebericht** gemäß § 48 GemHVO zu ergänzen.

Hierin ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine umfassende und ausgewogene, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. Auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Kreises ist einzugehen.

II. Geschäftsverlauf 2013

Der Jahresabschlusses 2013 wurde nach den Vorschriften über die Rechnungslegung der GO und der GemHVO NRW erstellt. Der planmäßig ausgeglichene Haushalt 2013 schließt mit einem **Jahresüberschuss in der Ergebnisrechnung** in Höhe von **2.136.262,53 €** (Vorjahr: - 29,6 Mio €) ab.

Über die Verwendung des festgestellten Jahresüberschusses entscheiden die zuständigen politischen Gremien bis spätestens zum 31.12. des Folgejahres (§ 96 Abs. 1 GO). Die buchungstechnische Umsetzung des entsprechenden Beschlusses (Zuführung zu bzw. Entnahme zu/aus Rücklagen) erfolgt dann im folgenden Haushaltsjahr.

Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung sind insbesondere bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen, in Teilbereichen des Sozialtats sowie bei den Gebührenerträgen im Straßenverkehrsamt, Katasteramt, im Umweltbereich sowie bei der Bauaufsicht zu verzeichnen, denen teilweise jedoch Verschlechterungen, etwa bei den Aufwendungen für Jugendhilfeleistungen, entgegenstehen. Auch die zur Abdeckung eines finanziellen Risikos erforderliche Rückstellungsbildung aufgrund des anhängigen Normenkontrollverfahrens zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit der Beamtenbesoldung belastete das Ergebnis 2013 in wesentlichem Umfang.

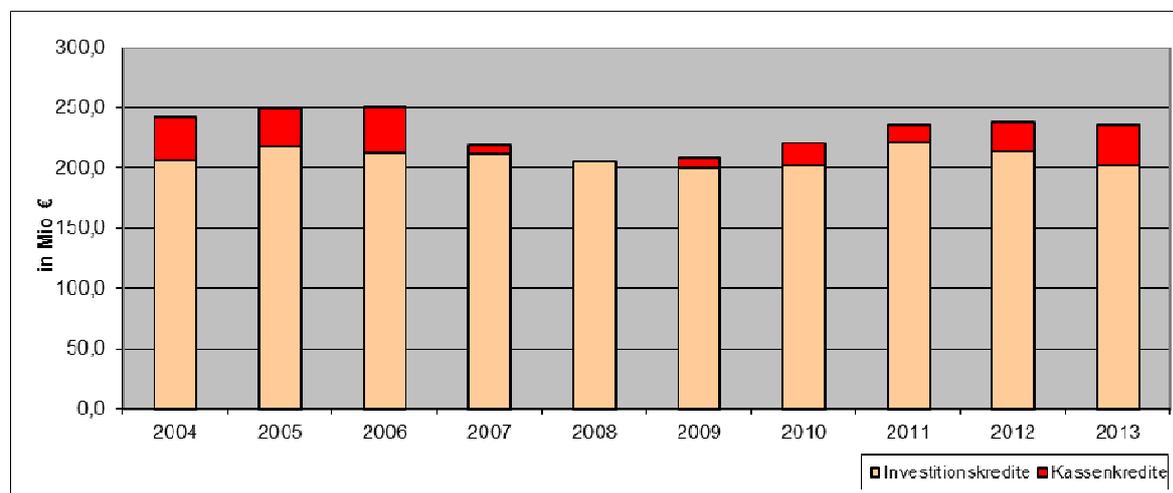
Der Teilhaushalt "Kreisjugendamt" schloss in 2013 mit einer Unterdeckung von etwa 0,2 Mio € (Vorjahr: - 2,7 Mio €) ab. Ursächlich waren höhere Aufwendungen, insbesondere bei den stationären Jugendhilfeleistungen wie der Heimerziehung und der Erziehung in Pflegefamilien, welche auch in diesem Teilhaushalt durch Verbesserungen im Personalbereich nicht vollständig aufgefangen werden konnten.

Zu Sicherstellung der **Liquidität** bestanden zum 31.12.2013 stichtagsbezogen Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten in Höhe von 34,2 Mio € (Vorjahr 24,1 Mio €).

Investitionskredite wurden im Umfang von rd. 12,4 Mio € getilgt. (Neuaufnahme: 8,6 Mio € abzüglich Tilgungen im Umfang von 21 Mio €, darin enthalten Sondertilgungen auf laufende Darlehensverbindlichkeiten auf die zur Finanzierung des Anteilerwerbs an der EnW im Jahr 2004 aufgenommenen Darlehen - rd. 13,5 Mio €).

Die Kreditermächtigung des Jahres 2013 wurde in das Haushaltsjahr 2014 übertragen; aufgrund des nach wie vor günstigen Zinsniveaus wurde, soweit erforderlich, die Liquidität über Kassenkredite sichergestellt.

Die folgende Grafik illustriert die Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten des Rhein-Sieg-Kreises in den vergangenen 10 Jahren:



Besonders geprägt wird der Jahresabschluss 2013 von einer zum Bilanzstichtag vorgenommenen Wertkorrektur im Beteiligungsportfolio des Rhein-Sieg-Kreises, die eine erhebliche Verringerung der Allgemeinen Rücklage zur Folge hat:

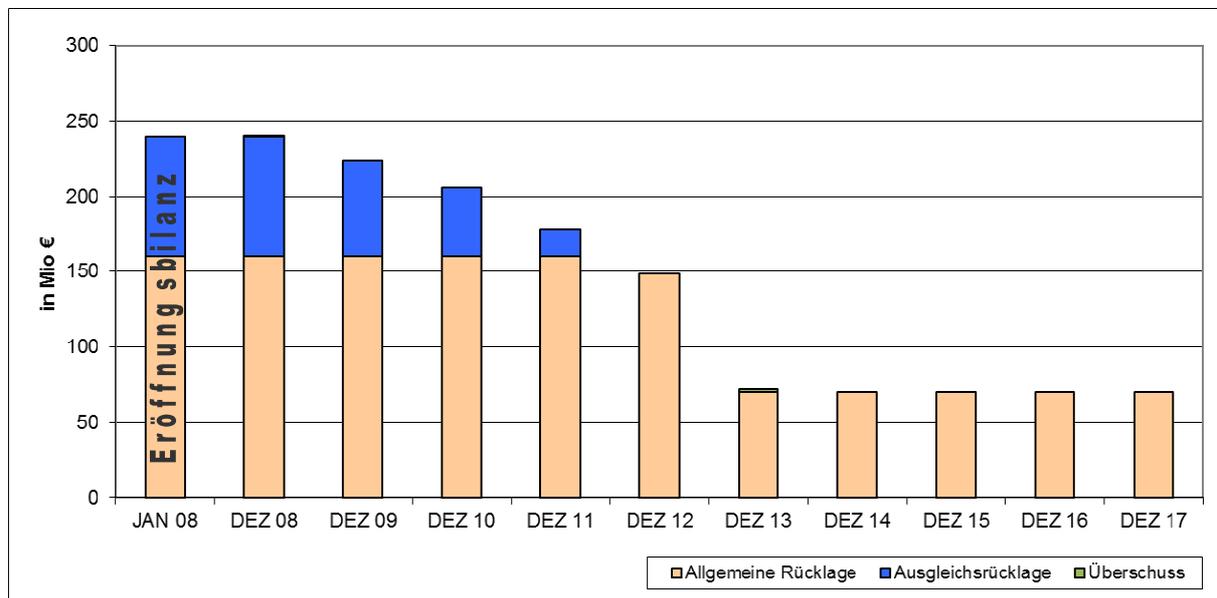
Im Zuge der Eröffnungsbilanzierung zum 01.01.2008 waren die **RWE-Aktien** in der Unternehmensbewertung der RSVG und damit vor allem im Bilanzwert der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, die 94,5 % an der RSVG hält - mit 86,69 € je Aktie berücksichtigt. Per 31.12.2013 belief sich der Kurswert auf 26,61 € je Aktie.

Aufgrund des eingetretenen Wertverlustes wird von einer dauerhaften Wertminderung der RWE-Aktien gegenüber dem bisherigen Buchwert ausgegangen. Dies führt nach § 35 Abs. 5 GemHVO ab dem Haushaltsjahr 2013 zu der Verpflichtung, eine **Korrektur der Buchwerte** für die vom Rhein-Sieg-Kreis gehaltenen Geschäftsanteile an der Kreisholding und der RSVG vorzunehmen. Die Wertberichtigung, insgesamt rd. **84,5 Mio. €**, wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

In 2013 erfolgte die **Veräußerung eines 0,1%-igen Anteils** des Rhein-Sieg-Kreises **an der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)** an die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH zum Kaufpreis von rd. 5,8 Mio €. Der sich aus diesem Geschäft ergebende Ertrag (Buchwert des Anteils rd. 13 T€) wurde unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Nach der Anteilsveräußerung wurde die SSB zur Einbeziehung der Gesellschaft in den steuerlichen Querverbund bei der Stadt Bonn in eine GmbH umgewandelt.

Das Eigenkapital beläuft sich damit zum 31.12.2013 auf rd. 72,3 Mio € (Vorjahr rd. 148,9 Mio €).

Die Entwicklung des Rücklagenbestandes des Rhein-Sieg-Kreises ist in nachfolgender Grafik, die die Auswirkungen der beschriebenen Geschäftsvorfälle beinhaltet, dargestellt (Stichtag 31.12. unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresergebnisse; ab 2014 Planwerte):



Die weiteren Einzelheiten zum Geschäftsverlauf 2013 sind im Bilanzanhang, der auch die Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzrechnung enthält, dargestellt.

III. Schlussbilanz zum 31.12.2013

	31.12.2012		31.12.2013		+ / - TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Vermögen - AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.392	0,18%	1.194	0,17%	-198
Sachanlagevermögen	293.350	38,04%	290.729	42,34%	-2.621
Finanzanlagen	413.017	53,56%	322.530	46,97%	-90.487
Anlagevermögen	707.759	91,79%	614.453	89,49%	-93.306
Forderungen / sonst. Vermögensgegenstände	18.244	2,37%	22.026	3,21%	3.782
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00%	0	0,00%	0
Liquide Mittel	13.639	1,77%	11.458	1,67%	-2.181
Umlaufvermögen	31.883	4,13%	33.484	4,88%	1.601
Aktive Rechnungsabgrenzung	31.456	4,08%	38.704	5,64%	7.248
Aktiva gesamt	771.098	100,00%	686.641	100,00%	-84.457
Kapital - PASSIVA					
Allgemeine Rücklage	159.978	20,75%	70.183	10,22%	-89.795
Sonderrücklagen	25	0,00%	25	0,00%	0
Ausgleichsrücklage	18.531	2,40%	0	0,00%	-18.531
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-29.584	-3,84%	2.136	0,31%	31.720
Eigenkapital	148.950	19,32%	72.344	10,54%	-76.606
Sonderposten für Zuwendungen	106.230	13,78%	102.525	14,93%	-3.705
Sonderposten Gebühren Rettungsdienst	5.898	0,76%	5.920	0,86%	22
Sonstige Sonderposten	15.405	2,00%	12.886	1,88%	-2.519
Sonderposten	127.533	16,54%	121.331	17,67%	-6.202
Pensionsrückstellungen	174.030	22,57%	179.111	26,09%	5.081
Instandhaltungsrückstellungen	15.926	2,07%	17.965	2,62%	2.039
Sonstige Rückstellungen	28.020	3,63%	24.632	3,59%	-3.388
Rückstellungen	217.976	28,27%	221.708	32,29%	3.732
Investitionskredite	214.044	27,76%	201.400	29,33%	-12.644
Kredite zur Liquiditätssicherung	24.075	3,12%	34.200	4,98%	10.125
Sonstige Verbindlichkeiten	24.609	3,19%	9.246	1,35%	-15.363
Erhaltene Anzahlungen	0	0,00%	10.876	1,58%	10.876
Verbindlichkeiten	262.727	34,07%	255.722	37,24%	-7.005
Passive Rechnungsabgrenzung	13.912	1,80%	15.536	2,26%	1.624
Passiva gesamt	771.098	100,00%	686.641	100,00%	-84.457

Die Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen sowie die Veränderungen zur Schlussbilanz des Vorjahres sind im Anhang zur Bilanz dargestellt.

IV. Kennzahlen

Die Kennzahlen zur Analyse der Bilanz und der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation dienen einer besseren Beurteilung der finanziellen Gesamtlage des Rhein-Sieg-Kreises.

Einige wesentliche Kennzahlen zur Entwicklung der Vermögens- und Schuldenlage sowie zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Bezeichnung	Werte RSK in %				31.12. 2013
	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	
<u>I. Bilanzkennzahlen</u>					
Infrastrukturquote (Infrastrukturverm. / Bilanzsumme x 100)	14,3	14,2	13,8	13,7	15,1
Eigenkapitalquote I (Eigenkapital / Bilanzsumme x 100)	29,4	26,8	23,0	19,3	10,5
Eigenkapitalquote II ((Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen) / Bilanzsumme x 100)	44,3	41,4	37,2	33,1	25,5
Fehlbetragsquote (Jahresfehlbetrag / (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage) x 100)	6,6	7,9	13,5	16,6	--
Fehlbetrag absolut: (in Mio €)	-15,9	-17,6	-27,8	-29,6	+ 2,1
Anlagendeckungsgrad II ((Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen + langfrist. Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100)	97,9	94,7	94,5	90,3	89,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten < 1 Jahr lt. Vbdlk.-Spiegel / Bilanzsumme x 100)	3,2	4,8	4,8	6,2	7,8
<u>II. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation</u>					
Aufwandsdeckungsgrad (einschl. Finanzergebnis; Erträge / Aufwand x 100)	96,6	96,6	94,9	95,0	100,4
Personalintensität (Personalaufw. / Ordentl. Aufwand x 100)	12,9	11,9	11,3	11,8	12,7
Transferaufwandsquote (Transferaufw. / Ordentl. Aufwand x 100)	62,0	57,9	56,7	56,4	58,5

Die Infrastrukturquote verdeutlicht das Verhältnis des Infrastrukturvermögens (insbes. Kreisstraßen) zum Gesamtvermögen des Kreises.

Die Eigenkapitalquoten geben Auskunft über die Kapitalstruktur des Rhein-Sieg-Kreises. Sie gelten als Indiz für die Sicherstellung einer stetigen Aufgabenerfüllung.

Dabei stellt die "Eigenkapitalquote I" den Anteil des Eigenkapitals im engeren Sinne (ohne Drittmittel) am gesamten bilanzierten Kapital dar und gibt damit Auskunft über den Umfang der Eigenfinanzierung des Kreises.

Die Entwicklung dieser Kennzahl spiegelt vor allem die erfolgte Korrektur der Buchwerte für die vom Rhein-Sieg-Kreis gehaltenen Geschäftsanteile an der Kreisholding und der RSVG aufgrund des eingetretenen Wertverlustes der von der

RSVG gehaltenen RWE-Aktien sowie die negativen Ergebnisse vergangener Jahre, in deren Umfang die Städte und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises nicht belastet wurden, wider.

Die "Eigenkapitalquote II" bezieht auch die eigenkapitalähnlichen Sonderposten aus Zuwendungen ein, da diese "langfristigen" Sonderposten in öffentlichen Haushalten einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den jeweils zur Abdeckung eines Fehlbetrags in der Ergebnisrechnung in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und zeigt damit die Geschwindigkeit an, mit der sich die Rücklagen einer Kommune verzehren.

Nachdem in den Vorjahren ein progressiv voranschreitender Eigenkapitalverzehr beim Rhein-Sieg-Kreis zu konstatieren war, schließt die Ergebnisrechnung 2013 mit einem Jahresüberschuss ab.

Der Anlagendeckungsgrad 2 zeigt, zu welchem Anteil das bilanzierte Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt ist und inwieweit somit die Finanzierung langfristig gebundener Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel sichergestellt ist.

Diese Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund erfolgter Sondertilgungen, die den Bestand langfristiger Verbindlichkeiten reduzierten, gesunken.

Dem gegenüber hat der Kassenkreditbestand um 10,1 Mio € zugenommen; die Quote für kurzfristige Verbindlichkeiten, die anzeigt, wie viel Prozent des Gesamtvermögens einer Kommune mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist, steigt entsprechend.

Ursächlich hierfür ist insbesondere, dass sich im Vorjahr Sondertilgungen aus Ausleihungen an die BRS und die Troikomm GmbH in Höhe von 5 Mio € im Kassenbestand des Rhein-Sieg-Kreises befunden haben, die nun – neben weiteren Sondertilgungen in Höhe von 5,6 Mio €, deren Zahlungseingang in den Jahren 2014 und 2015 erwartet wird, bei der in 2013 anstehenden Prolongation von Krediten bereits in Abzug gebracht wurden und somit derzeit aus Kassenkrediten zwischenfinanziert werden.

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, inwieweit die Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können und somit die Ertragskraft zur Bestreitung des Aufwands der laufenden Verwaltungstätigkeit ausreicht.

Der Jahresabschluss des Rhein-Sieg-Kreises weist in 2013 erstmals seit 5 Jahren wieder einen Überschuss aus. Die Gesamterträge übersteigen die Gesamtaufwendungen um rd. 2,1 Mio €.

Die Kennzahl Personalintensität verdeutlicht den Anteil der Personalaufwendungen für das aktive Personal an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.

Sie steigt infolge der bereits planmäßig gegenüber 2012 höheren Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen, der Einrichtung und Besetzung zusätzlicher Stellen sowie aufgrund erforderlicher Rückstellungsbildungen (z. B. für Beihilfeansprüche, Normenkontrollverfahren zur Beamtenbesoldung) im Personalbereich.

Die Transferaufwandsquote (Anteil der sozialen Leistungen und Landschaftsumlage) ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen, was vor allem auf höhere Aufwendungen im Bereich der sozialen Leistungen nach dem SGB XII sowie auf höhere Jugendhilfeaufwendungen zurückzuführen ist. Etwa ein Drittel des Transferaufwands entfällt auf die Landschaftsumlage.

V. Perspektiven der zukünftigen Entwicklung

Kreisumlageentwicklung / Haushaltsentwicklung 2014:

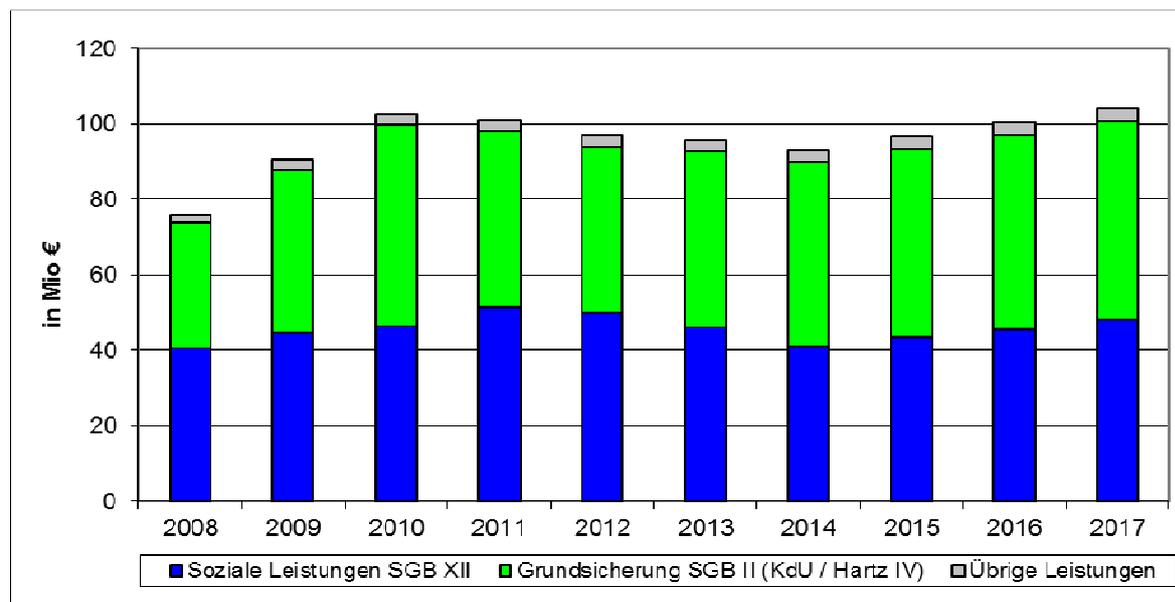
Steigende Erträge aus Kreisschlüsselzuweisungen (74,5 Mio € in 2013 nach 69,8 Mio € in 2012) sowie positive Entwicklungen im Sozialbereich wie etwa der Anstieg des Erstattungsanteils des Bundes für die Grundsicherung im Alter (auf 75 % nach 45 % in 2012) und die positive Entwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende - Kosten der Unterkunft - trugen insbesondere dazu bei, dass der Hebesatz der Allgemeinen Kreisumlage von 36,90 % in 2012 im Haushalt 2013 auf 36,71 % reduziert werden konnte.

Für 2014 wurden im Rahmen des Doppelhaushaltes 2013/2014 die Entwicklungen im Bereich des Finanzausgleichs auf der Basis der Orientierungsdaten des Landes NRW ermittelt. Die Kreisumlage wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,58 %-Punkte auf 36,13 % gesenkt. Damit erhebt der Rhein-Sieg-Kreis weiterhin einen der geringsten Umlagesätze für die allgemeine Kreisumlage in Nordrhein-Westfalen. Die tatsächlichen Festsetzungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2014 blieben jedoch deutlich hinter den Erwartungen und Forderungen des kreisangehörigen Raums zurück. Im Finanzausgleich entstehen hieraus in 2014 Belastungen von rd. 2,8 Mio €. Hinzu kommen steigende Aufwendungen im Sozialetat sowie Rückstellungsverpflichtungen aufgrund in NRW geführter Klagen im Bereich der Beamtenbesoldung, so dass für 2014 nach derzeitigen Erkenntnissen ein Jahresdefizit erwartet wird.

Soziale Leistungen:

Der Haushalt des Kreises wird nach wie vor stark durch die Aufwendungen für soziale Leistungen, insbesondere die Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II, die Hilfe zur Pflege / Pflegegeld und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, bestimmt.

Die Entwicklung der saldierten Gesamtbelastung aus den Transferaufwendungen für soziale Leistungen ist in nachfolgender Grafik dargestellt (ab 2014 Planwerte):



Durch die weiterhin steigenden Sozialleistungen des örtlichen Trägers nach dem SGB XII werden die kommunalen Haushalte auch in den kommenden Jahren bis an die Grenze des Verkräftbaren belastet werden. Dem entspricht auch die Entwicklung des Haushalts des Rhein-Sieg-Kreises, insbesondere verursacht durch Eingliederungshilfeleistungen, zu denen auch die Aufwendungen für inklusive Beschulung durch nicht-lehrendes Personal (Schulbegleitungen) gehören. Gerade in diesem Bereich ist infolge des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes vom 05.11.2013, das schon heute ein Recht auf inklusive Beschulung an allen Schulen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I, ab dem Schuljahr 2016/2017 auch in der Sekundarstufe II sowie an Berufskollegs einräumt, in den kommenden Jahren mit erheblichen Mehraufwendungen zu rechnen. Insbesondere die durch die Geltendmachung von Individualansprüchen aus der Sozial- und Jugendhilfe entstandene Ausgabendynamik gibt Anlass zur Sorge.

Aus der vorseitigen Grafik wird deutlich, dass die sukzessive Steigerung der Beteiligung des Bundes an der Finanzierung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII - bis hin zu einer 100%-igen Kostenübernahme ab 2014 - nur zu einer kurzfristigen Entlastung geführt hat und allein nicht ausreicht, um eine Überbelastung der kommunalen Haushalte durch Aufwandssteigerungen im sozialen Bereich zu vermeiden. Daher sind kurzfristig weitere Entlastungen der Kommunalhaushalte im Bereich der sozialen Leistungen dringend erforderlich.

Aufgrund des für die Kommunen negativen Ausgangs des Klageverfahrens vor dem Verfassungsgerichtshof NRW in 2013, mit dem die Verfassungsmäßigkeit der erfolgten Neuregelung der Verteilungsgrundlage bei der Landeszuweisung aus der Wohngeldersparnis bestätigt wurde, bleibt es bei der vom Land geltend gemachten Rückforderung für in der Vergangenheit zu viel erhaltene Beträge. Der Rhein-Sieg-Kreis muss insgesamt einen Betrag von rd. 7,4 Mio € zurückzahlen. Die Rückzahlung wird mit den Ansprüchen der Jahre 2011 bis 2018 verrechnet; in den Jahren 2011 bis 2013 wurden bereits entsprechende Abzugsbeträge einbehalten; der Haushaltsplan des Rhein-Sieg-Kreises für 2013/2014 berücksichtigt bereits die Abzugsbeträge für die Folgejahre.

Nach einer kurzen Phase der Erholung im Bereich der Aufwendungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende, Kosten der Unterkunft) zeichnet sich in 2014 bereits wieder ein deutlicher Belastungsanstieg ab.

Finanzausgleich:

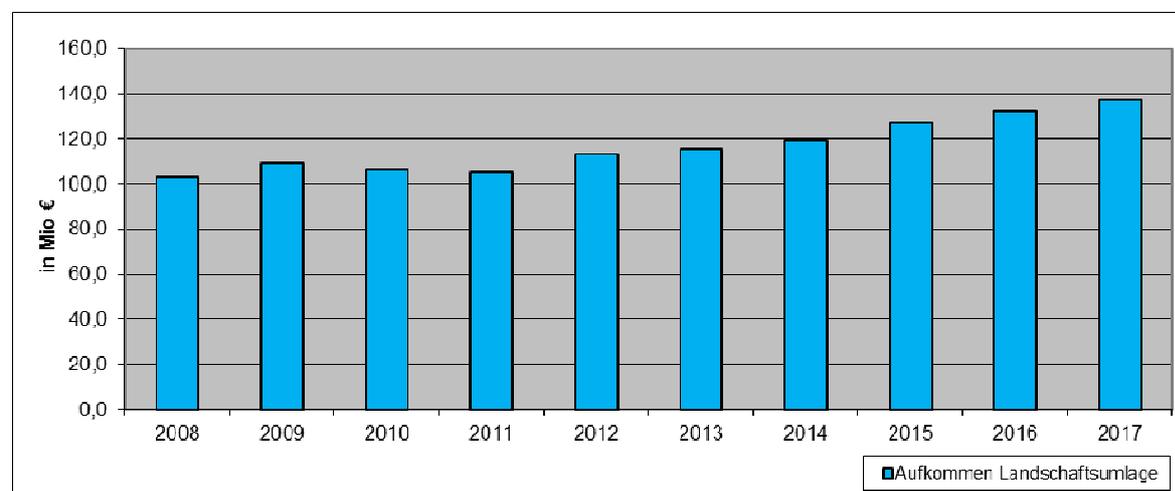
Nach den inzwischen vorliegenden Eckdaten zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2015 wird erkennbar, dass weiterhin die maßgeblichen gutachterlich geforderten Anpassungen im Finanzausgleich zugunsten des kreisangehörigen Raumes nicht umgesetzt werden.

Nach Auffassung des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebunds werden dem kreisangehörigen Raum vor allem durch Fehldotierungen der Teilschlüsselmassen erhebliche Mittel vorenthalten.

Landschaftsumlage:

Die an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) zu entrichtende Landschaftsumlage (2013: rd. 115 Mio €) hat bedeutenden Einfluss auf die Finanzlage des Kreises. Der LVR hat bei seinem den Haushalt maßgeblich bestimmenden Faktor, der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, aufgrund demographischer und medizinischer Entwicklungen weiterhin mit steigenden Aufwendungen zu rechnen.

Die Entwicklung des vom Rhein-Sieg-Kreis an den Landschaftsverband zu zahlenden Umlageaufkommens ist in nachfolgender Grafik dargestellt (ab 2015 Plan-Werte):



Kreisjugendamt:

Die Kosten des Kreisjugendamtes geben weiterhin den größten Anlass zur Sorge. Obwohl die Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt im Haushalt 2013 bereits auf einen Umlagesatz von 31,05 % festgesetzt wurde, war damit eine vollständige Finanzierung der saldierten Aufwendungen im Jahr 2013 nicht möglich. Nach den Defiziten der Vorjahre (2011 / 2012: rd. 3,4 / 2,7 Mio €) schloss dieser Bereich erneut mit einer Unterdeckung von 0,2 Mio € ab. Die steigende Entwicklung setzt sich in dramatischer Weise fort und basierte in 2013 im Wesentlichen auf höheren Kosten je Einzelfall.

Auch die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Plätze für unter Dreijährige in Kindertageseinrichtungen („u3-Ausbau“) anfallenden Aufwendungen werden nicht in voller Höhe ausgeglichen. So sind allein gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für die Betriebskostenzuschüsse an Kindertageseinrichtungen in 2013 um rd. 2,3 Mio € gestiegen, die Zuwendungen des Landes hierzu jedoch lediglich um etwa 0,2 Mio €. Dies belastet das Ergebnis des Jugendamtshaushalts in erheblichem Maße.

RWE-Aktien:

Nachdem im Haushaltsjahr 2013 die Wertberichtigung auf den am Jahresabschlussstichtag beizulegenden Kurswert von 26,61 € erfolgte, kann möglicherweise – sofern eine dauerhafte Werterholung zu verzeichnen ist – in den kommenden Jahren wieder eine Wertzuschreibung erforderlich werden.

Gebäude:

Der Sanierungsbedarf im Gebäudebestand (insbesondere Kreishaus und Berufskollegs) des Kreises, der sich vor allem aus brandschutzrechtlichen Gesichtspunkten herleitet, hat in den Jahren 2012 und 2013 in größerem Umfang zu Rückstellungsbildungen für unterlassene Instandhaltungen geführt. Damit wurden die sich aus dem Sanierungsbedarf ergebenden, bekannten finanziellen Risiken aufgegriffen.

Haushaltslage:

Die Haushaltslage des Rhein-Sieg-Kreises ist – trotz des in 2013 erstmals seit 5 Jahren wieder positiven Jahresergebnisses – weiterhin angespannt. Die Ausgleichsrücklage wurde bereits mit Ablauf des Jahres 2012 vollständig verzehrt. Vor allem weiterhin steigende Ausgaben im Sozial- und Jugendhilfebereich sowie die nach wie vor im kommunalen Finanzausgleich fehlende interkommunale Verteilungsgerechtigkeit werden sich auch in den zukünftigen Kreisetats niederschlagen. Für 2014 wird nach derzeitigen Erkenntnissen mit einem Fehlbetrag im Ergebnishaushalt gerechnet.

Diese Auswirkungen können auch nicht durch die geplanten Entlastungen in Form der sog. "Bundesmilliarde" ab dem Jahr 2015, welche zwar ein Schritt in die richtige Richtung sind, adäquat kompensiert werden.

Aufgrund der Wertberichtigung des RWE-Aktienpakets hat sich der Eigenkapitalbestand in 2013 von 149 Mio € auf 72 Mio € reduziert. Damit sind die Spielräume, die in der Vergangenheit zur Berücksichtigung der finanziellen Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bestanden und genutzt wurden, kleiner geworden.

Siegburg, den 11.08.2014



Udelhoven, Kreiskammerin



Schuster, Landrat

VI. Angaben nach § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) NRW

Zum Lagebericht sind nach § 53 Abs. 1 KrO i. V. m. § 95 Abs. 2 GO für den Landrat, den Kämmerer sowie für die Kreistagsabgeordneten anzugeben:

- a) der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- b) der ausgeübte Beruf und
- c) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes, Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Die Angaben sind stichtagsbezogen und beziehen sich auf die Mitgliedschaften zum Bilanzstichtag (31.12.2013).

Landrat

- a) **Kühn, Frithjof**
- b) Landrat
- c) - Gesellschafterversammlung und Verwaltungsrat im Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
 - Aufsichtsrat RW Holding AG
 - Aufsichtsrat RWE AG
 - Verwaltungsbeirat Rhenag AG
 - Beirat Rhein-Energie AG
 - Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
 - Verwaltungsrat und Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg (EnW)
 - Konsortialausschuss der Stadtwerke Bonn Beteiligungsgesellschaft mbH (SWBB)
 - Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - Gesellschafterversammlung der Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)
 - Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - Gesellschafterversammlung der RBV Rechrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH
 - Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
 - Mitglied des Zweckverbandsversammlung d. Zweckverbandes f. d. KSK Köln
 - Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln
 - Vorstandsvorsteher Wahnbachtalsperrenverband
 - stellvertr. Vorstandsvorsteher Zweckverband Naturpark Bergisches Land
 - Gesellschafterversammlung und Mitglied des Institutsausschusses des Rheinischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung GbR
 - Vorsitzender der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

Kämmerer

a) **Ganseuer, Karl-Hans**

b) Kreiskämmerer

- c) - Geschäftsführer der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- Geschäftsführer der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - Geschäftsführer der Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB)
 - Geschäftsführer der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
 - Aufsichtsrat der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)
 - Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L. (SRS)
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung und stellv. Aufsichtsratsmitglied der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Aufsichtsratsmitglied der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - stellvertr. Mitglied Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Bus-Verkehrsgesellschaft mbH (RBV)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Flughafen Köln/Bonn GmbH
 - Gesellschafterversammlung und stellvertr. Aufsichtsratsmitglied der Tourismus & Congress GmbH (T&C)
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat und stellvertretendes Mitglied der Gesellschafterversammlung d. BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VRS und des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
 - stellvertr. Mitglied des Aufsichtsrates der Nahverkehr Rheinland GmbH

Kreistagsabgeordnete des Rhein-Sieg-Kreises

- a) **Albrecht, Werner**
 b) Beamter
 c) - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland
 - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Rhein-Sieg
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinischen Verkehrsgesellschaft mbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat in der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- a) **Anschütz, Lisa**
 b) Ausbilderin/Landwirtin
 c) keine
- a) **Bähr-Losse, Bettina**
 b) Rechtsanwältin
 c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
- a) **Balansky, Michaela**
 b) Betriebsprüferin für Gewerbesteuer
 c) - Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln
 - Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- a) **Baron, Oliver**
 b) Referent
 c) keine
- a) **Bausch, Rolf**
 b) Ministerialrat a.D./Stellvertreter des Landrates
 c) - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Flughafen Köln/Bonn GmbH
 - Mitglied d. Gesellschafterversammlung der Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co.KG
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg
 - Mitglied im Konsortialausschuss der Stadtwerke Bonn Beteiligungs GmbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- a) **Becker-Steinhauer, Renate**
 b) Fachkinderkrankenschwester
 c) - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Dr. Bieber, Thorsten**
 b) Prüfer
 c) - Mitglied im Verwaltungsrat d. BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH

- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserverbands Rhein-Sieg-Kreis
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreisparkasse Köln

a) **Bientreu, Johanna**

- b) Dipl. Sozialpädagogin
- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Linksrheinischen Verkehrsgesellschaft

a) **Burger, Harald**

- b) Pensionär
- c) - stellvertr. Mitglied des Aufsichtsrates der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

a) **Cáceres Ayllón, Christoph**

- b) Arbeitsvermittler bei der Bundesagentur für Arbeit
- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der RBV Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
- Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg und Zweckverband Nahverkehr Rheinland
- Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Nahverkehr Rheinland GmbH

a) **Chauvistré, Norbert**

- b) Referent i. R.
- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH

a) **Deussen-Dopstadt, Gabi**

- b) Dozentin
- c) - Mitglied Aufsichtsrat d. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Bornheim
- stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Diekmann, Gerhard**

- b) Regierungsdirektor a. D.
- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Aufsichtsrat bei der KRS Kompostwerk Rhein-Sieg GmbH u. Co.KG

- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REKo)
- Mitglied Aufsichtsrat d. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Stadt Sankt Augustin
- stellvertr. Gesellschafter des Business Campus Sankt Augustin
- Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
- Mitglied im Vorstand der Hilfe für Arbeit GmbH

a) **Döhl, Klaus**

- b) selbstständiger Kaufmann
- c) - stellvertr. Mitglied Aufsichtsrat Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat Tourismus & Congress GmbH (T&C)

a) **Donie, Brigitte**

- b) staatlich geprüfte Betriebswirtin
- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln

a) **Donix, Michael**

- b) Angestellter
- c) - stellvertr. Mitglied Zweckverbandsversammlung d. Zweckverbandes der KSK Köln
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitung Rhein-Sieg/Oberberg -civitec-
- stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Eichner, Harald**

- b) Pensionär
- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- Mitglied des Institutsausschusses des Rheinischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Eyermann, Emil**

- b) Rentner
- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)

- a) **Feilen, Hans-Peter**
 b) Beamter a. D.
 c) - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Wahnachtalsperrenverbandes
- a) **Dr. Fleck, Helmut**
 b) Diplom Bauingenieur, Diplom Wirtschaftsingenieur
 c) keine
- a) **Frohnhöfer, Renate**
 b) Kauffrau
 c) Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Geske, Edith**
 b) Kommunalpolitikerin
 c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation
 - Gesellschafterin der Bürgersolar Troisdorf GbR
 - Mitglied im Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Troisdorf
 - stellvertr. Mitglied der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Göllner, Stefanie**
 b) Lehrerin
 c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Görg, Bruno**
 b) Diplom Mathematiker
 c) - Mitglied der Verbandsversammlung d. Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg und des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Hartmann, Sebastian**
 b) Mitglied des Bundestages
 c) - stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg und des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland
 - Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Nahverkehr Rheinland GmbH
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)

a) **Haselier, Jörg Erich**

- b) Dozent / Berater
- c) keine

a) **Hauer, Edgar**

- b) Konrektor
- c) - stellvertr. Mitglied Zweckverbandsversammlung des Zweckverbands der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Helmes, Hildegard**

- b) Industriekauffrau/Hausfrau
- c) - stellvertr. Mitglied Zweckverbandsversammlung d. Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland
- Mitglied im Verbandsausschuss des Zweckverbandes Naturpark Rheinland
- Vertreterin in der Delegiertenversammlung des Erftverbandes

a) **Herchenbach-Herweg, Veronika**

- b) Schulleiterin
- c) - Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

a) **Hildebrandt, Alexander**

- b) Dipl. Bauingenieur, Geschäftsführer
- c) - Mitglied des Aufsichtsrats der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied des Aufsichtsrates der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

a) **Josten-Schneider, Silke**

- b) Prokuristin
- c) keine

a) **Kitz, Markus**

- b) Bankkaufmann
- c) - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises (BBV)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung Kreisholding Rhein-Sieg GmbH

- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Sieg und des Zweckverbands Nahverkehr Rheinland
- Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Niederkassel

a) **Krauß, Oliver**

b) Rechtsanwalt

- c) - stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung im Zweckverband der Kreissparkasse Köln
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Sieg und des Zweckverbands Nahverkehr Rheinland
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH(RSVG)
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Nahverkehr Rheinland GmbH
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)

a) **Krupp, Ute**

b) Bibliotheksamtsrätin

- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
- stellvertr. Mitglied Zweckverbandsversammlung des Zweckverbands der KSK Köln
 - stellvertr. Mitglied im Institutsausschuss des Rheinischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung
 - Mitglied im Aufsichtsrat Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

a) **Dr. Kuhlmann, Friedrich-Wilhelm**

b) Beamter

- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises (BBV)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Sieg und des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)

a) **Kunert, Notburga**

b) Hausfrau

- c) - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Naturpark Bergisches Land
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

- a) **Kusserow, Jürgen**
b) Tischlermeister, selbstständig
c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertretendes Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertretendes Mitglied der Gesellschafterversammlung der RBV Rechtsrheinische Busverkehrsgesellschaft mbH
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat des Rhein-Sieg-Abfallwirtschaft mbH (RSAG)
- Mitglied im Aufsichtsrat und in der Gesellschafter der Wirtschafts- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Königswinter
- a) **Dr. Lamberty, Karl-Heinz**
b) Verwaltungsangestellter
c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- Mitglied der Zweckverbandversammlung des Zweckverbands für die KSK Köln
- a) **Langer, Ralf**
b) Forstbeamter Landesbetrieb Wald und Holz
c) keine
- a) **Lehmann, Michael**
b) Jurist, Referent
c) - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation
- a) **Leitterstorf, Sigrid**
b) Rechtsanwältin
c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Männig, Nicole**
b) Studentin
c) - Mitglied d. Verbandsversammlung des Zweckverbands Naturpark Bergisches Land
- a) **Mazur-Flöer, Cornelia**
b) Rechtsanwältin
c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wirtschafts- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH Königswinter
- stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg
- a) **Meise, Stephan**
b) Bauleiter, Geschäftsführer
c) keine
- a) **Mersch, Renate**
b) Hausfrau
c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)

a) **Metz, Martin**

b) Angestellter

- c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
- stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg
- stellvertr. Mitglied Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)

a) **Neuber, Ludwig**

b) Rektor i. R.

- c) - Mitglied Verbandsversammlung d. Zweckverbandes Naturpark Bergisches Land
- Mitglied im Aufsichtsrat der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Much
- stellvertr. Mitglied der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg

a) **Nöthen, Hermann-Josef**

b) Rentner

- c) - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)

a) **Otter, Michael**

b) Angestellter des Bundes

c) keine

a) **Overath, Leo**

b) Handelsvertreter a. D.

- c) - Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)

a) **Owczarczak, Claudia**

b) Geschäftsführerin, Inhaberin der BSB -Büro, Service und Beratung-

- c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)

- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis (GWG)
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat des KSK Köln
- Mitglied der Zweckverbandversammlung des Zweckverbandes für die KSK Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat der Tourismus Siebengebirge GmbH, Königswinter
- Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- u. Wohnungsbaugesellschaft mbH, Königswinter

a) **Pagels, Hans-Joachim**

- b) Geschäftsführer
- c) - stellvertr. Mitglied Zweckverbandversammlung d. Zweckverbandes die KSK Köln

a) **Rackwitz-Zimmermann, Heidi**

- b) Hausfrau
- c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied Zweckverbandversammlung d. Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
- stellvertr. Mitglied in der Versammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg
- Mitglied im Aufsichtsrat des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg mbH

a) **Rahmel, Heidi**

- b) Hausfrau
- c) - Mitglied der Zweckverbandversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- stellvertr. Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REKo)

a) **Recki, Gerda**

- b) Hausfrau
- c) - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding
- stellvertr. Mitglied Zweckverbandversammlung d. Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln

a) **Salgert, Tim**

- b) Student
- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH
- stellvertr. Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes KSK Köln

a) **Sauer, Sabine**

- b) Physiotherapeutin
- c) keine

a) **Schäferhoff, Josef**

- b) selbstständiger Kaufmann
- c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Niederkassel

a) **Scharnhorst, Udo**

b) Lehrer a. D.

- c) - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der KSK Köln
- stellvertr. Mitglied Gesellschafterversammlung der Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

a) **Schmitz, Karl**

b) Pensionär

- c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REKo)
- Mitglied d. Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Kreissparkasse Köln

a) **Schulz, Jürgen**

b) Fachkraft für Arbeitssicherheit

- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied im Aufsichtsrat der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG)
- Mitglied d. Gesellschaftervers. d. Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
- Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
- Mitglied der Verbandsversammlung im Zweckverband Bergisches Land
- Mitglied der Zweckverbandversammlung des Zweckverbands für die Kreissparkasse Köln

a) **Schuster, Sebastian**

b) Rechtsanwalt

- c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der KRS Kompostwerk Rhein-Sieg GmbH & Co.KG
- Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
- Mitglied im Aufsichtsrat Tourismus & Congress GmbH (T&C)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)

a) **Sicher, Susanne**

b) Rechtsanwältin

- c) - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands des Naturparks Rheinland

- a) **Smielick, Klaus-Peter**
 b) Diplom-Forstingenieur
 c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - stellvertr. Mitglied d. Gesellschafterversammlung d. Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
- a) **Söllheim, Michael**
 b) Sparkassenbetriebswirt
 c) - stellvertr. Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Bornheim
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtbetriebe Bornheim
- a) **Solf, Michael**
 b) Studiendirektor i. R.
 c) - stimmberechtigtes Mitglied des Rhein-Sieg-Kreises in der Verbandsversammlung des Wahnbachtalsperrenverbandes
 - stellvertr. Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat d. Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
 - stellvertr. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
- a) **Steiner, Ingo**
 b) EDV Systemberater
 c) - Mitglied der Gesellschafterversammlung der LVG Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
 - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg und des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied Verwaltungsrat der BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der Bus- und Bahn-Verkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - Mitglied Gesellschafterversammlung d. Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung d. Kreisholding Rhein-Sieg GmbH
 - Mitglied der Gesellschafterversammlung der RBV Rheinische Busverkehrsgesellschaft mbH
 - Mitglied im Aufsichtsrats der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverband gemeinsame kommunale Datenverarbeitung Rhein-Sieg/Oberberg
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)

- a) **Streng, Marie Luise**
 - b) Verwaltungsfachangestellte
 - c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Alfter
-
- a) **Tendler, Dietmar**
 - b) Oberstudienrat
 - c) - Mitglied Verbandsversammlung d. Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg
 - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung d. Bus- und Bahnverkehrsgesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mbH (BBV)
 - Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Nahverkehr Rheinland GmbH
-
- a) **Tüttenberg, Achim**
 - b) Mitglied des Landtages
 - c) - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
 - Mitglied in der Vertreterversammlung der VR-Bank Rhein-Sieg
-
- a) **Weber, Helmut**
 - b) Regierungsdirektor a. D.
 - c) - stellvertr. Mitglied des Aufsichtsrats der Flugplatzgesellschaft Hangelar GmbH
-
- a) **Weißenfels, Alfons**
 - b) Rentner
 - c) - Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
 - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation (REK)
 - stellvertr. Mitglied Zweckverbandversammlung des Zweckverbandes der Kreissparkasse Köln
 - Mitglied im Aufsichtsrat der TroiKomm Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
-
- a) **Zähren, Frank**
 - b) Rentner
 - c) - stellvertr. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rechtsrheinischen Busverkehrsgesellschaft mbH (RBV)
 - stellvertr. Mitglied im Aufsichtsrat der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG)

6.2 Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie Lagebericht des Rhein-Sieg-Kreises für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises. Die Aufgabe des Wirtschaftsprüfers ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 2. September 2014

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Rudert
Wirtschaftsprüfer

gez. Quost
Wirtschaftsprüfer

6.3 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offensbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.